

Elbe-Jeetzels-Zeitung

Niedersächsisches Tageblatt | Amtliches Kreisblatt | Zeitung für das Wendland | Jeetzels-Zeitung Dannenberg | Allgemeiner Anzeiger

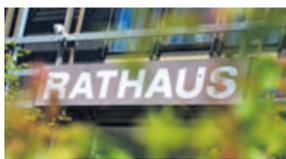
Das **Bessere** am Norden sind unsere **Jobangebote**.

MEHR REICHWEITE!
MEHR ANGEBOTE!
MEHR ERFOLG!

 sicherdirnenjob.de

Liwke und Hensel liegen vorn

In der Samtgemeinde Lüchow kommt es zur Bürgermeister-Stichwahl



» Seite 3

Ein Stadt voller Kunst und Musik

Dannenberg: Sehr gut besuchte lange Nacht der schönen Künste



» Seite 7

VfL ärgert den Titelmitwärtler

VfL Breese/Langendorf unterliegt Trbd. Lüneburg erst in der 90. Minute 1:2



» Seite 15

Quartett bleibt ohne Sieg

Von den hiesigen Bezirksligisten punktet nur der TuS Wustrow – 3:3



» Seite 16

WETTER

19°
8°



Nach Auflösung von örtlichem Nebel wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt meist trocken. Der Wind weht schwach bis mäßig.



Jahn und Schulz in der Stichwahl

Lüchow-Dannenberg. Die Entscheidung über einen neuen Landrat oder eine neue Landrätin in Lüchow-Dannenberg fällt erst in 13 Tagen: bei der Stichwahl zwischen CDU-Kandidat Hanno Jahn (parteilos) und der Einzelbewerberin Dagmar Schulz (parteilos). Jahn kam gestern kurz vor Mitternacht auf 37,7 Prozent der Stimmen, Schulz auf 24,7 Prozent. Die Stichwahl findet am 26. September zusammen mit der Bundestagswahl statt. Auf der Strecke blieben am Sonntag die Mitbewerber Heike Bade (SPD/18,6 Prozent) und Martin Donat (Soli/19,1 Prozent).

Seite 2



Gehen am 26. September in die Stichwahl: die Landratsbewerber Dagmar Schulz und Hanno Jahn.

Aufn.: D. Muchow

Turbulente Wahlen im Land: Oft zweiter Durchgang nötig

Millionen Niedersachsen haben über Bürgermeister, Landräte und Kommunalparlamente abgestimmt. In mehreren Städten bildeten sich vor Wahllokalen lange Schlangen

VON MICHAEL B. BERGER

Hannover. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abgestimmt. Vielfach stimmten sie auch über die künftigen Oberhäupter in den Landkreisen ab. Ein klarer Trend war am Sonntagabend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Für die größte Einheit, die Region Hannover mit rund 1,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zeichnet sich eine Stichwahl zwischen dem SPD-Bewerber Steffen Krach und seiner CDU-Konkurrentin Christine Karasch ab.

Krach lag am Sonntagabend vor Karasch, die Grünen-Kandi-

datin Frauke Patzke landete mit rund 20 Prozent der Stimmen auf dem dritten Platz. „Damit hätte ich nicht gerechnet“, sagte Krach. „Das ist sensationell.“

In Hildesheim lag der bisherige Oberbürgermeister Ingo Meyer mit 56,6 Prozent am Sonntag 19 Uhr klar vor seinem CDU-Herausforderer Dennis Münter. Meyer wurde allerdings von der SPD, den Grünen sowie Teilen der CDU unterstützt.

6,5

Millionen Bürger

waren aufgerufen, zur Wahl zu gehen.

Eine Überraschung könnte sich im bisher von der SPD regierten Wolfsburg abzeichnen. Hier lag der CDU-Kandidat Dennis Weilmann am frühen Sonntagabend vor seiner SPD-Konkurrentin Iris Bothe. In der Stadt

Goslar lag die SPD-Herausforderin Urte Schwerdtner klar vor dem bisherigen Oberbürgermeister Oliver Junk (CDU). In der Stadt Braunschweig dürfte es zu einer Stichwahl zwischen Thorsten Kornblum (SPD) und Karsten Haller (CDU) kommen. Im Landkreis Goslar zeichnet sich eine klare Mehrheit für den Landtagsabgeordneten Alexander Saipa (SPD) als künftigem Landrat ab.

CDU-Landeschef Bernd Althuisman zeigte sich am frühen Sonntagabend zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen. Der frühere CDU-Generalsekretär Niedersachsen, der Landtagsabgeordnete Kai Seefried wird voraussichtlich Landrat in Stade werden.

In Hameln dürfte Amtsinhaber Claudio Griese Oberbürgermeister bleiben. Am frühen Sonntagabend lag er klar vorn. Stichwahlen wird es auch in Oldenburg geben, wo Oberbürgermeister Jürgen Krogmann (SPD)

mit 40 Prozent klar vor dem Grünen Daniel Fuhrhop lag. Auch in Osnabrück wird es voraussichtlich eine Stichwahl zwischen Frank Henning (SPD) und Katharina Pötter (CDU) geben.

Die landesweite Wahlbeteiligung in den Wahllokalen lag am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Wahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent gewesen. Eine Mitarbeiterin der Landeswahlleitung betonte, dass in die Erhebung nur jeder Gang zum Abstimmungslokal einfließe, nicht aber Briefwahlen. In einigen Städten hatten sich vor den Abstimmungslokalen Schlangen gebildet – etwa in Hannover, Göttingen und Osnabrück.

Die CDU ist auf kommunaler Ebene seit rund 40 Jahren stärkste Kraft in Niedersachsen. Sie liegt nach Angaben des Landesamtes für Statistik seit 1974 bei Gemeindewahlen und seit 1981 bei Kreiswahlen vorn.

CSU-Parteitag stärkt Laschet

Nürnberg. Mit demonstrativer Geschlossenheit und scharfen Attacken auf die SPD und Rot-Grün-Rot wollen Unionskanzlerkandidat Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder eine drohende Niederlage bei der Bundestagswahl in zwei Wochen abwenden. Laschet wurde am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg mit langem Applaus gefeiert. Söder, der im Frühjahr selbst gerne Kanzlerkandidat geworden wäre, sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft“. » Politik

Apple muss sich öffnen

San Ramon. Apple muss nach Anordnung einer US-Bundesrichterin seine Kontrolle über den streng abgeschirmten App-Store lockern. Die Richterin gab damit einer Klage des „Fortnite“-Entwicklers Epic Games statt, der gegen Zugangsbeschränkungen für seine Spiele-Software vor Gericht gezogen war. Beim Justizstreit ging es um eine Provision von bis zu 30 Prozent, die Apple für digitale Transaktionen bei Apps verlangt, etwa für den Kauf virtueller Spielfiguren. » Wirtschaft

Schüler müssen sich nicht mehr täglich testen

Kultusministerium: Infektionsniveau an Kitas und Schulen niedrig

VON SIMON SACHSEDER UND HELMUT REUTER

Hannover. Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen müssen sich ab dem heutigen Montag nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen wie in der ersten Zeit nach den Sommerfe-

rien. In den Schulen im Land waren in den rund eineinhalb Wochen seit Schuljahresbeginn 369 Schülerinnen und Schüler sowie 40 Beschäftigte des Personals durch PCR-Tests positiv auf das Coronavirus getestet worden. Aus den Kindertagesstätten und Kinderpflegeeinrichtungen wurden laut Meldeportal 82 infizierte Kinder und 32 infizierte Fachkräfte gemeldet.

„Damit lässt sich insgesamt feststellen, dass sich das Infektionsniveau in niedersächsischen Kitas und Schulen derzeit auf einem erfreulich niedrigen

Level bewegt“, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Sebastian Schumacher. Bei den Zahlen könne es zwar zu Doppelungen oder Meldeausfällen kommen. Schumacher verwies aber zur grundsätzlichen Einordnung auf die Größenordnungen bei Schulen und Kitas. Es gebe allein an den 3000 niedersächsischen Schulen 1,1 Millionen Schüler sowie 100.000 Beschäftigte.

„Die strengen Sicherheitsauflagen wirken, Kitas und Schulen sind sichere Orte“, sagte Schumacher. „Damit dies so bleibt,

appellieren wir dringend an ungeimpfte Eltern, sich nun zügig immunisieren zu lassen.“ Er-



Ein Schüler vom Gymnasium Mellendorf mit mehreren Packungen Corona-Schnelltests.

Foto: Moritz Frankenberg/dpa

wachsene, die sich impfen ließen, leisteten auch einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Kinder und zum Offenhalten von Kitas und Schulen.

Ab diesem Montag müssen sich Schülerinnen und Schüler wie geplant nur noch dreimal die Woche testen – nach Angaben des Kultusministeriums in Hannover montags, mittwochs und freitags. Ausgenommen von der Pflicht sind demnach Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder genesen sind.

Ihre EJZ heute



Buhlen um die Verliererstimmen

Landratswahl: Es kommt zur Stichwahl zwischen Hanno Jahn und Dagmar Schulz

VON JENS FEUERRIEGEL

Die Kommunalwahlen in Lüchow-Dannenberg am gestrigen Sonntag haben bislang nicht die Wände zum Wackeln gebracht. Ich sage mal kurz vor Mitternacht: Alles im erwarteten Bereich, auch wenn zur Minute immer noch kräftig ausgezählt wird. Bei der Landratswahl haben sich die beiden Favoriten durchgesetzt, Hanno Jahn und Dagmar Schulz gehen in die Stichwahl. Alles andere wäre eine Überraschung gewesen. Jürgen Meyer hat erwartungsgemäß in der Samtgemeinde Elbtalau den Bürgermeister-Chefessel behalten. Alles andere wäre eine Sensation gewesen. In der Samtgemeinde Lüchow gehen Sascha Liwke und wohl Thorsten Hensel in die Stichwahl, das war ein durchaus wahrscheinliches Ergebnis. Und auch im Kreistag bleiben die Kräfteverhältnisse nach letztem Zwischenstand fast so wie zuvor. Nix da mit grüner Wachablösung also. Und dennoch könnte für eine zukünftige Zusammenarbeit Schwarz-Grün dort ein denkbare Modell sein. Ihr Jens Feuerriegel

Lüchow-Dannenberg. Die Entscheidung über einen neuen Landrat beziehungsweise eine neue Landrätin in Lüchow-Dannenberg geht in die Verlängerung. Bei der Kommunalwahl hat am Sonntag erwartungsgemäß keiner im ersten Durchgang die absolute Mehrheit errungen. In die Stichwahl am 26. September gehen jetzt CDU-Kandidat Hanno Jahn (parteilos/vorerst 37,6 Prozent der Stimmen) aus Beutow und die Einzelbewerberin Dagmar Schulz (parteilos/24,7 Prozent) aus Lüchow. SPD-Kandidatin Heike Bade (18,6 Prozent) und Soli-Kandidat Martin Donat (19,1 Prozent) blieben auf der Strecke. Bisher einmalig: Bis kurz vor Mitternacht stand das endgültige Ergebnis der Landratswahl noch nicht fest.

Jahn setzt auf die bürgerliche Mitte

Hanno Jahn zeigte sich in einer ersten Reaktion erfreut darüber, dass er mit großem Abstand die meisten Stimmen erhalten hat. Es sei ein gutes Ergebnis. Er sei optimistisch, die absolute Mehrheit im zweiten Wahlgang zu erlangen. Die Tatsache, dass die drei Kandidierenden links von der Mitte in der Summe die

Mehrheit der Stimmen erhalten haben und sich diese Voten bei der Stichwahl auf Dagmar Schulz konzentrieren könnten, ließ Hanno Jahn abtropfen: Die Leute würden gucken, wie man Lüchow-Dannenberg voranbringen könne. Dafür brauche es eine bürgerliche Mitte. Zudem hätten sich Bade und Donat für „frischen Wind“ von außerhalb der Verwaltung ausgesprochen. Daher rechne er auch mit Unterstützung aus deren Wählerreservoir.

Dagmar Schulz, die von den Grünen und der Bürgerliste unterstützt wird, freute sich über den Einzug in die Stichwahl. Sie

werde sich jetzt bemühen, das Vertrauen derjenigen Wähler/innen zu erhalten, die sich bislang für Heike Bade und Martin Donat entschieden hatten.

Donats Fingerzeig für die Stichwahl

Heike Bade sprach von einem „hervorragenden Ergebnis“ für sich; schließlich habe es drei sehr ähnliche Bewerber/innen jenseits der CDU gegeben. Ob es eine Empfehlung an ihre Wähler/innen gebe, womöglich Dagmar Schulz in der Stichwahl zu unterstützen – das entscheiden die SPD-Gremien am Montagabend.

„Schade“ und „nicht zufriedenstellend“ nannte Martin Donat sein Ergebnis. Aber: Die Wahl habe gezeigt, dass zwei Drittel der Wählerschaft die Klimaziele erreichen wollten. Für die Stichwahl könne er eine Empfehlung nur für diejenige aussprechen, die die Klimaziele deutlich früher als 2035 erreichen möchte und die auch das Soziale im Blick habe. Es war ein klarer Fingerzeig in Richtung Dagmar Schulz.

Julia Zieker, Kreisvorsitzende der Grünen, zeigte sich erfreut über das eindeutig zweitstärkste Ergebnis für Dagmar Schulz. Es habe im ersten Durchgang

eine deutliche Mehrheit links der Mitte gegeben. Das mache sie zuversichtlich, dass es für Schulz in der Stichwahl reichen wird.

Zuversichtlich

Diese Zuversicht zeigte am Wahlabend aber auch CDU-Kreisvorsitzender Uwe Dorendorf. Die CDU müsse jetzt noch einmal ihre Wähler mobilisieren. Man wolle in den zwei Wochen noch einmal die Sachthemen nach vorne bringen: Es gehe um die Finanzen und um neues Personalmanagement in der Verwaltung. Da sei die CDU mit einem Kandidaten aus der freien Wirtschaft gut aufgestellt.



Mittagstisch

vom 13.9.2021 bis 17.9.2021



EJZ-Service für Sie – Jeden Montag in Ihrer Tageszeitung und unter www.ejz.de

Bistro Inh. W. Kumpert
IN DER THERME
Mo. 12–18, Di.–Fr. 11–20, Sa., So. u. Feiertage 11–18 Uhr, 8.30–11 Uhr: Frühstücksangebote
Am Helk 1, 29471 Gartow, Tel. 05846/2221, Mobil 01723184375

- Mo. Kasseler, Sauerkraut, Salzkartoffeln 8,50 €
- Erbsensuppe mit Bockwursteinlage 5,90 €
- Di. Leberkäse, Kartoffelstampf, Beilagensalat 7,50 €
- Entenbrust, Rotkohl, Salzkartoffeln 9,50 €
- Mi. Hühnerfrikassee, Reis, Beilagensalat 7,50 €
- Schnitzel „Hamburger Art“, Bratkartoffeln, Beilagensalat 9,50 €
- Do. Nackensteak, Kartoffelsalat, Beilagensalat 7,90 €
- Linseneintopf mit Wiener Würstchen 5,90 €
- Fr. Brathering, Bratkartoffel, Beilagensalat 6,90 €
- Wildgulasch mit Nudeln, Beilagensalat 9,50 €

PARTYSERVICE – FLEISCH UND WURSTWAREN
Inh. Carola Rückert-Kofahl
Dannenberg · Penny-Markt
Werder 2 · Tel. (0 58 61) 22 92

- Mo. Kohlroulade mit Salzkartoffeln 7,90 €
- Di. Kartoffelsuppe 4,50 €
- Mi. Putenschnitzel mit Zucchini-Gemüse und Salzkartoffeln 6,90 €
- Do. Zanderfilet gebr. mit Butterkartoffeln und Möhren nach mediterraner Art 8,90 €
- Fr. Rinderbraten mit Rosenkohl und Salzkartoffeln 8,90 €

Gartower Seeterrassen | 29471 Gartow | Hans-Borchardt-Platz 1

Freitag, 18.30 Uhr: Großes Fischbüfett mit Scampi und Edelfischen p. P. 19,50 €
Sonnabend, ab 18.30 Uhr: Großes Themenbüfett
Jeden 1. Sonntag im Monat, 11.30 Uhr: Großes Mittagsbüfett p. P. 19,50 €
Sie können auch jederzeit aus unserer umfangreichen Speisekarte wählen!
Mo. – So. 10.30 – 14 Uhr und ab 17.30 Uhr geöffnet, So. durchgehend, Mi. + Do. Ruhetage, Telefon 05846/ 598

Täglich wechselndes Tagesgericht von 12:00 – 19:30 Uhr
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen
Restaurant Café Dierks
Kranplatz 2 · Hitzacker (Elbe)
Tel. 05862/98780 · www.hotel-hafen-hitzacker-elbe.de



fleischerei deppe

Lüchow | Tel. 05841/2024
www.fleischerei-deppe.de
Mittagstisch ab 11.00 Uhr heiß!
Lieferservice

- Mo. Kotelett mit Erbsen, Möhrengemüse und Salzkartoffeln 6,90 €
 - Di. Schweineroulade mit Apfel-Rotkohl und Salzkartoffeln 6,90 €
 - Mi. Sahneringsfilets nach Hausfrauenart mit Salzkartoffeln 6,90 €
 - Do. Schnitzel ungarische Art mit Paprikasoße und Spirellis 6,90 €
 - Fr. Gyrossuppe 6,40 €
- Zum Wochenende: Filettopf mit Rahmpilzsoße und Salzkartoffeln
Portion 7,90 € – Bitte bis Dienstag vorbestellen!

Rita's

Mo bis Fr 11³⁰ - 16⁰⁰ Uhr
Drawehnerstr. 16c · Hitzacker
Telefon: 01 51/56 13 43 91

- Minestra, Italienische Gemüsesuppe mit Reiseinlage 4,50 €
- Soja-Geschnetzeltes dazu Schmorwirsing & Kartoffelstampf 7,50 €
- Blumenkohl-Kartoffel-Gratin dazu gemischter Salat 8,50 €
- Emder Matjesfilets nach Hausfrauen Art, mit Kartoffeln 8,50 €
- Schachlikspieße (Neuland) mit süß-saurer Soße & Kartoffelspalten 8,50 €
- Cevapcici vom Rind & Lamm (Neuland) dazu Djuvecreis & Salat 9,50 €
- Cordon Bleu (Neuland) mit Pommes & gemischtem Salat 9,50 €
- Curry-Wurst (Neuland) mit Pommes 7,50 €
- Rote Bete-Schafskäse Quiche dazu gemischter Salat 7,50 €



„ZUR SCHLOSSECKE“
Foodstation Gartow
Mittagstisch & mehr...
Mo.–Fr. 11–14 Uhr

- Mo. 2 Wildkohlwürste mit Sauerkraut und Kartoffelstampf (Ananas, Senf, Sellerie, Lactose) 9,00 €
- Currygemüse mit Reis (Lactose, Sellerie) 7,00 €
- Di. Kötterbullen vom Huhn mit Kirsch-Preiselbeer-Sauce und Kartoffelpüree (Sellerie, Ei, Senf, Gluten, Lactose) 9,00 €
- Spinatlasagne mit Schafskäse (Gluten, Lactose) 7,50 €
- Mi. Rindfleisch „asia-style“ mit Gemüseris 9,00 €
- Pasta mit Kürbis in sahniger Soße (Lactose, Gluten, kann Spuren von Sellerie enthalten) 8,50 €
- Do. Hühnerfrikassee mit Duftreis (Lactose, Gluten, Sellerie) 9,50 €
- Gegrilltes Gemüse mit Sour Cream und gebackenen Kartoffeln (Lactose) 7,50 €
- Fr. Wildbullen mit Curry-Ananas-Sauce und Reis (Lactose, Gluten, Ei, Senf, Sellerie) 8,00 €



Lange Straße 43/44
29451 Dannenberg
Tel. 05861/9899001
oder 0160/91836975

Mittagstisch für Kindergärten und Schulen.
Wir haben noch Kapazitäten zur Belieferung frei!
Mo. Kaiserschmarrn mit Äpfeln aus dem Alten Land und Zimt-Vanillesoße
Di. Kassler mit Schmorkohl und Kartoffelpüree
Mi. Kichererbsen-Bratlinge mit Schwarzwurzel-Kartoffelgemüse
Do. Erbseneintopf mit Wiener Würstchen und Kräuterbaguette
Fr. Seehechtfrikadelle mit tomatisiertem Reis
Für Caterings und Feiern rufen Sie uns gerne an 0160/91836975 Ihr Resole-Team



Vegan-Vegetarisches Cafe

- Bio-Suppen 5,50 €
- Bio-Eintöpfe 6,50 €
- Bio-Tagesgerichte 7,50 €

Telefon 05841/979789
www.wendlandmarkt.de

Zum Mitnehmen 1 € günstiger! Lange Straße 7 | Lüchow-Zentrum

Die Elbe-Jeetzel-Zeitung
wünscht Ihnen
einen guten Appetit!



VOR ZEHN JAHREN

... kam die CDU bei der Kommunalwahl in Lüchow-Dannenberg ziemlich unter die Räder, verlor Sitze in fast allen Kommunalparlamenten, darunter im Kreistag und in den Samtgemeinderäten in Lüchow, Gartow und in der Elbtalau – und sie verlor die Bürgermeisterschaft in der Stadt Dannenberg an die Grünen, wo mit Elke Mundhenk die erste Frau Bürgermeisterin der Jeetzstade werden sollte.

K8-Ausbau vorerst gestoppt

Sallahn. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg hat gegenüber dem Verwaltungsgericht Lüneburg mündlich zugesichert, die geplanten Baumaßnahmen an der Kreisstraße 8 zwischen Bellahn und Sallahn erst einmal zu stoppen und vorerst auch keine Rodungsmaßnahmen vornehmen zu lassen. Das geht aus einer Mitteilung des Verwaltungsgerichtes hervor. Die Bauarbeiten hätten am heutigen Montag beginnen sollen. Die Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg (BI) begrüßt den Stopp der Arbeit. Sie setzt sich dafür ein, bei den Baumaßnahmen die Birkenallee zu erhalten und weiter auf Tempo 80 zu setzen. Das Gericht soll nun überprüfen, ob der Ausbau der K8 rechtsfehlerhaft ist. Es klagt der Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz. Es hätte ihrer Ansicht nach ein Planfeststellungsverfahren stattfinden müssen mit der Möglichkeit, Einsprüche geltend zu machen. Die BI fordert jetzt eine Bürgerversammlung, in der der Landkreis seine Planungen offenlegen soll. *ejz*

Fast 56 Prozent für Liste Lemgow

Lemgow. Die Liste Lemgow (LL) ist Siegerin der Gemeinderatswahl in der Gemeinde Lemgow. Die CDU der Verlierer. 1301 Wählerinnen und Wähler der Gemeinde wählten die LL, das entspricht einem Anteil von 55,98 Prozent, vor fünf Jahren kam die LL auf 28,8 Prozent der Stimmen. Für die CDU entschieden sich am Sonntag nur noch 903 Wählerinnen und Wähler. Das kommt einem Absturz gleich – von bislang 52 Prozent auf nur noch 38,86 Prozent. Für die Linke votierten 120 Menschen gleich 5,16 Prozent. Die SPD, vor Jahren noch dabei, trat diesmal nicht mehr an. Im elfköpfigen Gemeinderat ist künftig die Liste Lemgow mit sechs Ratsfrauen und -männern vertreten. Die CDU kommt auf vier Sitze, die Linke auf einen. Die Wahlbeteiligung lag bei 68,95 Prozent. Gewählt wurden für die Christdemokraten: Marina Geber (239 Stimmen), Manuela Kaufmann (183), Christian Frahm (108) und Hartmut Meyer (85), für die Liste Lemgow: Ulrich Haase-Mühlner (333), Carlotta Hahlbohm (175), Alexander Haase-Mühlner (130), Michael Schemionek (115), Dominik Schulze (120) und Dirk Naußed (93) sowie für die Linke: Johanna Voß (56). *by*

Samtgemeinde Lüchow: Sascha Liwke und Thorsten Hensel müssen in zwei Wochen in die Stichwahl um das Amt des Bürgermeisters

VON CHRISTIANE BEYER

Lüchow. Sascha Liwke oder Thorsten Hensel: Zwischen diesen beiden Kandidaten wird sich in einer Stichwahl in zwei Wochen (am 26. September) entscheiden, wer Bürgermeister der Samtgemeinde Lüchow sein wird. Bei der Direktwahl am gestrigen Sonntag votierten – Zwischenstand von 23.20 Uhr – für Sascha Liwke (Einzelbewerber/CDU) 4800 Wählerinnen und Wähler, (41,07 Prozent), Thorsten Hensel (Bürgerliste) bekam 3521 Stimmen (30,86 Prozent) und Michael Schemionek (Grüne) 3089 Stimmen (27,07 Prozent). Zu diesem Zeitpunkt stand die Auszählung von drei Brief-

wahlbezirken noch aus.

Mal Hensel vorn, mal Liwke

So ähnlich – was die Prozentzahlen angeht – hatte es nach der Auszählung der ersten drei Wahlbezirken ausgesehen. Da-

— Anzeige —

Vielen Dank an alle Bus&Bahn-Abonent*innen!

Jetzt **#besserweiter** mit Bus&Bahn vom 13. bis 26.09.2021. Unser Geschenk finden Sie auf www.besserweiter.de/abo-upgrade oder einfach **QR-Code** scannen.



Deutschland Abo-Upgrade



Klarer Sieg für den Amtsinhaber

In der Samtgemeinde Elbtalau bleibt der CDU-Kandidat Jürgen Meyer weiter Bürgermeister – und wohl auch Stadtdirektor in Dannenberg

Dannenberg. Jürgen Meyer bleibt Bürgermeister der Samtgemeinde Elbtalau. Der 66-jährige Amtsinhaber setzte sich bei der Wahl zum Hauptverwaltungsbeamten in der Nordkreis-Samtgemeinde klar gegen seinen Herausforderer Andreas Kelm (Grüne) durch. Auf Meyer entfielen bei der Wahl 56 Prozent der abgegebenen Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 62 Prozent.

„Die richtigen Themen angesprochen“

Die Auszählung verfolgte Jürgen Meyer bei der Wahlparty der Dannenberger CDU in Breese in der Marsch. „Ich freue mich sehr und bin mit dem Ergebnis ausgesprochen zufrieden“, so Meyer nach Auszählung aller Stimmen in den 34 Wahllokalen in der Elbtalau. Das Ergebnis zeige, dass „viel richtig gemacht

wurde in den zurückliegenden Jahren“, so Meyer, und dass „wir im Wahlkampf die richtigen Themen angesprochen haben“. Bei seinem Konkurrenten bedankte sich Meyer für einen „sehr fairen Wahlkampf“, zumal man inhaltlich „gar nicht so weit auseinander“ liege. Jetzt lägen fünf arbeitsreiche Jahre vor der Elbtalau. Wichtige Jahre, betonte Meyer.

Jürgen Meyer war als parteiloser Bewerber angetreten, steht jedoch der CDU nahe und war von den Christdemokraten auch als deren Kandidat ins Rennen geschickt worden. Meyer ist verheiratet und lebt in Dannenberg. Der gelernte Verwaltungsfachwirt ist seit 2006 Bürgermeister der damals durch die Fusion der Samtgemeinden Dannenberg und Hitzacker entstandenen Samtgemeinde Elbtalau, zuvor war er fünf Jahre Bürgermeister der Samtgemeinde Dannenberg. Vor der Wahl hatte Meyer angekündigt, sich vor allem den Themen Hochwasserschutz, dem Schutz vor den Folgen des Klimawandels, dem Brandschutz und dem Erhalt und der Modernisierung der Grundschulen und Kitas im Bereich der Elbtalau zu widmen. Auch wolle er sich für einen Neubau des Dannenberger Verwaltungssitzes und

Gewerbeansiedlungen einsetzen, sowie als Dannenberger Stadtdirektor – ein Amt, das er aller Voraussicht nach auch weiterführen wird – der Realisierung des Neubaugebiets Nebenstedt Ost.

Inwieweit Meyer dabei in den politischen Gremien auf CDU-Ratsleute setzen kann, ist noch nicht klar, bei Redaktionsschluss standen weder bei der Wahl zum Samtgemeinderat noch zum Dannenberger Stadtrat die Ergebnisse endgültig fest. Und vor der Wahl hatte sich neben der

SPD, die sich klar zum Meyer-Konkurrenten Andreas Kelm bekannt hatte und der Soli, die aufgrund seiner Vorhaben in Sachen Klimaschutz ebenfalls zum Grünen-Kandidaten hielten, auch die Bürgerliste für Andreas Kelm ausgesprochen – zumindest dem Herausforderer gegenüber. Politische Mehrheiten zu organisieren dürfte daher also in der Elbtalau für den Samtgemeindebürgermeister nicht einfacher werden in den kommenden Jahren.

Der Herausforderer Andreas Kelm gratulierte Meyer noch am Wahlabend. Es sei „ein sehr fairer Wahlkampf gewesen“, das sei nicht selbstverständlich, und die 44 Prozent, die man erreicht habe, seien „ein sehr gutes Ergebnis und ein gutes Signal für die Zukunft“, so Kelm. Schließlich sei es das erste Mal gewesen, dass „ein Grüner für das Amt eines Samtgemeindebürgermeisters im Lüchow-Dannenberg Nordkreis angetreten ist. Und ganz sicher nicht das letzte Mal.“ *rg*

Ein spannendes Duell

KOMMUNAL WAHL 2021

Entscheidung vertagt

Samtgemeinde-Bürgermeisterwahl Lüchow Stimmen für die Direktkandidaten (in %) Wahlbeteiligung 59,21% | letzter Zwischenstand: 23.20 Uhr



Sascha Liwke Einzelbewerber

42,07 %



Michael Schemionek Grüne

27,07 %



Thorsten Hensel Bürgerliste

30,86 %

© EJZ 2021

nach wurde es sehr spannend, Hensel holte auf, lag er vor Liwke, dann wieder Liwke vor Hensel, dann war Hensel vorn, dann wieder Liwke. Die Abstände zwischen beiden waren minimal. Während Liwke und Hensel zeitweise weniger als 0,5 Prozentpunkte trennten, lag der Stimmenanteil von Michael Schemionek den ganzen Abend über stabil irgendwo zwischen 25 und 27 Prozent. Doch nach der Auszählung der Hälfte der 40 Wahlbezirke in der Samtgemeinde Lüchow war es mit dem Hin und Her zwischen Hensel und Liwke vorbei. Liwke zog davon, mit zwischenzeitlich 12 Prozentpunkten. Die Wahlbeteiligung lag übrigens bei 59,21 Prozent. Und knapp vier Prozent der Wählerinnen und Wähler gaben eine ungültige Stimme ab.

Gewählt nach Lokalpatriotismus

Sascha Liwke, Erster der ersten Runde, ist „erstmal zufrieden“

mit dem Ergebnis, auch wenn er sich eine Stichwahl gerne erspart hätte. Überrascht hat ihn, dass die Grünen nicht besser abgeschnitten haben. Nun ist er gespannt, wie sich deren Stimmen im zweiten Wahlgang verteilen. Der erste Wahlgang habe gezeigt, dass sehr nach Lokalpatriotismus gewählt wurde, also danach, wo die Kandidaten leben und arbeiten: Sascha Liwke war rund um Clenze besonders stark, Thorsten Hensel in Trebel sowie in Lüchow und den umliegenden Dörfern. Michael Schemionek lag im Lemgow vorn, aber auch in anderen Gemeinden, die für einen hohen Anteil an Grünwählern bekannt sind wie etwa Luckau. Allerdings: In Wustrow gewann er nur in einem der drei Wahlbezirke.

Mehrheit für Quereinsteiger

Thorsten Hensel zeigte sich nach der Auszählung von 36 der 40 Wahlbezirke erstaunt positiv darüber, mehr als 30 Prozent der Stimmen erzielt zu haben, „eine

ganze Menge, ein gutes Ergebnis“, freute er sich. Das Ziel Stichwahl sei für ihn erreicht, „jetzt wird es sichtlich spannend“. Nun sei „zwei Wochen trommeln“ angesagt. Michael Schemionek findet seinen dritten Platz mit einem Stimmenanteil von rund 27 Prozent „nicht peinlich“, auch wenn er sich gerne mehr gewünscht hätte. Aber: „Ich habe keinen Laden mit Laufkundschaft“. Allerdings liest er aus dem Wahlergebnis auch heraus, dass die Bevölkerung die Verwaltung in ihrer bisherigen Form statt habe und wolle, dass sich Verwaltung verändere. Denn er und Thorsten Hensel – beide seinen ja bekanntermaßen Quereinsteiger – hätten zusammen einen mehr rund 57 Prozent der Stimmen bekommen. Dass ihn der „Fall“ Markus Schöning, der eine auf den Namen von Sascha Liwke lautende Internetseite mit einem rechts außen stehenden CDU-Mitglied verlinkte, Stimmen gekostet habe, glaubt er nicht: „Das hat keine große Rolle gespielt.“



Jürgen Meyer verfolgte das Eintreffen der Wahlergebnisse aus den Wahllokalen bei der Wahlparty der Dannenberger CDU in Breese in der Marsch. *Aufn.: R. Groß*

CDU bleibt das Maß der Dinge

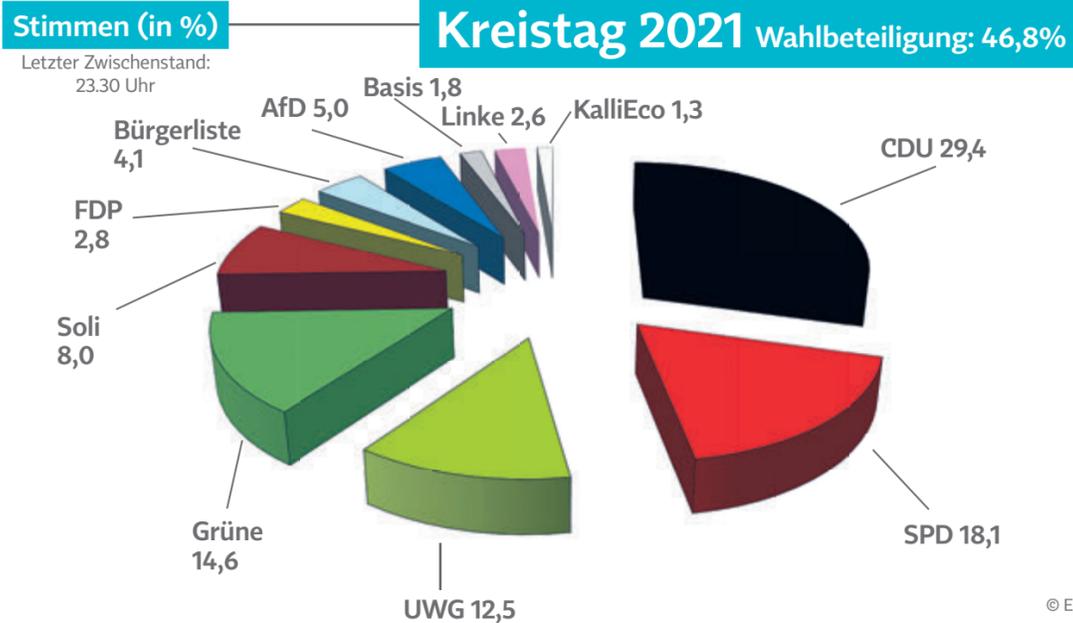
Wahl zum Kreistag:
Zwischenstand
sieht klaren
Vorsprung für die
Christdemokraten –
Grüne nur
auf Platz drei

VON JENS FEUERRIEGEL

Lüchow-Dannenberg. Die CDU bleibt auch in der kommenden Wahlperiode im Kreistag das Maß der Dinge. Nach dem Zwischenstand kurz vor Mitternacht kann die CDU in etwa mit 30 Prozent der Stimmen rechnen – die Christdemokraten blieben damit die deutlich größte Fraktion. Es wäre in etwa das Ergebnis von 2016. Die Nummer zwei im Kreistag bliebe demnach die SPD, die mit knapp 18 Prozent der Stimmen ebenfalls auf ähnlichem Niveau wie 2016 segelt. Die Grünen haben zwar leicht zugelegt – jedoch nicht so, wie es noch vor Wochen erwartet wurde. Bekanntlich hatten die Grünen vor einem Jahr als Ziel ausgegeben, stärkste Kraft bei den Kommunalwahlen zu werden. Im Kreistag reicht das mit letztem Zwischenstand und rund 14 Prozent der Stimmen erst einmal nur zu Platz drei. Die UWG hat demnach mittelschwer verloren und könnte um die 13 Prozent der Stimmen einfahren.

Fast alles auf dem Niveau von 2016

Auch die Kleinen bewegen sich



© EJZ 2021

fast auf dem Niveau von vor fünf Jahren. Die Sozial-ökologische Liste (Soli) darf mit acht Prozent der Stimmen rechnen, die AfD mit fünf, die Bürgerliste mit vier und die FDP mit knapp drei Prozent. Ein Ergebnis, dass sich in etwa auch für die Linke abzeichnet, die damit auf einen Sitz im Kreisparlament hoffen darf.

Das gilt allerdings nicht unbedingt für die Newcomer: die Basis und KalliEco. Sie lagen kurz vor Mitternacht beide unter zwei Prozent der Stimmen.

Es wird schwierig, Mehrheiten zu finden

Das fast unveränderte Bild im

Kreistag macht es nicht einfach, Mehrheiten zu finden. Der bisherigen Mehrheit aus CDU, UWG und SPD hat zumindest die SPD im Vorfeld eine Absage erteilt. Nur wird es links der Mitte mit SPD, Grünen, Soli und Linken auch keine Mehrheit geben.

Erste Reaktionen

Und was ist mit Schwarz-Grün? Und muss es überhaupt eine fest organisierte Mehrheitsgruppe oder Koalition geben? Oder könnten sich die Sachthemen auch ihre Mehrheiten finden? Fragen, denen die Kommunalpolitik in den nächsten Wochen nachgehen wird.

Erste Reaktionen kurz vor Mitternacht zu dem Zwischenstand: CDU-Kreistagsfraktionschef Christian Carmienke ist mit den rund 30 Prozent der Stimmen zufrieden. Es zeige, dass die politische Stimmung für die CDU stabil sei. Der Sprecher der Christdemokraten favorisiert schon eine feste Mehrheitsgruppe wie bislang und würde auch gerne mit UWG und SPD weiter zusammenarbeiten. Auch für eine Konstellation mit Schwarz-Grün zeigt sich Carmienke offen.

Gedankenspiele über Zusammenarbeit im neuen Kreistag mochte Grünen-Kreisvorsitzen-

de Julia Zieker kurz vor Mitternacht nicht anstellen. Man müsse sehen, „wie wir unsere Themen am besten platzieren können“. Mit Blick auf das zu erwartende Ergebnis meint die Vorsitzende: „Wir hatten mehr erwartet und erhofft.“

Was zukünftige Zusammenarbeiten oder Koalitionen angeht, blieb auch SPD-Unterbezirksvorsitzender Jan Henner Putzier vorsichtig. Es gebe ja auch neue Personen in der SPD-Fraktion. So sei ja der vieljährige Fraktionschef Klaus-Peter Dehde gar nicht mehr zur Kreistagswahl angetreten. Da sei zurzeit vieles noch offen.

Gusborn: Ringel knapp vorn

Gusborn. Hartmut Ringel bleibt Bürgermeister der Gemeinde Gusborn. Die Wählergemeinschaft „Zukunft Gusborn“ (ZuGu), für die Ringel bei der Gemeinderatswahl als Spitzenkandidat angetreten war, erhielt nach Auszählung aller Wahlzettel knapp 50 Prozent der Stimmen und damit sechs der elf Sitze im Gemeinderat. Drei Sitze bekommt die Wählergemeinschaft „unabhängige Gusborner“ und jeweils einen Sitz die Grünen und die „Sozial-Ökologische Liste“ (Soli). Der Einzelkandidat Lars Fintelman, der Vorsitzende des niedersächsischen Landesverbandes der Partei „Die Republikaner“, kam auf 4,04 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung in der Gemeinde Gusborn lag bei 73,4 Prozent. rg

Viermal auf Droge

Dannenberg. Vier Fälle von Verstößen mit Betäubungsmitteln im Straßenverkehr meldet die Polizei aus dem Raum Dannenberg. Am Sonnabend hatte sie zunächst einen 23-jährigen sowie einen 32-jährigen Pkw-Fahrer aus dem Verkehr gezogen und eine Blutprobe angeordnet. Am späten Abend waren schließlich zwei Radfahrer verhaltensauffällig, die ohne Licht unterwegs waren. Die Polizei hat Strafverfahren eingeleitet. ejz

Stadt Lüchow: UWG und SPD mit je sieben Sitzen?

In Lüchow waren um 23.30 Uhr unter anderem zwei große Wahlbezirke noch nicht ausgezählt

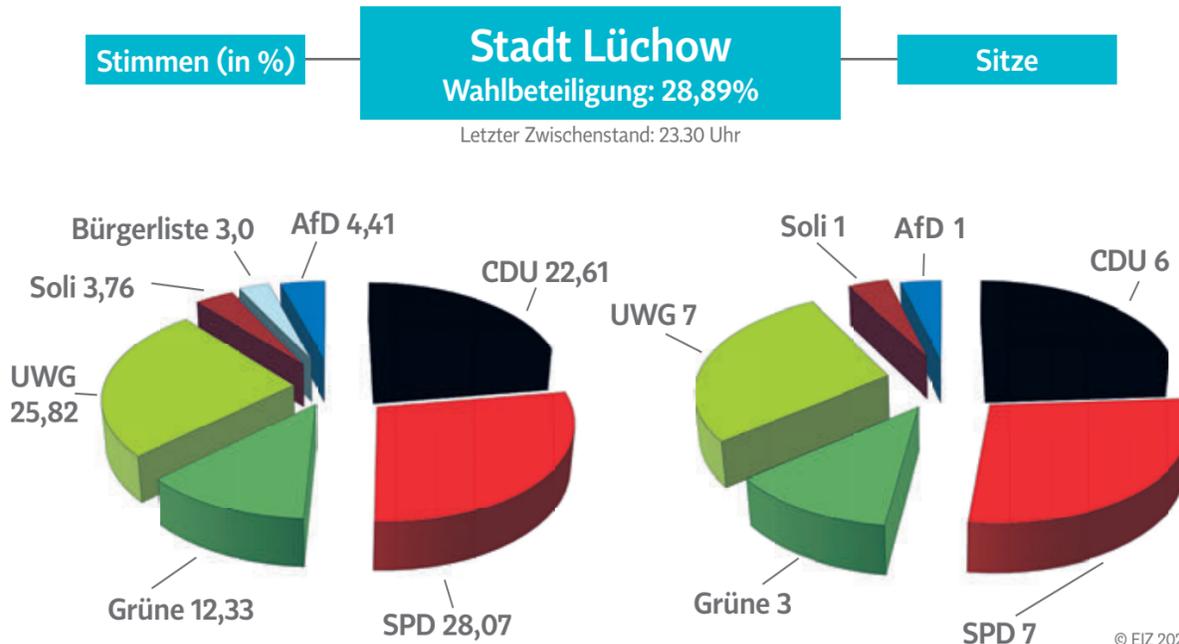
Lüchow. In Lüchow war am Sonntag, Stand 23.30 Uhr, noch viel möglich: Nach der Auszählung von neun von 14 Wahlbezirken lag die SPD mit 28,07 Prozent knapp vor der UWG mit 25,82 Prozent. Auf Platz drei fand sich die CDU mit 22,61 Prozent, gefolgt von den Grünen, für die 12,33 Prozent ausgewiesen wurden. Diese Zahlen entsprechen damit in etwa denen vor fünf Jahren: wobei sich die SPD leicht verschlechterte, die UWG leicht verbesserte. Die CDU

brach ein und verlor sechs Prozentpunkte. Die Grünen holten fünf Prozentpunkte auf 12,33 Prozent dazu. Im Rat wären das je sieben Sitze für SPD und UWG, sechs für CDU, drei für die Grünen und je einen für AfD und Soli. Die Bürgerliste hatte zu dem Zeitpunkt noch nicht genug

Stimmen erhalten, um wieder im Lüchower Stadtrat vertreten zu sein.

Manfred Liebhaber, der Bürgermeister der Kreisstadt ist und bleiben will, kam zu dem Zeitpunkt auf 625 Stimmen, das entspricht der Hälfte der Kreuze, die die Wählerinnen und Wähler bei

der SPD machten. Er hatte zwei Herausforderer: Torsten Petersen (UWG) kam auf 479 Stimmen und Christine Fricke (CDU) auf 218 Stimmen. Letzter Stand: Kurz nach Mitternacht waren zehn der 14 Wahlbezirke ausgezählt – danach lag die SPD leicht weiter vor der UWG, auch bei CDU und Grünen gab es nur minimale Veränderungen. Das komplette Wahlergebnis wird die EJZ auf ihrer Internetseite www.ejz.de sowie in der Dienstag-Ausgabe liefern. by



© EJZ 2021

WIR GRATULIEREN

... Herrn Dietrich Harms in Damnatz, Ziegelhof 1, zum 84. Geburtstag am 13. September.

Damnatz: Die meisten Stimmen für Torsten Schulz

Damnatz. Torsten Schulz bleibt Bürgermeister in der Gemeinde Damnatz. Der Amtsinhaber, der wie alle Bewerberinnen und Bewerber um Sitze im Gemeinderat auf der Liste der „Wählergemeinschaft Damnatz“ angetreten war, erhielt 24,2 Prozent und damit die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Neben Schulz werden Laura Marie Ortmanns, Uwe Bannöhr, Wolfgang Schmidtke, Henning Harms, Henning Hanke und Bastian Petrow dem siebenköpfigen Damnatzer Rat angehören. Die Wahlbeteiligung in Damnatz, der kleinsten Gemeinde Lüchow-Dannenburgs, lag bei 82 Prozent, das Ergebnis der Gemeinderatswahl war das erste, das am Wahlabend feststand. rg

Elbtaulae bekommt Geld für Lüftung

Dannenberg. Die Samtgemeinde bekommt 920 000 Euro vom Bund für den Einbau von Lüftungsanlagen in ihre sieben Grundschulen. Das teilt die Samtgemeindeverwaltung mit. Die Lüftungsanlagen sollen das aus Coronaschutzgründen vorgeschriebene Stoßlüften überflüssig machen. Man habe die Zuwendungsbescheide bereits erhalten, heißt es aus dem Rathaus, nun müssen sich „die politischen Gremien der Samtgemeinde Elbtaulae über das weitere Verfahren abstimmen“. Das bedeutet: über die Vergaben der Planungsleistungen und schließlich die Auftragsvergabe an die Fachfirmen. Einen Zeitplan gebe es daher auch noch nicht, heißt es. Man werde aber alles daran setzen, schnellstmöglich die Schule auszustatten. rg

Bürgermobil für Höhbeck?

Vietze. Über ein Bürgermobil für die Gemeinde Höhbeck haben kürzlich 20 Anwohnerinnen und Anwohner mit Mareike Harlfinger-Düpow und Mina Ringel von der Mobilitätsagentur gesprochen. Dabei fanden sich spontan sowohl mögliche Fahrer/innen als auch Menschen, die das Angebot als Fahrgast nutzen würden.

Die Mobilitätsagentur unterstützt die Gemeinde nun bei den weiteren Schritten. Um Interesse und Bedarf für ein solches Angebot im Höhbeck genau abschätzen zu können, bittet die Agentur weitere potenzielle Fahrerinnen und Nutzer, sich unter (05841) 12 06 78 oder per E-Mail an mobilitaet@luechow-dannenberg.de zu melden. ejz

Klarer Sieg für Irene Brade

Schnackenburg. Irene Brade wird Bürgermeisterin in der Stadt Schnackenburg bleiben. Die Wählergemeinschaft Schnackenburg, für die die Amtsinhaberin Brade als Spitzenkandidatin angetreten war, erhielt bei der Wahl am Sonntag 90,5 Prozent der Stimmen und wird im neuen Stadtrat acht der neun Sitze innehaben. Den neunten Sitz wird die Bürgerliste einnehmen: Sie erreichte mit ihrem Kandidaten Hans-Jürgen Graumann 5,4 Prozent. Die ebenfalls angetretene UWG brachte es auf 4,2 Prozent - für einen Sitz im Stadtrat reichte das nicht. rg

Clenze: CDU stärkste Kraft

Clenze. Im Flecken Clenze hat die CDU im Vergleich zu 2016 zwar etwa fünf Prozentpunkte eingebüßt, bleibt aber mit 43,9 Prozent stärkste Kraft (sechs Sitze). Dahinter folgt die UWG mit 20,9 Prozent (zwei Sitze) - sie verliert sieben Prozentpunkte. Die SPD verliert knapp sieben Prozentpunkte und kommt auf 16,8 Prozent (zwei Sitze). Die Grünen kommen auf 14 Prozent (zwei Sitze).

Auf andere Parteien entfallen rund vier Prozent. In einem Fall, bei der Basis, reicht das für den Einzug in den Rat - mit einem Sitz. cf

Christdemokraten verlieren die absolute Mehrheit

Die CDU bleibt im Gartower Samtgemeinderat trotz Verlusten die größte Fraktion

VON DETLEF BOICK

Gartow. Die CDU hat zwar wieder ganz klar die Samtgemeinderatswahl in Gartow gewonnen, doch so durchregieren wie bisher können die Christdemokraten in der neuen Legislaturperiode wohl nicht mehr. Jedenfalls sah es am Sonntagabend gegen 23.30 Uhr danach aus, als bei der Auszählung der Stimmen für die Gartower Samtgemeinderatswahl noch die Voten der Briefwähler/innen fehlten. Allerdings war die Zahl der Bürger/innen, die ihre Stimme schon vor dem eigentlichen Wahltermin abgaben, noch nie so hoch wie bei dieser Kommunalwahl. Die Tendenz, wie die Ostkreisleiter/innen gewählt haben, war gestern Abend aber schon deutlich.

Die CDU hat in der Samtgemeinde Gartow vermutlich ihre absolute Mehrheit verloren, gegen 23.30 Uhr lag ihr Ergebnis bei 42,4 Prozent, vor fünf Jahren waren es noch 51,4 Prozent. Da-

mit verliert die CDU im Gartower SG-Rat wohl zwei Mandate, bleibt aber mit sieben Sitzen, inklusive des Sitzes von SG-Bürgermeister Christian Järnecke, stärkste Fraktion.

Kurz vor Mitternacht sah es so aus, als wenn das Quartett Matthias Hennings, Hans-Udo Maury, Anja Flöter und Jürgen Schönfeld wieder in dem Gremium sitzen wird, während sich Matthias Köhler und Dorothea

Fabel gute Chancen ausrechnen konnten, die anderen Mandate für die CDU bekommen.

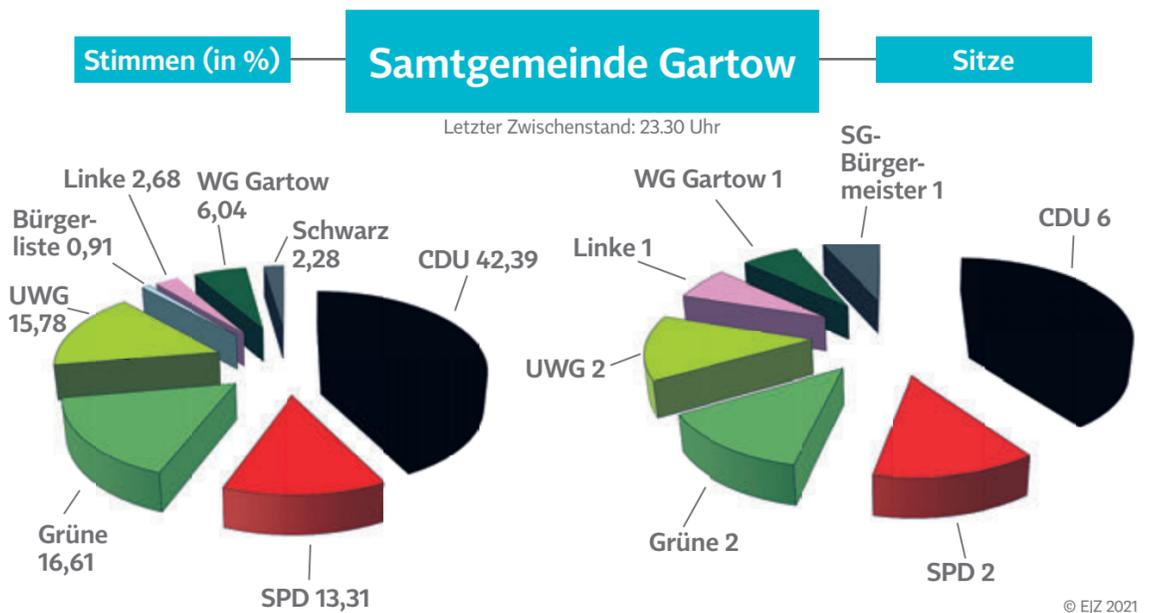
Linke und WG neu im SG-Rat

Die SPD, die UWG und die Grünen behalten wohl auch in der nächsten Legislaturperiode ihre bisherigen jeweils zwei Sitze im Gartower SG-Rat. Dabei lagen die Grünen mit 16,6 Prozent in der Wählergunst knapp vor der UWG mit 15,8 Prozent und der

SPD mit 13,3 Prozent. Für die SPD werden Stand kurz vor Mitternacht wieder Heike Bade und Dieter Maurischat im Gartower Samtgemeinde-Parlament sitzen. Bei der UWG hatten gestern Abend die bisherige Gartower Bürgermeisterin Magda Geldmacher und Bernd Kreutzkamp die größten Chancen im SG-Rat zu sitzen. Bei den Grünen konnten um 23.30 Uhr Matthias Gallei und Rosemarie Knist hoffen, ihre

Partei in dem Gremium zu vertreten.

Stand gestern späten Abend sind die Linke und die Wählergemeinschaft Samtgemeinde Gartow (WG) mit jeweils einem Sitz neu im Gartower Samtgemeinderat vertreten. Die größten Chancen, diese Mandate zu besetzen, hatten gestern Abend Falko Berkemeier für die Linke und Anne Jirjahlke aus Gorleben für die WG.



Mehr als drei Viertel für Christian Järnecke

Amtsinhaber wird mit 78,5 Prozent Ja-Stimmen für weitere fünf Jahre zum Gartower Samtgemeinde-Bürgermeister gewählt

Holtorf. Christian Järnecke (CDU) war am Sonntag um 19.47 Uhr der erste Sieger der Kommunalwahlen in Lüchow-Dannenberg. Zu diesem Zeitpunkt vervollständigten die letzten Briefwahlergebnisse die Auszählung der Bürgermeisterwahl der Samtgemeinde Gartow. 78,5 Prozent der insgesamt 2 214 Wählerinnen und Wähler in den fünf Ostkreisgemeinden bestimmten den 38-jährigen Holtorf auf dem politischen und dem Chefessel der Samtgemeinde Verwaltung. 476 Bewohner/innen oder 21,5 Prozent der Wähler/innen votierten gegen Järnecke, der seit 2014 im Amt ist. Der alte und neue Samtgemeinde-Bürgermeister hatte bei dieser Wahl keinen Konkurrenten, die Ostkreisleiter konnten nur mit Ja oder Nein votieren.

„Ich bin mit der Zustimmung zufrieden. Es zeigt mir, dass ich in der Bevölkerung einen guten Rückhalt habe. Ich sehe das als Lob für meine bisherige Arbeit. Über drei Viertel der Wähler und Wählerinnen stehen hinter mir“, freute sich Christian Järnecke, kurz nachdem das Wahlergebnis feststand. Der Familienvater feierte seine Wiederwahl im Kreise von ein paar Dutzend Freun-



Christian Järnecke (CDU) bleibt Bürgermeister in der Samtgemeinde Gartow. Aufn.: R. Groß

den, Familienmitgliedern und Holtorf in der Alten Poststelle in seinem Heimatdorf. Christian Järnecke freute sich über zahlreiche Gratulationen.

Er habe richtig Lust, sein Amt weiterzuführen, bekräftigte der CDU-Kandidat. „Das gute Wahlergebnis motiviert mich.“ Und das kam für ihn nicht überraschend. Schon im Wahlkampf habe sich abgezeichnet, dass es nicht knapp werden würden, dass die Zahl der Nein-Stimmen für ihn größer sein könnte als die der Ja-Voten: „Ich habe sehr viel Zuspruch aus der Bevölkerung bekommen.“ Richtig spannend

WAHL IN ZAHLEN

1738 für Järnecke

1738 Ja-Stimmen 78,5 %
476 Nein-Stimmen 21,5 %
Wahlbeteiligung: 70,0 %

war die Auszählung der Stimmen bei der Bürgermeisterwahl der Samtgemeinde Gartow allerdings nicht. In allen Wahlbezirken ist die Zustimmung für den Amtsinhaber groß. Das schlechteste Ergebnis für Järnecke gab es noch in Vietze, wo aber auch zwei Drittel der Wähler/innen für den CDU-Mann stimmten.

Für den alten und neuen Gartower Samtgemeinde-Bürgermeister geht die Arbeit als Chef der Verwaltung und als höchster politischer Repräsentant der Kommune heute übergangslos weiter. Seines Wissens nach gibt es weder einen Verwaltungsakt noch eine Art Amtseinführung. Weitere Feiern seien auch nicht geplant. So startet Christian Järnecke am heutigen Montag mit dem obligatorischen Corona-Test in seinen ersten Arbeitstag als neuer Gartower Samtgemeinde-Bürgermeister. dm

Das **WIR** bewegt mehr

Für die Jugend in Niedersachsen

Bis zu **10.000 €*** gewinnen

E.ON unterstützt Jugendprojekte.

Sie geben alles für die Jugend vor Ort? E.ON gibt was dazu. Jetzt Jugendprojekte einreichen und bis zu 10.000 €* gewinnen. Egal ob Sportverein, Zeltlager oder ökologischer Jugendbauernhof – gemeinsam schaffen wir ein besseres Morgen.

eon.de/energie

e-on

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.21 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.21 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie.

Kasse geplündert

Gusborn. Unbekannte Diebe haben irgendwann zwischen Mittwoch und Freitag die Kasse eines Selbstbedienungsstandes in Gusborn gewaltsam aufgehebelt und das Bargeld gestohlen. Die Polizei ermittelt wegen schweren Diebstahls. *ejz*

„Gitarre und Gesang“

Gartow. Unter dem Motto „Gitarre und Gesang“ steht eine Veranstaltung mit Meinhard Hüning am Freitag, dem 8. Oktober, ab 19 Uhr in der Gaststätte „Das Hahnenberger“ in Gartow. *ejz*

Straftat nur erfunden

Rebenstorf. Die Nacht zum Sonntag wird für einen 22-Jährigen aus der Samtgemeinde Lüchow noch unangenehme Folgen haben. Die Polizei hat gegen ihn Verfahren wegen Missbrauchs von Notrufen, Vortäuschen einer Straftat, Hausfriedensbruchs und Bedrohung eingeleitet. Der Mann hatte unter anderem per Notruf von einer Straftat erzählt, die es gar nicht gegeben hatte. *ejz*

Mit Chevi gegen Schilder

Meetschow. Unfallflucht und Alkoholfahrt am Sonnabend in Meetschow. Dort ist eine Frau mit ihrem Pkw Chevrolet von der Landesstraße 256 abgekommen und gegen zwei Verkehrszeichen geprallt. Sie entfernte sich unerlaubt vom Unfallort; die Polizei erhielt jedoch einen Hinweis und ermittelte die Fahrerin, die laut Polizei unter Alkoholeinfluss gestanden haben soll. Eine Blutprobe wurde angeordnet, der Führerschein sichergestellt. *ejz*

Infos über Demenz im MGH

Dannenberg. Die Alzheimer-Gesellschaft Lüchow-Dannenberg bietet erneut eine Sprechstunde im Mehrgenerationenhaus in Dannenberg an, und zwar am Donnerstag, dem 16. September, von 11 bis 12 Uhr. Während dieser Zeit bietet Hans-Gregor Janes die Möglichkeit zu Gesprächen zur „Selbsthilfe Demenz“. So erhalten Betroffene und Interessierte wichtige Informationen und Hilfe zur (Selbst-)Hilfe. Die Beratung ist nur mit fester Terminvergabe möglich, daher wird um eine verbindliche Anmeldung bis zum Vortag im MGH gebeten, unter der Telefonnummer (058 61) 97 96 01. Es gelten die üblichen Hygieneregeln. Darüber hinaus ist Hans-Gregor Janes weiterhin telefonisch für Beratungen erreichbar unter der Telefonnummer (058 82) 98 79 81. *ejz*

CDU wohl stärkste Kraft

Christdemokraten kommen bei der Stadtratswahl nach letztem Stand am Sonntagabend auf über 40 Prozent

VON ROUVEN GROSS

Dannenberg. Die CDU bleibt die stärkste Kraft im Dannenberger Stadtrat. So zumindest sah es am späten Sonntagabend aus – nach Auszählung der Wahlzettel in knapp der Hälfte der Dannenberger Wahllokale. Danach kommt

die CDU von Bürgermeisterkandidat Kurt Behning auf 42,3 Prozent der Stimmen, abgeschlagen dahinter die SPD von Bürgermeisterkandidat Norbert Schwidder mit 21,1 Prozent. Es folgen die Grünen mit 9,75 Prozent, die „Sozial-Oekologische Liste (Soli) mit 7,7 Prozent, die UWG mit sieben Prozent und die Bürgerliste mit 4,7 Prozent. Etwas weniger als drei Prozent der Wähler/innen machten ihre Kreuze bei der FDP, ein Prozent wählten „dieBasis“ und 1,7 Prozent votierten für Volt. Der Einzelbewerber Reinhard Wudke, der auf Samtgemeindeebene für die AfD kandidiert, bekam 1,7 Prozent der Stimmen – das wa-

ren bei Redaktionsschluss 52.

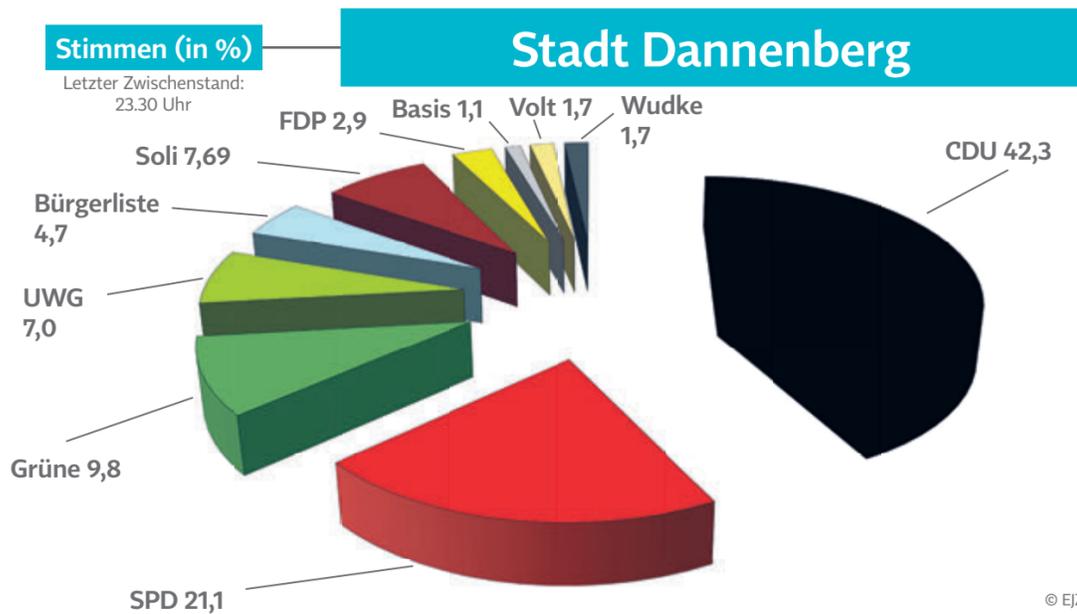
Geringe Aussagekraft

Viel Aussagekraft haben diese Zahlen nicht: Bei Redaktionsschluss waren erst 40 Prozent der Wahllokale mit dem Auszählen der Stimmen für die Dannenberger Stadtratswahl fertig und hatten das Ergebnis gemeldet. Allerdings dürfte der Trend deutlich sein – und wohl auch die Ansprüche des CDU-Kandidaten Kurt Behning auf die Nachfolge von Günter Voss als Dannenbergs Bürgermeister unterstreichen. Sollte das Stimmenverhältnis so bleiben, wäre Behning allerdings bei der Wahl zum Bürgermeister durch den neuen

Dannenberger Stadtrat auf Stimmen wenigstens einer weiteren Fraktion angewiesen. Denkbar wäre, dass diese von der UWG oder der Bürgerliste kommen könnten.

Ergebnis im Laufe des Tages

Wann sich der neue Dannenberger Stadtrat konstituiert, ist steht noch nicht fest. Mit dem vorläufigen amtlichen Endergebnis der Dannenberger Stadtratswahl wird heute im Laufe des Tages gerechnet. Der Dannenberger Stadtrat besteht aus 25 Ratsleuten inklusive des ehrenamtlichen Bürgermeisters. Außerdem gehört dem Rat der hauptamtliche Stadtdirektor an.



Grüne verdoppeln Ergebnis in Hitzacker

In der Stadt an der Elbe verliert die CDU den Spitzenplatz

VON ROUVEN GROSS

Hitzacker. Das dürfte spannend werden in Hitzacker: Nach den letzten Zahlen behauptet in der Elbestadt die CDU ihre Stellung als stärkste politische Kraft im Stadtrat – und könnte möglicherweise auch tatsächlich den

nächsten Bürgermeister stellen. Denn anders als in den Vorjahren wären, sollten sich die Zahlen nicht noch erheblich ändern, Koalitionen denkbar, wie sie es anderenorts in Lüchow-Dannenberg durchaus gibt. Im Einzelnen: Bei Redaktionsschluss am späten Sonntagabend lag die CDU in Hitzacker bei 22,04 Prozent, knapp vor den Grünen mit 23,61 Prozent. Jeweils 12,5 Prozent der Stimmen entfielen auf die SPD und die INI, die UWG lag bei 13,5 Prozent, die FDP von Bürgermeister Holger Mertins bei 16,16.

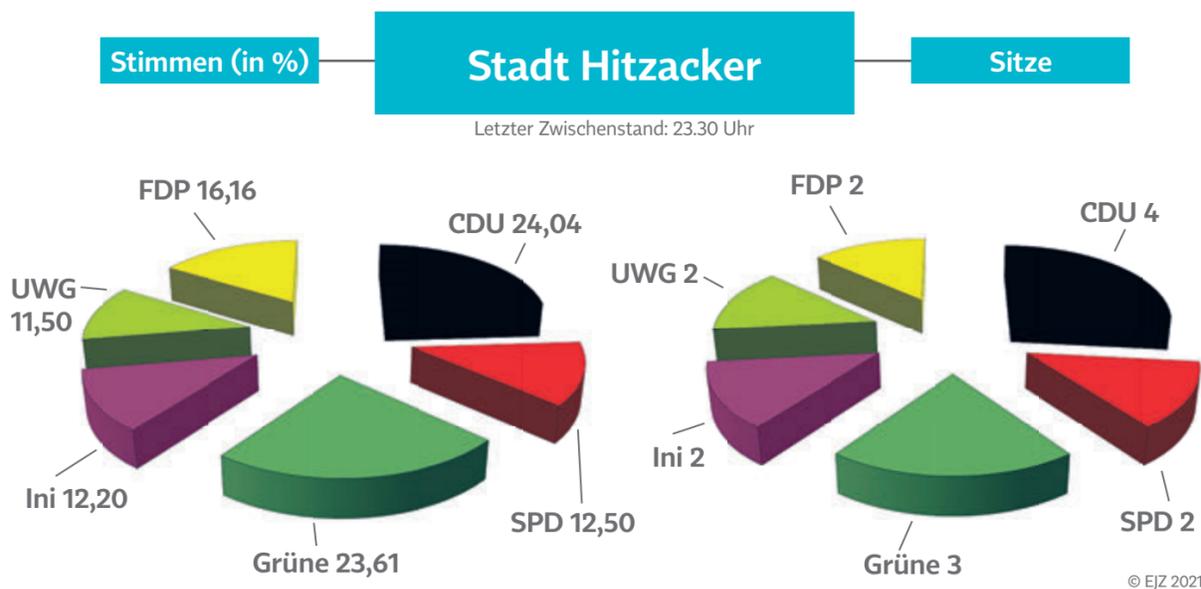
Mehrheit jenseits von Mertins möglich – aber unwahrscheinlich

Damit wäre eine Mehrheit aus CDU, UWG und SPD möglich. Diese hätte acht der 15 Sitze im Stadtrat inne und könnte mithin den Bürgermeister wählen. Doch da gibt es einen Haken: Außer Holger Mertins hat sich niemand offiziell um das Hitzackeraner Bürgermeisteramt beworben – und auch niemand durchblicken lassen, dass er oder sie sich vorstellen könnten, sich im neuen Stadtrat zur Wahl zu stellen. Entsprechend gelassen kann Amts-

inhaber Holger Mertins auf die konstituierende Sitzung des neuen Stadtrates schauen, die voraussichtlich im November stattfinden wird. Zumal Mertins die mit Abstand meisten Stimmen aller Kandidaten sammelte.

Ergebnis wird im Laufe des Montags erwartet

Das vorläufige amtliche Endergebnis wird heute im Laufe des Tages erwartet. Dann kann es wieder ganz anders aussehen. Oder auch nicht. Man darf gespannt sein.



Protest gegen mögliche Rodung in Lüchow

Lüchow. Rund 50 Menschen haben am Freitagabend auf der Tarmitzer Straße in Lüchow gegen den geplanten Verkauf eines Waldstückes der Stadt an das Busunternehmen Irro protestiert. Die Firma möchte ein rund 1000 Quadratmeter großes Waldstück im Norden der Tarmitzer Straße in Nachbarschaft zu einer neuen Waschstraße für Busse roden, um darauf 33 Parkplätze für Kundschaft und Mitarbeitende zu errichten. „Keine Fläche sollte mehr gerodet oder versiegelt werden, wenn es nicht irgendwie anders geht“, sagte Viktor Linsel aus Hitzacker, der laut eigenen Angaben Mitglied der Gruppe Klima- und Umweltschutz der Linkspartei ist. In Nachbarschaft des Geländes gebe es genug Parkflächen, die von der Firma Irro mitgenutzt werden könnten.

Der Lüchower Stadtrat hat auf seiner Ratssitzung in Lüchow einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen, den Bebauungsplan für die Fläche entsprechend zu ändern. Bei dem Areal handelt es sich laut Stadt um schützenswerte Biotopfläche. Irro muss den Eingriff durch Naturschutzmaßnahmen auf einer anderen Fläche ausgleichen. Der Bauausschuss soll Ende September eine Empfehlung zum möglichen Verkauf der Fläche abgeben. Auch bei der nächsten Stadtratssitzung am 12. Oktober steht der Waldverkauf wahrscheinlich auf der Tagesordnung. *jz*

Rat tagt in Jameln

Jameln. Drei Auftragsvergaben für die Kultur- und Begegnungsstätte Jameln-Breselenz sowie die Kindertagesstätte und die mögliche Verlegung eines Wirtschaftsweges nach Teichlosen stehen im Mittelpunkt der Sitzung des Rates der Gemeinde Jameln.

Die Zusammenkunft beginnt am Mittwoch, dem 15. September, um 19 Uhr im Gasthaus „Soetbeer“ in Jameln. Vor Eintritt in die Tagesordnung haben Einwohner und Einwohnerinnen Gelegenheit, Fragen an die Ratsmitglieder zu stellen. *ejz*

KVHS-Kurs für den PC-Einstieg

Lüchow. „Erste Schritte am Computer mit Windows 10“ – so lautet der Titel eines Kurses der Kreisvolkshochschule (KVHS), der ab Mittwoch, dem 15. September, von 14.15 Uhr bis 18.15 Uhr dauert und insgesamt fünf Termine umfasst. Der Kurs ist perfekt für den Einstieg in Windows 10. Er findet in den Räumen der KVHS in Lüchow, Tarmitzer Straße 7, statt. Außerdem lernen die Teilnehmenden den Einstieg in das Internet und die Lernplattform vhs.cloud kennen. Anmeldung sind möglich unter der Telefonnummer (058 41) 48 82. Dort gibt es auch weitere Informationen. *ejz*

Feuerwehr reanimiert Bewohner

Pommoissel. Freitag kurz vor 16 Uhr rückten Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst zu einem Wohnungsbrand nach Pommoissel in der Göhrde aus. Dort fanden sie eine leblose Person im Erdgeschoss. Dabei soll es sich um den Bewohner der Brandwohnung handeln, der nach Reanimation durch Feuerwehrleute in eine Spezialklinik nach Hamburg geflogen wurde. Der Löscheinsatz dauerte gut zwei Stunden. Die Brandursache blieb zunächst unklar. *ejz*

Feuer auf Acker bei Seerau

Seerau/L. Ein Feuer hat am Donnerstagabend einen Traktor und eine Rundballenpresse auf einem Feld bei Seerau in der Lucie zerstört. Der Brand war gegen 20.30 Uhr im Motorraum des Treckers ausgebrochen und griff auf das Fahrzeug und die angehängte Ballenpresse über. Beide Maschinen seien ausgebrannt, heißt es von der Polizei. Der Treckerfahrer hatte sich selbst aus dem brennenden Fahrzeug retten können. Brandursache war laut Polizei wahrscheinlich ein technischer Defekt. *ejz*



Für guten Klang in der Filiale der Sparkasse sorgte der Home Planet Chor unter der Leitung von Raaja Fischer (Zweiter von links). Die Sängerinnen und Sänger genossen es sichtlich, im Wechselspiel mit dem Publikum für ein harmonisches Zusammenleben zu singen. Weitere Bilder in der Fotogalerie auf www.ejz.de 3 Aufn.: D. Muchow

Hungrig nach Kultur

VON DANIELA MUCHOW

Lange Nacht in Dannenberg:
3000 Bändchen reichten nicht aus – Stadt schon zum Beginn der Aktion stark besucht

Dannenberg. Kleinklein denken ist Ursula Fallapps Sache nicht. Für die Lange Nacht der schönen Künste am Sonnabend hatte die Frau vom Stadtmarketing aber diesmal doch zu tief gestapelt. Die 3000 Besucherbändchen, die wegen der 3G-Regel ausgegeben wurden, reichten nicht. Schon gegen 19 Uhr gaben die Teams an den Kontrollstationen nachgedruckte Streifen aus. 1500 habe es im zweiten Schwung gegeben, davon seien letztlich nicht alle weggegangen, sagte Fallapp der EJZ am Sonntag.

Die Zahlen unterstreichen das Gefühl, das an diesem Abend Besucher, Geschäftsleute und

Künstler hatten: Es war richtig was los in der Stadt. Und dies deutlich früher als bei den anderen Auflagen dieser beliebten Veranstaltung. Gegen 18 Uhr war die Stadt schon voller Menschen. „Das gab es sonst nicht“, so Fallapp. Die Leute nahmen auch Wartezeiten an den Kontrollstationen in Kauf; knapp 140 nutzten das Angebot des Corona-Schnelltests beim DRK.

Man spürte förmlich, wie die Menschen an diesem lauen Spätsommerabend nach draußen

drängten, dass sie das Erlebnis suchten. „Das ist wirklich der Hammer“, sagte Christian Willam, Vorsitzender der Werbegemeinschaft. Aus vielen Gesprächen zog er die Erkenntnis: „Es wird an diesem Abend nicht über Corona gesprochen.“ Willam freute sich, dass an den zahlreichen Locations zwischen Marschtor und Mühlenort viele gute Musik-Acts geboten wurden. Die Dannenberger Bürgerstiftung unterstützte dies mit 9000 Euro. Die einzelnen Veranstalter konnten jeweils 500 Euro vergeben.

Das Angebot war gewohnt vielfältig. Es reichte von Afrojazz, den die Formation Quéke aus Hamburg in der Sparkasse präsentierte, über Schlager von Udo Jürgens, denen Mathias Bozö in Hellas Theaterclub einen seiner Auftritte widmete, bis hin zu rockigen Klängen mit der Band „halbSieben“ am Kuhmarkt. Am Café Zuflucht in der Langen Straße stand Michael Kühl mit seiner Gitarre. Hätte man es nicht besser gewusst, man hätte fast glauben können, da spiele Hannes Wader persönlich in Dannenberg. „Wer weiß, was uns die Zukunft bringt, die

niemand von uns kennt?“, hieß es da unter anderem. Wie wahr. An diesem Abend stand der Augenblick ganz klar im Vordergrund.

Besonders viel Aufmerksamkeit zog das Cello-Ensemble unter der Leitung von Ilka Wagener-Eylerts auf sich. Als die Jugendlichen den „Drachentreter“ und als Zugabe einen ungarischen Tanz spielten, war kaum noch ein Durchkommen, so groß war die Menschentraube vor dem Laden von Margot Pruschke.

Es sei zu merken, dass die Menschen ganz intensiv an diesen Abend herangingen, fand Christine Schmidt. Zusammen mit Iris und Olaf Radke aus Rü-

berg bildet die Schmölererin die Formation „Nur 3“. Sie spielte immer bei Willam Optik und Hörgeräte. Auf Zuruf gab es ein Wunschkonzert, etwa „Kompliment“ von Sportfreunde Stiller oder „Kling Klang“ von Keimzeit. Vor Zickendraht-Wendelstadt Juweliers stand Marion Seibert mit ihrer Gitarre. Auch sie spielte an diesem Abend zumeist Cover.

Laufpublikum gebe sie eher Bekanntes, sagte die Großgusbornerin. Ansonsten hat sie auch eigene Songs im Koffer. Seibert ist die meiste Zeit des Jahres auf Tour, zuletzt für mehrere Monate auf Rügen. Da wie hier merkte sie: „Die Menschen sind hungrig nach Kultur.“



Ein seltenes Heimspiel für Marion Seibert aus Groß Gusborn. Die Musikerin ist die meiste Zeit des Jahres auf Tour.



Die Coverband „Nur 3“ ist Stammgast der langen Nacht. Christine Schmidt (links) und Olaf und Iris Radtke hatten ihre Bühne wie immer bei Willam Optik und Hörgeräte.

Zeitweiliges Verbot von Biofleisch vom Eichenhof

Landesamt für Verbraucherschutz: Prüfung für andere Produktionszweige läuft noch

Zargleben. Der Eichenhof in Zargleben, gegen den die Verbraucherschutz-Staatsanwaltschaft Oldenburg ermittelt, darf einen Teil seiner Produkte weiter unter einem Biosiegel verkaufen. Das Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (Laves) bestätigt einen Bericht der Tageszeitung

„taz“ in Berlin. Demnach gilt der Entzug der Bioqualität bisher nur für tierische Produkte. Ackerfrüchte wie etwa Kartoffeln könnten trotz der von der Staatsanwaltschaft ermittelten Verstöße weiter als Bio gelten.

Allerdings hat der Biozertifizierer Bioland sein Zertifikat für alle Betriebe des Eigentümers und für alle Produkte bereits Anfang Juni zurückgezogen. Übrig bliebe demnach eine Vermarktung von Eichenhof-Produkten unter dem EU-Biosiegel, berichtete die „tageszeitung“. Doch auch das könnte sich ändern. Wie die Pressestelle des Laves mitteilt, werde nach Abschluss

des aktuellen Ermittlungsverfahrens entschieden, ob der Entzug des Bio-Zertifikats „in Gänze“ gelten soll. Das würde dann auch das EU-Biosiegel betreffen.

Die Bioqualität landwirtschaftlicher Produkte wird durch Zertifikate bestätigt. Die werden durch private Verbände wie Bioland, Naturland oder Demeter vergeben. Das EU-Biosiegel gilt als das Zertifikat mit den geringsten Anforderungen. So müssen bei den Verbänden erkrankte Tiere zunächst mit Naturheilverfahren behandelt werden, bevor auf klassische Medikamente zurückgegriffen werden kann. Die EU

macht in dieser Hinsicht keine Vorgaben. Bei der Bindung der Tierhaltung an die Fläche lassen die Verbände einen geringeren Tierbesatz zu als die EU. Auch beim Einsatz von Kupfer, der grundsätzlich erlaubt ist, darf bei Bio- oder Naturland nur halb so viel verwendet werden wie nach dem europäischen Siegel. Für die Kontrollen sind zugelassene Kontrollstellen zuständig. Die müssen bei Verstößen, die ihnen bekannt werden, das Laves informieren.

Dem Landesamt lagen bis zu den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft keine Erkenntnisse über Zargleben vor, teilt das Amt

mit. Der Verband Bioland hatte demnach keine eigenen Erkenntnisse mitgeteilt. Erst durch die Staatsanwaltschaft gab es für das Laves Hinweise auf Verstöße bei der Schweinehaltung.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand werde es für einen festzulegenden Zeitraum eine Untersagung der Vermarktung aller Erzeugnisse aus der Schweinehaltung des Eichenhofes unter einem Biosiegel geben. Aktuell gilt diese Untersagung nur vorläufig. Ob es weitere Verstöße in anderen Produktionszweigen des Hofes gegeben hat, werde noch geprüft, teilt die Laves-Pressestelle mit. *fk*

Elbe-Jeetzel-Zeitung

Amthliches Kreisblatt für Lüchow-Dannenberg
Unabhängig und überparteilich

Herausgeber: Wilhelm Köpper (†)
Verleger: Köhring Familienstiftung
vertreten durch Norbert Neumann,
Susanne Gauster, Bernd Weill
Wallstr. 22-24, 29439 Lüchow (Wendland)

Verlag: Druck- und Verlagsgesellschaft Köhring
GmbH & Co. KG, Postadresse: Postfach 1163,
29439 Lüchow (Wendland),
Verlagsleitung: Dr. Hanno Saade

Adresse: Wallstraße 22-24, 29439 Lüchow
(Wendland)

Kontakt: Telefon (0 58 41) 127-0, Telefax
Anzeigen (0 58 41) 12 73 50, Telefax Redaktion
(0 58 41) 12 73 80, E-Mail: ejz@ejz.de, service@ejz.de,
redaktion@ejz.de, sportredaktion@ejz.de,
vertrieb@ejz.de, anzeigen@ejz.de

Internet: www.ejz.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle Wallstraße:
Mo.–Do.: 8.00–17.00 Uhr
Fr.: 8.00–14.00 Uhr, Sa.: 8.00–11.00 Uhr

Redaktion:
Lokalredaktion
Jens Feuerriegel (Leitung)

Daniela Muchow, Christiane Beyer, Detlef Boick,
Christian Franke-Zieker, Rouven Groß,
Axel Schmidt, Petra Witte, Jörn Zahlmann;
Lokalsport: Christian Ehrlert,
Andreas Koopmann, Jörg Wohlfel

Überregionale Redaktion
Redaktionsnetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier
Nachrichtenagenturen: dpa und epd

Anzeigen- und Vertrieb:
Leitung Thorsten-Eik Schrader

Druck:
C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG,
Groß Liederner Straße 45, 29525 Uelzen.

Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.
Bei Ausfall durch höhere Gewalt, Streik oder
Aussperrung kein Entschädigungsanspruch. Die
Kündigung des Abonnements ist nur schriftlich
zum Quartalsende möglich. Sie muss spätestens
6 Wochen zum Quartalsende im Verlag eingegan-
gen sein. Verspätet eingegangene Kündigungen
können erst zum nächsten Termin/Quartalsende
berücksichtigt werden. Eine Abbestellung vor Ab-
lauf eines vereinbarten Verpflichtungszeitraumes
ist nicht möglich.

Bezugspreis monatlich 30,90 EUR einschließlich
Botenlohn und 7 % MwSt.; Postabonnement 35,50
EUR einschließlich 7 % MwSt. Die Online Variante
„ePaper“ kostet 23,20 EUR inkl. 7 % MwSt. Die
Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar.
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 54. Für unver-
langt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher
wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung
nur, wenn Rückporto beiliegt.

Mitgliedschaften des Niedersächsischen
Zeitungsverlages Lüneburg

BEILAGENHINWEIS

Einem kleinen Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postversand) ist ein Prospekt des Frischemarktes Wolff, Schweskau, beigelegt. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung.

Tipps & Termine

Wir sind für Sie da:

Zentrale	05841 127-0
Anzeigenannahme	05841 127-192
Anzeigen Fax	05841 127-350
Leserservice	05841 127-125
Lokalredaktion	05841 127-160
Sportredaktion	05841 127-170
Redaktion Fax	05841 127-380

E-Mail service@ejz.de
Internet www.ejz.de



Ozon

In der Mess-Station Wendland wurden folgende Ozon-Werte gemessen (Grenzwert: 180 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft):

11. September: Maximalwert: 81

12. September, 10 Uhr: 48

15 Uhr: 61

Die Prognose des Umweltbundesamtes für heute: 70

Ärztlicher Notdienst

Bereitschaftsdienst am Montag von 19 bis 7 Uhr:
Telefon 116 117

Augenarzt

Bereitschaftsdienst am Montag von 20 bis 22 Uhr:
Telefon 116 117

Apotheken

- Apotheke-Seepassage, Dannenberg, Marschtorstraße 45-46, Telefon (05861) 4716.
- Löwen-Apotheke, Salzwedel, Burgstraße 75, Telefon (03901) 422019.
- Rats-Apotheke, Bad Bevensen, Krummer Arm 1, Telefon (05821) 3044, bis 19.30 Uhr.
- Fritz-Reuter-Apotheke, Dömitz, Elbstraße 4, Telefon (038758) 26387, bis 20 Uhr.
- Apotheke Reppenstedt, Reppenstedt, Lüneburger Landstraße 3, Telefon (04131) 61565.
- Wir leben - Apotheke in Hohnstorf, Hohnstorf, Am Sportzentrum 4, Telefon (04139) 7999444.
- Georgs-Apotheke, Neetze, Am Dorfplatz 1, Telefon (05850) 1258, bis 20 Uhr.

Corona-Schnelltests

In folgenden Arztpraxen und Apotheken können Lüchow-Dannenberg Corona-Schnelltests machen lassen:

- Arztpraxen
- Dr. Ulrike Anders, Lange Straße 10, Lüchow, Telefon (05841) 9600
 - Dr. Sven-Peter Augustin, Wallstraße 3, Lüchow, Telefon (05841) 9573376
 - Dr. Jan Geldmacher, Springstraße 1, Gartow, Telefon (05846) 9809570
 - Dr. Hinrich Kollenrott, Mühlensteg 2 a, Wustrow, Telefon (05843) 7171
 - Dr. Marcus Netzel, Theodor-Körner-Straße 3, Lüchow, Telefon (05841) 2288
 - Dr. Swantje Ohlen, Burgstraße 2, Lüchow, Telefon (05841) 2059
 - Dr. Jörg Schwarzkopf, Lüneburger Str. 17 b, Hitzacker, Telefon (05862) 7055

Apotheken

- Kur-Apotheke, Drawehner-torstraße 31, Hitzacker, Telefon (05862) 96700
- Testzentren
- Lüchow, Königsberger Straße 8, Mo-Fr 8.30-15 Uhr, Sa 8.30 bis 12 Uhr, Buchung: www.testzentrum-wendland.de
- Dannenberg, DRK-Corona-testzentrum, Marschtorstraße 37, Mo 8-13 Uhr, Mi 13-18 Uhr, Fr 13-18.30 Uhr
- Dannenberg, DRK-Haus des Ehrenamts, Dömitzer Damm 2, So 13-16 Uhr

Mobiles Testangebot

Der Testbus ist flexibel einsetzbar. Standortbuchungen für Firmen und Terminvereinbarungen für Privatpersonen sind telefonisch täglich von 6 bis 20 Uhr unter (05841) 977303 sowie im Internet unter www.apotheke-clenze.de oder www.irro.de möglich.

Für Veranstaltungen ist auch ein mobiles Testteam des DRK zu buchen, per E-Mail an: sekretariat@drk-dan.de

Notrufe

- Polizei: 110
- Feuerwehr- und Rettungsleitstelle: 112
- Telefonseelsorge: (0800) 1110111
- Notruf für Frauen und Kinder im Frauenhaus Lüchow: (05841) 5450
- Giftinformations-Notruf: (0551) 19240
- Weißer Ring Opfer-Telefon: 116 006

Blitzer

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg misst zusätzlich zu den stationären Blitzersäulen mit seinen mobilen Radarmessgeräten an folgenden Stellen die Geschwindigkeiten von Fahrzeugen: in dieser Woche in den Städten Dannenberg, Lüchow, den Gemeinden Gusborn, Jameln, Waddeweitz und Woltersdorf sowie entlang der Bundesstraßen.

Bürgerbüros der Samtgemeinden

- Elbtalau: Dannenberg, Am Markt 5, und Hitzacker, Am Markt 7, Telefon (05861) 808333.
- Clenze: Lüchower Straße 13a, Telefon (05844) 8321.
- Gartow: Springstraße 14, Telefon (05846) 820.
- Lüchow: Theodor-Körner-Straße 14, Telefon (05841) 1265 20.

Tourist-Infos

- Lüchow, Amtshof 2a, Telefon (05841) 9747386.
- Dannenberg, Am Markt 5, Telefon (05861) 808545.
- Hitzacker, Am Markt 7, Telefon (05862) 96970.
- Gartow, Springstraße 14, Telefon (05846) 333.

Museen

- Feuerwehrmuseum Neu Tramm, Do+Fr 14-17 Uhr, Sa, So+Feiertage 10 bis 17 Uhr.
- Waldemarturm Dannenberg, Do bis So und an Feiertagen, 12-17 Uhr.
- Naturum Göhrde, das Waldlabyrinth ist geöffnet, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang, das Museum Fr 14-18 Uhr, Sa, So + an Feiertagen 11-18 Uhr, Göhrde.



„Zum ersten Mal in meinem Leben entdeckte ich einen wunderschönen Trauermantel-Falter an einem alten Obstbaum am Dannenberger Schlossgraben. Der auffallende große Falter labte sich am Saft des Baumstammes“, schreibt EJZ-Leserin Carla Michel zu diesem Foto.

Aufn.: C. Michel

- Museum zeitgenössischer Kunst im Skulpturengarten Damnatz, Mi 11-17 Uhr oder nach Vereinbarung, Telefon (05865) 582.
- Amtsturm Lüchow, Fr 14-16 Uhr, Sa 13-16 Uhr, So 12-15 Uhr, Mo 10-13 Uhr.
- Altes Zollhaus Hitzacker, Di, Mi, Do, Sa und So 10-17 Uhr, Fr 10-18 Uhr.
- Stones-Fan-Museum Lüchow, Di-So, 12-18 Uhr.
- Rundlingsmuseum Lübeln, Di-So und an Feiertagen, 10 bis 17 Uhr.
- Höbeck-Museum, Mi, Sa, So + Feiertage 14-17 Uhr.
- Grenzlandmuseum Göhr, Sa+So 13-18 Uhr.
- Grenzlandmuseum Schnackenburg, täglich 10-17 Uhr.
- Museum Blaues Haus Clenze, geöffnet nach Vereinbarung für Einzelpersonen oder Kleingruppen unter Telefon (05844) 554 oder 1475.
- Museum Wustrow, Fr, Sa, So + Feiertage 14-17 Uhr oder nach Vereinbarung, Telefon (05843) 429.

Büchereien

- Nicolas-Born-Bibliothek in Dannenberg: Mo 9-12 Uhr, Di 9-12 + 14.30-17 Uhr, Do 9-12 + 14.30-18 Uhr, Fr 14.30-17 Uhr.
- Nicolas-Born-Bibliothek in Hitzacker: Do + Fr 11-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr.
- Samtgemeindebücherei Lüchow: Mo + Di, 11-13.30 + 15-17 Uhr, Do 11-13.30 + 15-19 Uhr, Fr 9-13.30 Uhr.
- Kath. Öffentliche Bücherei St. Agnes, Lüchow: Do 16-18 Uhr, 2. und 4. Sonntag 18-18.30 Uhr, 1., 3. und 5. Sonntag 11-11.30 Uhr.
- Bücherei Clenze: Di + Mi 9 bis 12 Uhr, Do + Fr 15 bis 18 Uhr.

Bäder

- Bergen, Tannenbad, geschlossen.
- Clenze, Freibad, geschlossen.
- Dannenberg, Stadtbad Mo-Sa 8-20 Uhr, So+Feiertage 8-19 Uhr, Frühschwimmen Mo-Sa 6-8 Uhr.
- Hitzacker, Hiddobad, Mo-So 10-20 Uhr, Frühschwimmen Mo-Sa 6-8 Uhr.
- Wittfeitzen, Naturbad, nur für Mitglieder.

- Zernien, Waldbad, geschlossen.
- Lüchow, LüBad: Mo 14.30-19.30 Uhr, Di und Do 6-12 Uhr und 14.30-19.30 Uhr, Mi und Fr 6-8 Uhr und 14.30-19.30 Uhr, So 9.30-17.30 Uhr.
- Gartow, Wendland-Therme: täglich 9 bis 21 Uhr, außer: Mo 12-19 Uhr, Di und Do ab 8.30 Uhr, So+So nur bis 19 Uhr.

Deponie Woltersdorf

- Mo-Do 7.30-15.30 Uhr, Fr+Sa 7.30-11.30 Uhr, Telefon: (05841) 70276.

Störungsdienste

- Wasser
- Wasserverband Wendland, Abwasser: (0160) 1505131, Trinkwasser: Telefon (0171) 5494683.
 - Wasserverband Höbeck, Trinkwasser: Telefon (0171) 5494683, Abwasser: Telefon (0151) 5222579.
 - Wasserverband Dannenberg-Hitzacker, Telefon (05861) 8009832.
- Strom
- Avacon, Telefon (0800) 0282266.
 - EVE Netz GmbH, Telefon (0800) 8009832.
 - EV Dahlenburg-Bleckede, Telefon (05851) 95531.
- Gas
- Avacon, Telefon (0800) 4282266.
 - EVE Netz GmbH, Telefon (0800) 8009832.

Wertstoffe

- Abfuhr am Dienstag, dem 14. September, ab 7 Uhr in
- Bellahn mit Neu Bellahn, Dragahn, Fließbau, Gamehlen, Grabau, Hitzacker Stadt, Hitzacker Gut Hagen, Kähmen, Karwitz, Keddien, Lebbien, Lenzen, Nausen mit Hof Lebbien, Nienwedel, Pisselberg, Predöhlsau, Pudripp, Redemoißel, Riskau, Seerau bei Hitzacker, Spranz, Streetz, Thunpapel, Tripkau mit Mühle, Wussegerl

Altpapier

- Abfuhr am Dienstag, dem 14. September, ab 7 Uhr in
- Banneck, Beesem, Blütlingen, Bülitz, Ganse,

- Königshorst, Kussebode, Lensian, Lüchow (Gewerbegebiet, Grundschule, Hallenforstvägen, Königshorster Weg, Polizeikaserne, Rue de Céret), Luckau, Nauden, Rote Scheune, Saaße, Schreyahn, Teplingen, Villa Wendland, Wustrow Baugebiete, Wustrow ohne Baugebiete

Gewinnzahlen & Quoten

Lottozahlen 6 aus 49 von Samstag, dem 11. 9. 2021

6, 23, 25, 33, 34, 43
Superzahl: 7

Spiel 77:
9 0 6 1 8 9 4

Super 6:
6 4 0 3 5 9

Eurojackpot-Gewinnzahlen von Freitag, dem 10. 9. 2021

2, 14, 18, 23, 42
Superzahl 5, 10

Quoten:
Gewinnklasse 1: 49.327.084,70 €, Gewinnklasse 2: 1.170.614,70 €, Gewinnklasse 3: 91.812,90 €, Gewinnklasse 4: 5.987,70 €, Gewinnklasse 5: 249,10 €, Gewinnklasse 6: 105,40 €, Gewinnklasse 7: 66,40 €, Gewinnklasse 8: 24,00 €, Gewinnklasse 9: 19,10 €, Gewinnklasse 10: 13,50 €, Gewinnklasse 11: 11,50 €, Gewinnklasse 12: 8,30 €

Die aktuellen **BINGO!-Zahlen** von Sonntag, dem 12. 9. 2021

B	I	N	G	O
2	17	39	61	
5	18	42	64	
8	20	44	65	
9	27		67	
15	28		70	
			29	71
			30	72

Gewinnklasse BINGO!
dreifach BINGO! unbesetzt
zweifach BINGO! 2.745,70 €
einfach BINGO! 25,10 €

Superchance

Gewinn	Seriennr.	Losnr.
1816		38996
1816		43118
1833		14327
1805		15023

Glücksspirale von Samstag, dem 11. 9. 2021

Gew.-klasse	Gew.-zahlen	Quoten
1	-----4	10,00 €

2	-----72	25,00 €
3	----708	100,00 €
4	---2507	1.000,00 €
5	--01629	10.000,00 €
6	-218389	100.000,00 €**
	-985845	100.000,00 €**
7	3236155	monatl. 10.000,00 €***

**Werden in der Gewinnklasse 6 mehr als 100 Gewinner pro Veranstaltung ermittelt, vermindert sich der Gewinn entsprechend.
***Werden in der Gewinnklasse 7 mehr als 10 Gewinner pro Veranstaltung ermittelt, vermindert sich der Gewinn bzw. die Rente entsprechend.

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Kreisvolkshochschule

Es beginnen folgende Kurse in Lüchow, Tarmitzer Straße 7:

- 17 Uhr: Englisch für fortgeschrittene Anfänger/innen V A2
- 17.30 Uhr: Flamenco-Movement
- 18.45 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene B1

Wanderung/Führung

- 18 Uhr, Abendlicher Stadtspaziergang, Treffpunkt: Tourist-Information Hitzacker, Am Markt 7

Treffpunkte

- 14 bis 15 Uhr, Hockergym-nastik, Allerlud, Berliner Straße 5, Lüchow
- 14.45 bis 16 Uhr, Sprechstunde, Pflegestützpunkt Lüchow-Dannenberg, Rathaus, Hitzacker
- 16 Uhr, Vortragsreihe für pflegende Angehörige, Allerlud, Berliner Straße 5, Lüchow
- 19 bis 21 Uhr, Probe, Chorgemeinschaft Hannoversches Wendland, Restaurant Seeterrassen, Gartow

Im Kino

- Filmcafé Lüchow
- 17.50 + 20 Uhr, After Love
 - 18 Uhr, The Father
 - 20 Uhr, Nomadland

Region

- 9 Uhr, Bilderausstellung von Ursula Stirnimann, Wandlung, Kurhaus, Bad Bevensen
- 19 Uhr, Konzert mit den Maxim Kowalew Don Kosaken, Burg Bodenteich, Bad Bodenteich

AURICH

Starkregen flutet Straßen und Keller

Starkregen hat im ostfriesischen Südbrookmerland zu zahlreichen Überschwemmungen geführt. Durch heftige Regenfälle waren am Freitagabend viele Straßen, Keller und Grundstücke geflutet worden, wie die Feuerwehr mitteilte. Deren Helfer waren teils viele Stunden im Dauereinsatz. Das Wasser stand demnach in einigen Häusern bis zu 40 Zentimeter hoch. Verletzt wurde niemand.

WALLENHORST

Auto landet auf Ende von Leitplanke

Ein 62-Jähriger ist bei Wallenhorst (Landkreis Osnabrück) auf das Ende einer Leitplanke gefahren und dabei schwer verletzt worden. Der Mann verlor am Sonntagvormittag die Kontrolle über sein Auto und fuhr gegen den Aufpralldämpfer, auf dem der Wagen dann zum Stehen kam, wie die Polizei mitteilte. Ein Rettungswagen brachte den Mann ins Krankenhaus. Die Bundesstraße wurde für den Einsatz gesperrt. Auslöser des Unfalls war nach Angaben der Polizei ein medizinischer Notfall. Das Auto hat einen Totalschaden.

BARSEL

Mühlen stehen im Fokus

Zum Tag des offenen Denkmals haben neben Schlössern und Museen in Niedersachsen auch Mühlen die Türen für Besucher geöffnet. Das deutschlandweite Kulturevent fiel in diesem Jahr mit dem ebenfalls bundesweiten Deutschen Mühlentag zusammen. In Barßel gab es für die Besucher Führungen bis unter die Kappe der Ebekenschen Windmühle – ein dreistöckiger Galerieholländer von 1892. In Nordernham sollte die Moorseeer Mühle aus dem Jahr 1855/1904 (Unterbau/Holzaufbau) in Betrieb genommen werden. Das niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege stellte die Mühlen im Emsland in den Fokus.



WILHELMSHAVEN

Fregatte „Lübeck“ von Einsatz zurück

Die Fregatte „Lübeck“ hat am Samstag nach über 22.900 gefahrenen Seemeilen im Mittelmeer wieder in ihrem Heimathafen Wilhelmshaven festgemacht. Das Schiff war von dort Anfang Mai zu seinem Einsatz aufgebrochen, um sich in der Ägäis der „Standing Nato Maritime Group 2“ anzuschließen, die in dem Seegebiet Maßnahmen gegen die Schleuserkriminalität unterstützt. Neben dem Hauptauftrag seien zahlreiche internationale Übungen wahrgenommen worden, um das Arbeiten im multinationalen Verband zu stärken, teilte die Marine mit.



Rückenwind für die Herbstsaison: Zwei Urlauberinnen sitzen in einem Strandkorb am Strand von Dangast.

Foto: Mohssen Assanimoghaddam/dpa

Tourismusverbände blicken zuversichtlich auf den Herbst

VON LENNART STOCK

Die Buchungslage stimmt die Branche optimistisch. Manche Inseln sehen sogar Anzeichen für eine Saisonverlängerung

Hannover. Die neue Corona-Verordnung des Landes und eine hohe Impfquote unter Urlaubern geben laut Verbänden dem Tourismus in Niedersachsen Rückenwind für die Herbstsaison. Die großen Urlaubsregionen Harz, Lüneburger Heide und Küste melden eine solide Buchungslage für die anstehenden Herbstmonate – auch wenn Buchungen noch immer kurzfristig eingingen, wie eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur bei den regionalen Tourismusverbänden ergab.

Als Wanderregionen sind vor allem der Harz und die Lüneburger Heide im Herbst gefragt. „Das ist für uns eine ohnehin stark nachgefragte Saison“, sagte die Geschäftsführerin des Harzer Tourismusverbandes, Carola Schmidt. September und Oktober seien für den Harz quasi auch Hauptsaison. „Wir sind sehr zufrieden, was die Vorbuchungen angeht. Aber so eine gewisse Unsicherheit – was passiert, was kommt, was bringt die vierte Welle – die ist natürlich vorhanden“, erklärte Schmidt. Die neue

Corona-Verordnung des Landes werde grundsätzlich begrüßt – allerdings gebe es mit den in der Verordnung vorgesehenen Warnstufen bislang noch keine Erfahrung. Daher bestehe auch noch etwas Unsicherheit bei Gästen und Anbietern, sagte Schmidt.

In Niedersachsen gilt aktuell ein Corona-Warnstufensystem mit drei Kategorien. Die erste Warnstufe kann unter anderem erreicht werden, wenn in einem Kreis fünf Tage lang in Folge die Sieben-Tage-Inzidenz der Neuinfektionen die Zahl 50 überschreitet – dann ist zum Beispiel die Innengastronomie nur noch für Geimpfte, Genesene und Getestete (3G) zugänglich. Noch offen gelassen hat die Landesregierung, was bei Erreichen der zweiten und dritten Warnstufe passiert.

Auf den Ostfriesischen Inseln hoffen Touristiker und Gastgeber, dass sich die gute Hoch-

saison, die eigentlich mit dem Ende der Sommerferien ausgelaufen ist, noch ein bisschen verlängern lässt. „Es sieht so aus, als ob die Gäste nachholen, was Anfang der Saison nicht möglich war“, teilte Wolfgang Lübben vom Staatsbad Norderney mit. Die Unterkünfte für die Herbstferien seien bereits sehr gut gebucht. Zudem verlängere sich auf Norderney die Buchungszeit bis tief in den November. „Eben weil einige vorher schon nicht mehr fündig werden.“

Borkum, Juist, Langeoog und Spiekeroog melden ebenfalls solide Buchungszahlen für den November – ein grauer Monat, in dem eigentlich nur eingefleischte Nordseefans an die Küste kommen. Die 3-G-Regelung und die Überlegung zu 2-G-Konzepten stärke die Reisebereitschaft vieler Urlauber, vermutet Mirko Schwertfeger von der Nordseebad Spiekeroog GmbH. Obes eine

Saisonverlängerung gebe, hänge aber auch vom Wetter ab, hieß es von Borkum. Nach wie vor würden die Buchungen kurzfristig eingehen. „Wir erwarten eine kurzfristige Nachfrage – in der Hoffnung, nicht in den Lockdown zu müssen“, sagte Dennis Möller von der Nordseeheilbad Borkum GmbH.

Auch entlang der Küste machen sich die Touristiker Hoffnungen: „Für den Herbst ist die Buchungslage aktuell noch etwas verhaltener, die Reservierungen trudeln jetzt aber nach und nach ein, sodass wir davon ausgehen, dass auch über die Herbstferien die Auslastung sehr gut werden wird“, teilte der Leiter Touristik und Marketing der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH, Benjamin Buserath, mit. Aus Butjadingen heißt es, die Herbstferien hätten bei den Buchungen noch Potenzial – die Nachfrage steige nun aber verstärkt an.

Die Ostfriesland Tourismus GmbH (OTG) teilte zuletzt mit, dass die Vorbuchungsraten für den September und die Herbstferien zum Teil bereits über dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 lagen.

Weniger Falschgeld im Umlauf

Seit Corona ist es offenbar schwieriger, Blüten unter die Leute zu bringen

VON DIERK BULLERDIECK

Hannover. Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des niedersächsischen Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum

sogar etwas mehr als 3000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln.

Grund für den Rückgang könnte den ersten Erkenntnissen nach auch die Corona-Krise sein. „Während des Lockdowns gab es weniger Möglichkeiten, Falschgeld in den Verkehr zu bringen“, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes.

Wer Falschgeld findet, soll es nach Angaben des Landeskriminalamtes sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. Dadurch würde man die Fingerabdrücke auf den Scheinen nicht weiter beschädigen. Auf keinen Fall sollten Betroffene die falschen Scheine an denjenigen zurückgeben, von dem sie sie bekommen haben. Denn wer

Falschgeld wissentlich weitergibt, macht sich strafbar.

Für einmal angenommenes Falschgeld gibt es übrigens keine Entschädigung. Die gefälschten Banknoten werden nach einer



Gefälschte Banknoten werden vom Landeskriminalamt untersucht und an die Bundesbank weitergegeben.

Foto: Bernd Wüstneck/dpa

genauerer Untersuchung von den Landeskriminalämtern an die Deutsche Bundesbank weitergegeben. Dort werden die Blüten noch einmal geprüft und zehn Jahre lang aufbewahrt. Anschließend werden sie vernichtet.

Es gibt mehrere Arten, echtes Geld von Falschgeld zu unterscheiden. Die Euro-Banknoten bestehen aus Baumwolle und fühlen sich beispielsweise fester und griffiger an als Papier. Außerdem sollte man auf die großen Hologrammstreifen auf der Vorderseite und die kleineren Streifen auf der Rückseite achten. Beim Verdacht auf Falschgeld kann man die betroffenen Scheine beispielsweise auch von einer Bank überprüfen lassen.

57-jähriger Vater stirbt bei Messerattacke

Hamburg. Bei einem Angriff mit einem Messer im Hamburger Stadtteil Altona ist in der Nacht zum Sonntag ein 57-Jähriger ums Leben gekommen. Der 28 Jahre alte Sohn des Mannes wurde dabei lebensgefährlich verletzt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Sohn war aus bislang unbekanntem Grund mit einem Heranwachsenden in Streit geraten. Der mutmaßliche Täter stach mit einem Messer auf die Oberkörper der Männer ein.

Im Zuge ihrer Ermittlungen geriet ein 19 Jahre alter Deutscher in den Fokus der Polizei. Beamte nahmen ihn am frühen Morgen in Iserbrook vorläufig fest. Der Tatverdächtige sollte einem Haftrichter vorgeführt werden.

Der 28 Jahre alte Sohn wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Ärzte konnten seinen Zustand nach Polizeiangaben durch eine Notoperation stabilisieren. Lebensgefahr besteht demnach nicht mehr.

Wenig Resonanz auf Digitalpakt

Hannover. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat an die kommunalen Schulträger appelliert, die 2019 bereitgestellten Mittel aus dem Digitalpakt auch zu beantragen. Der Topf sehe für Niedersachsen über eine halbe Milliarde Euro für Investitionen an den Schulen vor. „Ich bin nicht sehr glücklich, um es mal freundlich auszudrücken, dass davon bis jetzt gerade mal ein Viertel beantragt ist“, sagte er der „Ostfriesen-Zeitung“.

Es gehe um kommunale Schulen, und er verstehe, dass in den Kommunen geklärt werden müsse, was jeweils Priorität habe und was konkret zu tun sei. „Aber dass nach zweieinhalb Jahren so wenig passiert ist, das ist unbefriedigend“, so Weil, der von einem „echten Ärgernis“ sprach.

Umfragen zufolge sind allerdings komplizierte Förderverfahren und Personalmangel wesentliche Hindernisse bei der Digitalisierung der Schulen in Deutschland.

Tunnel bei Stellingen gesperrt

Hamburg. Wegen Wartungsarbeiten am Tunnelbauwerk in Stellingen wird die Autobahn 7 ab Montag vier Nächte lang gesperrt. Je Fahrtrichtung sind zwei nächtliche Sperrungen von jeweils 22 bis 5 Uhr vorgesehen, teilte die Autobahn Nord GmbH mit. Grund dafür sei eine vorgeschriebene halbjährliche Wartung, bei der die technische Ausstattung im Tunnel überprüft wird. In den Nächten zu Dienstag und zu Mittwoch wird die A7 in Richtung Norden gesperrt, in den Nächten zu Donnerstag und zu Freitag in Richtung Süden.

LEITARTIKEL



Von Steven Geyer

Die Einsicht der CSU kommt wohl zu spät

Auch bei der CSU ist man aufgewacht: „In nur zwei Wochen ist Bundestagswahl, und wir sind noch immer damit beschäftigt, Markus Söder als besseren Kanzlerkandidaten im Vergleich zu Armin Laschet herauszustellen?“ Dass das am ehesten Olaf Scholz hilft, dass aber die Doppelstrategie nicht verfängt, in Bayern mit Söder und im Rest des Landes mit Laschet punkten zu wollen, hätten die Christsozialen deutlich früher erkennen können als auf ihrem Parteitag am Wochenende. Von dort immerhin wollten Delegierte und CSU-Spitze nun das klare Signal senden, dass der Gegner links und nicht etwa an der Spitze der Schwesterpartei steht – und dass man sich auch als Bayer ins Zeug legen und Laschet zum Wahlsieg verhelfen muss.

Das war bislang keine Selbstverständlichkeit, sondern immer wieder zu hören, an der CSU-Basis weigere man sich, Plakate für den Unionskandidaten zu kleben. Sogar CSU-Generalsekretär Markus Blume musste direkt vor dem Parteitag zu Protokoll geben: „Natürlich stünden wir mit Markus Söder besser da.“ Vielleicht wegen des verheerenden Echos darauf, vielleicht weil auch in Bayern die Umfragen für die Union eingebrochen sind und die CSU – Söder hin oder her – unter 30 Prozent gerutscht ist: In Nürnberg galt nun die Parole, Laschet nicht zusätzlichen Wind ins Gesicht, sondern in den Rücken zu blasen. Auch die Delegierten begriffen das und applaudierten bereits zur Begrüßung demonstrativ ausufernd, nach Laschets Rede erst recht. Zwar blieben die Lobeshymnen der CSU auf ihn phrasenhaft, wirkten aber fast herzlich.

Inhaltlich setzte die CSU-Spitze darauf, vor rot-rot-grünen Verhältnissen zu warnen und den SPD-Kanzlerkandidaten als Schuldenmacher und Steuererhöher hinzustellen. Auch Laschet blies in dieses Horn und sagte den an diesem Wochenende aufgrund der vielleicht bewusst gesetzten Kunstpause viel diskutierten Satz: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“

So konnte er mit seinem Auftritt, gemessen an der Stimmung unter den Delegierten, tatsächlich einige Herzen an der CSU-Basis gewinnen. Sein Rückgriff auf Franz-Josef-Strauß-Gepolter gegen die SPD war dabei Anbiederung, die honoriert wurde; sein Aufruf zu einem strengen Kurs bei innerer Sicherheit, Clankriminalität und Kinderpornografie folgten der Einsicht, auf den konservativen Markenkern zu setzen, um wenigstens Stammwählerinnen und -wähler an die Urnen zu locken.

Hätte die CSU-Führung zeitiger dafür gesorgt, dass Laschet eine Chance an ihrer Basis bekommt, genösse er dort längst mehr Unterstützung als Kanzlerkandidat. Blickt man auf den Umfragerückstand der Union, ist es gut möglich, dass diese Einsicht zu spät kommt.

KOMMENTAR



Von Jan Sternberg

Die GDL ist jetzt am Zug

Die Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer (GDL) hat eigene Songs, die sie auf Kundengebungen abspielt. Es sind keine Arbeiterlieder alten Stils, sondern Deutschrock-Nummern, eine davon mit der Zeile „Alles, was wir wollen, ist, dass die Züge rollen“. Wäre das die einzige Forderung von GDL-Boss Claus Weselsky, wäre der Konflikt mit dem Management der Deutschen Bahn (DB) gar nicht erst eskaliert. Doch die GDL will natürlich mehr: mehr Lohn, eine Corona-Prämie, sichere Betriebsrenten und vor allem die Möglichkeit, ihren Einfluss im Konzern auszubauen.

In all diesen Punkten steht Weselsky nun kurz vor dem Ziel. Das Angebot der Bahn vom Wochenende umfasst erstmals ein Angebot zu den Betriebsrenten und zur Einflussosphäre der GDL im Konzern. Es kam spät, es bleibt vage, aber es ist erstmals ein Angebot, bei dem es sogar Weselsky schwerfallen dürfte, es beiseitezuschicken. Die GDL hat am Wochenende nur mitgeteilt, das Angebot prüfen zu wollen.

Es zeigt: Die drei Streikrunden scheinen nötig gewesen zu sein. Nun muss die GDL an den Verhandlungstisch zurückkehren. Eine weitere Streikrunde würde Weselskys Rückhalt in der Bevölkerung und bei den treu ergebenen Lokführern schwinden lassen. Die DB hat sich bewegt, die GDL sollte es auch. Am Ende könnte ein Ergebnis stehen, bei dem die GDL gestärkt ihren Konkurrenzkampf gegen die größere Bahngewerkschaft EVG weiterführen kann und nach der Wahl Rückhalt: Denn falls das Verkehrsministerium an die Grünen oder die FDP fällt, regierten beim DB-Eigentümer Staat Sympathisanten einer Zerschlagung des Konzerns in Netz und Betrieb. Auch Weselsky befürwortet das – weil dann die Lokführer im Teilkonzern noch mächtiger würden.

Ins Netz gegangen

Auf einmal funktionierte nichts mehr: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war Opfer einer Cyberattacke geworden. Solche Angriffe auf Verwaltungen und Unternehmen werden zunehmend Alltag in Deutschland. Sind sie ausreichend geschützt?

VON FELIX HUESMANN

Köthen. Den Start in seinen neuen Job hatte sich Andy Grabner anders vorgestellt. „Eigentlich wollte ich mich in den ersten Wochen im Amt bei allen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich vorstellen“, erzählt der Landrat des Kreises Anhalt-Bitterfeld. Stattdessen lernte er im Juli vor allem den frisch gebildeten Krisenstab kennen, sprach mit IT-Fachleuten, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Bundeswehr. Den neuen Kolleginnen und Kollegen konnte er nicht einmal eine E-Mail schreiben.

Denn wenige Tage vor dem Amtsantritt Grabners war am 9. Juli der Katastrophenfall im Landkreis ausgerufen worden. Nicht wegen eines Unwetters oder Erdbebens, sondern weil Hacker in die Computersysteme der Kreisverwaltung eingedrungen waren.

Von einem Tag auf den anderen funktionierte nichts mehr, außer der Telefonanlage. Keine der rund 160 Fachanwendungen in der Verwaltung konnte bedient werden, alle Computer mussten hauckartig ausgeschaltet werden. KFZ-Anmeldungen, das Ausstellen von Führerscheinen, Elterngeldanträge – alles lag erst einmal auf Eis.

Die Hacker waren da schon seit mehreren Tagen im Computersystem des Landkreises, hatten Zeit, sich „auszutoben“, wie CDU-Politiker Grabner sagt. Unbemerkt konnten sie in den Laufwerken der Verwaltung herumschnüffeln und sensible Daten absaugen. Erst als die Täter zum nächsten Schritt übergingen, fiel in der Kreisverwaltung in Köthen auf, dass etwas nicht stimmt: Die Täter begannen, die Computersysteme zu verschlüsseln.

„Mitarbeiter wollten Fachanwendungen öffnen, und das hat nicht mehr funktioniert“, berichtet Grabner. Stattdessen zeigten die Computer bloß Fehlermeldungen an. „Die IT-Abteilung hat die Mitarbeiter dann aufgefordert, die Rechner runterzufahren.“ Kurze Zeit

später war klar: Der Landkreis wurde von einem Ransomware-Angriff getroffen.

Ransom, das ist das englische Wort für Lösegeld. Die Angreifer dringen mit Schadsoftware in die Computersysteme ihrer Opfer ein und verschlüsseln deren Dateien. Gegen die Zahlung eines Lösegelds bieten die Kriminellen schließlich die Wiederherstellung der Daten an. Wer nicht zahlt, hat kaum eine Chance, die Daten entschlüsseln zu können und muss dazu häufig noch mit der Veröffentlichung gestohlener Daten rechnen. Bezahlt werden sollen die Lösegeldforderungen in der Regel mit Kryptowährungen wie Bitcoin oder Monero. Geldflüsse dieser Digitalwährungen können anonym abgewickelt werden

„Im Nachgang muss man sicherlich sagen, dass wir zu schlecht geschützt waren.“

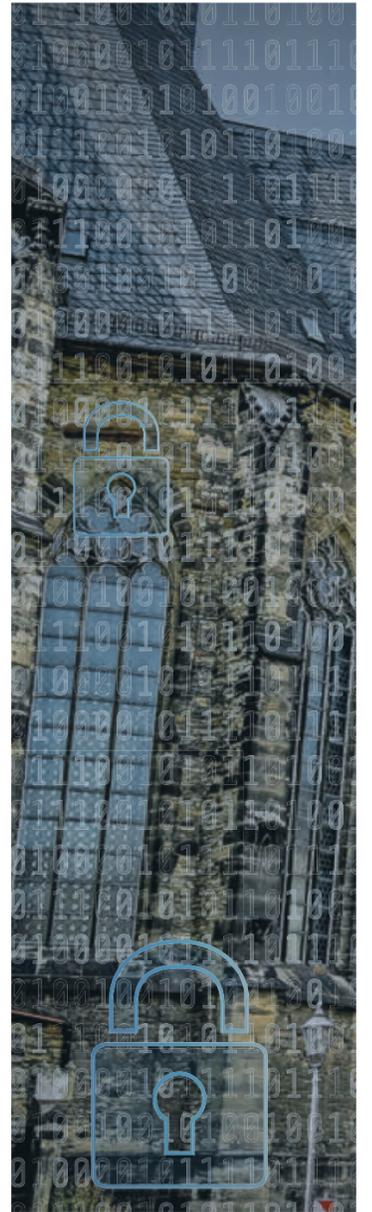
Andy Grabner,

Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

und lassen sich online gut verschleiern – wer die Kriminellen sind und von wo sie agieren, bleibt deshalb in den allermeisten Fällen unklar.

Eine Million Euro Folgekosten

Die kriminelle Gruppe, die Andy Grabners Verwaltung erpresst hat, nennt sich „Pay or Grief“ – „Zahlung oder Kummer“. Der Landkreis zahlte die geforderte Summe nicht. „Der öffentliche Dienst darf sich nicht erpressbar machen“, sagt der Landrat. Das sei für ihn von vorn herein klar gewesen. Wie hoch die Lösegeldforderung war, verrät er nicht. Die Folgekosten des Angriffs dürften jedoch deutlich darüber liegen. Grabner rechnet mit mindestens einer Million Euro. Im öffentlichen Dienst ist es eine politische Entscheidung, nicht zu zahlen. Die reine Kostenabwägung bringt jedoch so manches betroffene Wirtschaftsunternehmen dazu, sich auf Lö-



segeldforderungen einzulassen. Jeder Tag offline kann enorme finanzielle Ausfälle bedeuten.

Noch bedrohlicher kann die Veröffentlichung sensibler Daten durch die Kriminellen sein. Zu diesem Druckmittel greift auch die Gruppe „Pay or Grief“. Kurz vor Ablauf der 19-tägigen Zahlungsfrist stellte sie personenbezogene Daten von Kreistagsmitgliedern und sachkundigen Bürgern ins Darknet. „Teilweise haben diese Betroffenen anschließend suspektes SMS mit Hinweisen auf russische und osteuropäische Absender bekommen“, sagt Andy Grabner. Woher die Angreifer kommen, bleibt jedoch ein Rätsel.

Klar ist: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist nicht allein, weltweit geraten öffentliche Verwaltungen in den Fokus Krimineller. 2018 wurde die US-amerikanische Großstadt Atlanta Opfer eines weitreichenden Ransomware-Angriffs. Im Februar 2020 traf es den nordenglischen Bezirk Redcar and Cleveland, laut einem Bericht der BBC entstanden dabei Kosten von mehr als zehn Millionen Pfund. Und im Mai 2021 traf ein groß angelegter Angriff das irische Gesundheitssystem.

Gefahr für Leib und Leben

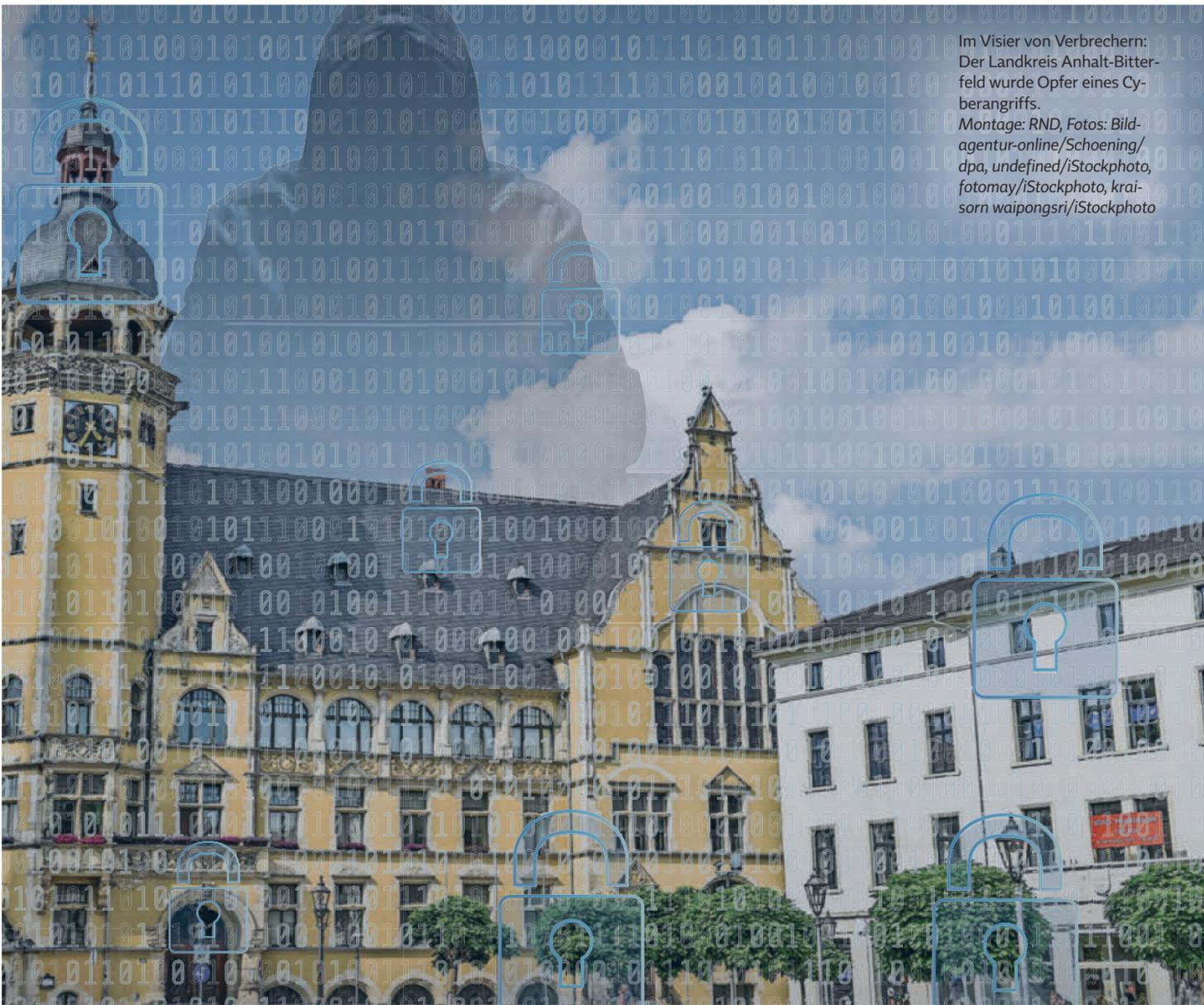
Noch stärker als öffentliche Einrichtungen sind jedoch Unternehmen betroffen. In den USA musste im Mai dieses Jahres die größte Benzinpipeline des Landes nach einem Angriff auf die Betreiberfirma Colonial vom Netz genommen werden. Vor Tankstellen in mehreren Bundesstaaten bildeten sich durch Panikkäufe lange Schlangen. Das Unternehmen zahlte 4,4 Millionen Dollar an die Erpresser. Einen Teil des Geldes konnte das FBI später zurückholen.

Die Liste von Sektoren, in denen ein digitaler Angriff lebensgefährliche Auswirkungen entfalten kann, ist lang: Krankenhäuser wurden bereits mehrfach zum Ziel, auch bei Kraftwerken oder Energienetz-Betreibern kann ein Systemausfall gravierende Folgen haben.

Sascha Zinke hilft Unternehmen, sich vor solchen digitalen Bedrohungen zu schützen. Vor allem Betreiber kritischer Infrastruktur, wie kommunale Stadtwerke, gehören zu den Kunden sei-



„No Gas“: „Kein Sprit“ steht an einer Tankstelle in den USA. Nach einem Cyberangriff auf die größte Benzinpipeline war Benzin knapp. Foto: Can Merrey/dpa



Im Visier von Verbrechern: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld wurde Opfer eines Cyberangriffs.
Montage: RND, Fotos: Bildagentur-online/Schoening/dpa, undefined/IStockphoto, fotomay/IStockphoto, kraisorn waipongsri/IStockphoto

Die drohende Pandemie aus dem Netz

VON FELIX HUESMANN

Berlin. Die Fakten sind erschreckend und bedrohlich: Cyberangriffe stellen weltweit immer mehr Unternehmen, Behörden und Regierungen vor riesige Probleme. Allein in Deutschland geht der jährliche Schaden weit in die Milliarden.

Es gelte, mit „einem gemeinsamen globalen Vorgehen“ eine „Ransomware-Pandemie“ zu verhindern, warnte Interpol-Generalsekretär Jürgen Stock im Juli. Polizei- und IT-Sicherheitsbehörden auf der ganzen Welt müssten dazu dringend ihre Zusammenarbeit verbessern. Für den Kampf gegen Cyberkriminelle brauche es die gleiche Art der Kooperation wie im internationalen Kampf gegen Terrorismus, Menschenhändler oder die Mafia.

Im Kampf gegen Erpressungssoftware und andere Bedrohungen aus dem Cyberraum haben die US-Bundesregierung unter Präsident Joe Biden und führende Technologiekonzerne vor Kurzem ein umfangreiches Paket geschnürt. Tech-Giganten wie Google, Apple, IBM und Microsoft werden nach Angaben des Weißen Hauses Milliardensummen im Kampf



Fordert globales Vorgehen gegen Cyberangriffe: Jürgen Stock von Interpol. Foto: Martin Baumann/dpa

gegen Cyberkriminalität investieren. Auch das Bundeskriminalamt (BKA) warnt in seinem „Bundeslagebild Cybercrime“, Ransomware zähle zu den „primären Bedrohungen für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen“.

Bei diesen Ransomware-Angriffe verschlüsselt der Angreifer die Computersysteme seiner Opfer und fordert Lösegeld, um sie wieder zu entschlüsseln. Die globalen Ausmaße digitaler Kriminalität und ihrer Schäden sind gigantisch. Die Kosten, die weltweit jährlich durch Cyberkriminalität entstehen, übersteigen Expertenschätzungen zufolge bereits das Bruttoinlandsprodukt der meisten Industrienationen. In Deutschland beziffert der Digitalverband Bitkom den jährlichen Schaden in einer im August veröffentlichten Studie mit mehr als 220 Milliarden Euro – mehr als doppelt so hoch wie zwei Jahre zuvor.

88 Prozent aller deutschen Unternehmen sind der Studie zufolge Opfer von Cyberangriffen geworden. Besonders zugenommen haben demnach Ransomware-Angriffe – um mehr als 350 Prozent. Eine kürzlich vorgestellte Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach und des internationalen Beratungsunternehmens Deloitte unter Führungskräften mittlerer und großer Unternehmen förderte ähnliche Ergebnisse zutage: 54 Prozent gaben an, mindestens einmal in der Woche Cyberangriffen ausgesetzt zu sein, 32 Prozent sogar täglich.

Während die Gefahr steigt, Opfer digitaler Erpressung oder Industriespionage zu werden, lässt der Selbstschutz vieler Unternehmen jedoch weiter zu wünschen übrig. Rund 40 Prozent der für die Deloitte-Studie befragten Unternehmen halten die eigenen Schutzmaßnahmen für unzureichend.

ner Berliner Firma Splone. Um Schwachstellen zu finden, bietet Zinke „Penetrationstests“ an. Im Auftrag ihrer Kunden versuchen der 35-Jährige und seine Mitarbeiter, sich in deren Websites oder Computersysteme zu hacken. Die Einfallstore, die sie dabei finden, können anschließend geschlossen werden – bevor echte Angreifer sie ausnutzen.

Hacken im Namen der Sicherheit

„Oft ist dabei nur ein ganz kleiner Kreis eingeweiht“, erklärt Zinke. Die Chefetage weiß Bescheid, die IT-Abteilung oftmals nicht – sie steht schließlich auf dem Prüfstand. Wege, um in ein fremdes Computersystem zu gelangen, gibt es viele. Am Anfang steht die Recherche. Welche technischen Schwachstellen offenbart die Unternehmenswebsite bei genauerer Betrachtung? Was ist im Internet über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfahren? „Dann fahren wir hin, schicken E-Mails, oder rufen dort an“, sagt Zinke. „Wir versuchen Leute dazu zu bewegen, Dateien herunterzuladen und auszuführen.“ Dateien, die sich als nachgebaute Ransomware entpuppen, und zwar nichts verschlüsseln, den bestellten Hackern aber ein Signal geben, dass sie erfolgreich sind. Manchmal reiche es bereits, eine gut gefälschte E-Mail mit einem präparierten Anhang zu schicken, sagt Zinke. „Manchmal rufen wir auch an und geben uns als Kollegen aus und bitten, einen Anhang zu öffnen.“



Ziel des Angriffs: Wegen der Cyberattacke herrschte der Katastrophenfall im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Foto: Bildagentur-online/Schoening/dpa

Der Regelfall in freier Wildbahn sehe jedoch anders aus, betont Sascha Zinke. Nur selten würden Kriminelle ganz gezielt und mit viel Aufwand ein konkretes Ziel ins Visier nehmen. Die Masse der Ransomware-Angriffe trifft zufällige Opfer: E-Mails mit infizierten Anhängen werden an Hunderttausende, teilweise sogar nach dem Zufallsprinzip generierte E-Mail-Adressen verschickt. Webseiten und Server werden automatisiert auf bekannte Schwachstellen abgetastet.

Folgschwerer Zufallstreffer

Ob es sich um ein lohnendes Ziel für eine größere Geldforderung handelt, stellen

die Kriminellen in solchen Fällen erst fest, wenn sie bereits Zugang zu einem Computer haben. Andy Grabner geht davon aus, dass auch der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein Zufallsfund der Erpresser war und nicht das Ziel einer geplanten Aktion gegen die Verwaltung. Treffen kann ein solcher Angriff grundsätzlich jeden, der sich nicht ausreichend schützt – auch Privatpersonen. „Die meisten werden Opfer ihrer eigenen technischen Überheblichkeit oder ihrer Sparsamkeit“, sagt Sascha Zinke.

„Im Nachgang muss man sicherlich sagen, dass wir zu schlecht geschützt waren“, gesteht Landrat Grabner ein. „Man hätte deutlich mehr investieren

müssen, um eine entsprechende IT-Sicherheit herzustellen.“

Doch gerade für verschuldete Kommunen und Landkreise wie Anhalt-Bitterfeld ist das keine einfache Aufgabe. „Wenn die Entscheidung getroffen werden muss, ob ich eine Million in die Sanierung einer Schule investiere, oder in die Modernisierung eines IT-Systems, dann fällt diese Entscheidung nicht wirklich schwer“, sagt Grabner, der mehr als 16 Jahre Kreistagsmitglied war. Man tendiere dann zur Schule.

IT-Sicherheitsexperte Zinke warnt bei solchen Abwägungen vor einer zu kurzfristigen Sichtweise. „Wenn eine Entscheidung von heute uns fünf Jahre keine Kosten macht, ist das eine schöne Sache“, sagt er. Dabei werde jedoch ausgeblendet, dass dadurch in zehn Jahren viel größere Probleme entstehen können.

Zinke plädiert für größeren gesetzgeberischen Druck auf Verwaltungen und Unternehmen, die mit sensiblen Daten arbeiten. Wie zum Sicherheitsgurt im Auto brauche es auch eine Verpflichtung zum effektiven digitalen Schutz. Gerade in Behörden, glaubt er, fehle dieser Druck bislang.

In Anhalt-Bitterfeld sollen viele Forderungen von Sicherheitsexperten nun umgesetzt und die Standards des BSI eingehalten werden. Vom bundesweit beachteten Ransomware-Opfer zum Musterschüler, das ist der Plan des Landkreises. Ein externer Dienstleister baut derzeit das neue Netzwerk der Verwaltung auf. Künftig soll es einen Notfallplan geben und tägliche Backups, um bei einem Ransomware-Angriff nicht erneut die Daten mehrerer Monate zu verlieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen auf ein Sicherheitskonzept verpflichtet und regelmäßig geschult werden.

Noch in diesem Monat soll das neue Netzwerk einsatzbereit sein. Bis alles wieder normal läuft, dürfte es aber noch ein halbes Jahr dauern. Nicht unwahrscheinlich, dass bis dahin bereits die nächste Verwaltung in Deutschland zum Opfer von Lösegeldpressern geworden ist. Die Digitalisierung schreitet stetig voran. Viele Kriminelle sind Behörden und Unternehmen dabei einen Schritt voraus. Mindestens.

ZUR SACHE

So schützen Sie sich vor Ransomware-Angriffen

Cyberangriffe werden besonders wahrgenommen, wenn sie große Unternehmen und öffentliche Einrichtungen treffen. Opfer von Verschlüsselungstrojanern kann aber jeder werden. Deswegen sollten sich auch Privatanwender intensiv mit dem Thema beschäftigen, um sich besser zu schützen. Diese Schritte können Sie auch ohne besondere Kenntnisse unternehmen:

Halten Sie Ihr Computersystem auf dem neuesten Stand. Schadpro-

gramme nutzen oft bekannte Schwachstellen in Computerprogrammen aus. Aktualisieren Sie Ihr Betriebssystem und ihre verwendeten Computerprogramme deshalb regelmäßig oder aktivieren Sie automatische Updates.

Nutzen Sie ein aktuelles Antivirenprogramm oder die Antivirenfunktion Ihres Betriebssystems. Hüten Sie sich vor Phishing-Mails. Häufig gelangt Schadsoftware durch vermeintlich vertrauenswürdige E-Mails auf einen

Computer. Kriminelle geben sich dabei etwa als Bank oder Onlinehändler aus. Öffnen Sie keine verdächtigen Anhänge und klicken Sie auf keine verdächtigen Links.

Führen Sie regelmäßige Backups durch. Das größte Druckmittel digitaler Erpresser ist, wenn es ihnen gelingt, den Zugriff auf Ihre Dateien zu sperren. Fertigen Sie deshalb regelmäßig Sicherheitskopien Ihrer Dateien an, um sie im Fall eines erfolgreichen Ransomware-Angriffs nicht zu verlieren.

BERLIN

Zollaffäre setzt Scholz unter Druck

Vor dem Hintergrund der Ermittlungen gegen die Geldwäschezentralstelle des Zolls machen Oppositionspolitiker und die Union weiter Druck auf den SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz. Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter warf dem Bundesfinanzminister eine „institutionelle Mitverantwortung in diesem neuen Finanzskandal“ vor. Scholz selbst betonte, als Finanzminister die Behörde ausgebaut und besser aufgestellt zu haben. Auch die Linke und die FDP kritisierten Scholz.

TUNIS

Putschpräsident will neue Verfassung

Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. Er respektiere die Verfassung, sagte Saied am Samstagabend in der Hauptstadt Tunis. Änderungen seien aber möglich. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden.“ Beobachter vermuten, dass Saied seine Macht langfristig ausbauen will, und sprechen von einem Staatsstreich.

FRÉJUS

Le Pen gibt Vorsitz der Partei ab

Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige am Sonntag im südfranzösischen Fréjus vor Anhängern. Le Pen will sich nun auf den Wahlkampf konzentrieren. Als Ziel nannte sie am Sonntag, Frankreich einer „Diktatur der EU“ zu entziehen.

KABUL

Taliban bauen Frauenrechte ab

In Afghanistan sollen Frauen auch unter der Herrschaft der Taliban an Universitäten studieren dürfen. Studentinnen und Studenten sollen aber voneinander streng getrennt unterrichtet werden, wie der neue Hochschulminister Abdul Baki Hakkani am Sonntag ankündigte. Seinen Worten zufolge gilt die islamische Kleiderordnung nach den Gesetzen der Scharia. Ob Frauen Kopftücher oder Gesichtsbereckungen tragen müssen, ließ er offen. Frauen sollten auch nur von Frauen unterrichtet werden.

WARSAU

Polen feiern Seligsprechung

Tausende Katholiken haben am Sonntag in Polen die Seligsprechung von Kardinal Stefan Wyszyński gefeiert. Der frühere Erzbischof von Warschau (1901-1981) galt über Jahrzehnte hinweg als Symbolfigur des katholischen Widerstands gegen die kommunistische Führung. Wyszyński hatte sich schon während des Warschauer Aufstandes 1944 gegen die NS-Herrschaft politisch engagiert. Nach 1945 geriet er in Konflikt mit der kommunistischen Führung. Er saß auch in Haft.

Das zweite Triell wird zum Duell

Der Schlagabtausch der Kanzlerkandidaten Scholz und Laschet steht im Mittelpunkt der Diskussionsrunde von ARD und ZDF

VON EVA QUADBECK

Berlin. Beim ersten Statement von Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock rumpelt es heftig im Hintergrund. „Huppala, da fällt das Studio zusammen“, sagt sie und lässt sich nicht aus dem Konzept bringen. „Ich kämpfe für eine Regierung unter Führung der Grünen.“ Dennoch wendet sich das zweite TV-Triell schnell zu einer Auseinandersetzung zwischen den Kanzlerkandidaten von SPD und Union, Olaf Scholz und Armin Laschet.

Das zweite TV-Triell findet in deutlich angespannter Atmosphäre statt als die erste Runde der Fernsehdebatte. Inzwischen werfen sich vor allem Union und SPD gegenseitig Niveaulosigkeit und Entgleisungen vor. Verfolgt man die Auseinandersetzungen in den sozialen Netzwerken, dann haben beide Seiten damit durchaus recht.

Die Debatte ist von Anfang an deutlich schärfer als beim ersten Triell, was auch damit zusammenhängt, dass die Moderatoren Maybrit Illner und Oliver Köhr die Sendung mit klaren Fragen treiben.

Sie wissen es zu verhindern, dass Scholz sich erneut durch die Debatte merken kann. Im Gegenteil: Er gerät unter Druck, als er die Razzia in seinem Ministerium zur eigenen Behörde FIU erklären muss – und auch die beiden Finanzskandale Cum-ex und Wirecard zur Sprache kommen. Laschet nutzt den Elfmeter und gibt zu Protokoll: „Das Ergebnis ihres Tuns ist, dass die Aufsichtsbehörde versagt hat.“ Auch Baerbock versteht es an dieser Stelle zu punkten und sagt, dass in einer Regierung mit den Grünen das Waschen von Schwarzgeld nicht mehr mög-



Wer zieht ins Kanzleramt: Zwei Wochen vor der Bundestagswahl diskutieren Annalena Baerbock (Grüne), Armin Laschet (CDU) und Olaf Scholz beim Triell in ARD und ZDF. Foto: Christophe Gateau/dpa

lich sein soll. „Ich will, dass es nicht mehr möglich ist, mit Bargeld in großem Maßstab Immobilien zu kaufen.“

Hinter den TV-Kulissen herrscht großer Bahnhof. Jede Partei durfte 30 Leute mitbringen. Es ist viel Prominenz gekommen, um für den Kandidaten oder die Kandidatin Stim-

„Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden sie eine Koalition mit den Linken machen.“

Armin Laschet

über die Sozialdemokraten

mung zu machen. Bei den Sozialdemokraten ist die Stimmung den Umfragen entsprechend gut. Nach jedem Scherz auf Kosten des Gegners bekunden sie aber demütig, dass die Wahl ja noch nicht gelaufen sei.

Auch um die voraussichtlich unübersichtliche Lage für eine Regierungsbildung nach der Bundestagswahl geht es in der Sendung. Laschet weicht der Frage aus, ob er in eine Regie-

run unter Scholz eintreten würde, um dann der Rote-Socken-Kampagne Vorschub zu geben. Richtung SPD sagt er: „Es muss jedem klar sein, wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden sie eine Koalition mit den Linken machen.“ Scholz verweist auf die außenpolitischen Bedingungen für eine Koalition, ohne Rot-Grün-Rot auszuschließen. Ähnlich Baerbock.

Scholz, der zu Beginn in die Defensive geriet, findet schnell Tritt. Oft hebt er unter, dass er das Regierungshandwerk beherrscht. Bei der Digitalisierung räumt er geschickt eine Lernkurve ein, um zu überdecken, dass die große Koalition nicht genug vorangekommen ist. Beim Thema Klima gibt er den Versöhner zwischen Ökologie und Ökonomie und erklärt die Energiewende so, als sei sie leicht machbar.

Laschet platziert immer wieder gut vorbereitete Versatzstücke. So hält er an einer Stelle eine Corona-Maske in die Kamera und erklärt, es dürfe nicht mehr passieren, dass Europa von der Produktion in China abhängig sei. Beim Thema Klima grätscht Laschet rein: „Raten Sie mal, welche beiden Parteien blockie-

ren, wenn wir Entfesselungsgesetze machen wollen?“ Auch Baerbock nutzt ihre Chance: „Sie haben mit ihrer Vergangenheitsbewältigung gezeigt, warum wir beim Klima nicht vorangekommen sind.“

Laschet zeigt in der zweiten Hälfte der Sendung einen Moment der Unkonzentriertheit. Bei der Frage, ob er für einen Mietendeckel sei, muss er nachfragen: Was war die Frage?

Fairnesspunkt für Baerbock: Sie weist darauf hin, dass die Redezeit von Scholz läuft, ohne dass er spricht. Das bleibt nicht der einzige rot-grüne Schulterchluss des Triells – bei Gesundheit, Pflege und Rente ist das auch so.



Kritische Fragen: die Moderatoren Oliver Köhr und Maybrit Illner. Foto: Michael Kappeler/dpa

Merkel ruft zum Impfen auf

Berlin. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfkationswoche aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem Start der Aktion an diesem Montag. Impfangbote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Bundeskanzlerin. Die Impfkationswoche dauert bis zum 19. September.

Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis werde bei zehn Mikrogramm liegen, hieß es.

Rente oftmals unter 1500 Euro

Berlin. Beamtinnen und Beamte sind im Alter deutlich besser versorgt als Rentnerinnen und Rentner. Das zeigen Zahlen aus dem Bundesarbeitsministerium. Die Linke fordert, auch Beamte, Selbstständige und Politiker in die Rente einzubeziehen. Die Diskrepanz zwischen der Höhe von Renten und Beamtenpensionen ist riesig: 82 Prozent der gesetzlichen Renten belaufen sich auf weniger als 1500 Euro. Dagegen liegen 95,1 Prozent der Pensionen von Bundesbeamten über 1500 Euro. Das geht aus einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken hervor, die dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) vorliegt. „Wenn 82 Prozent aller Renten unter 1500 Euro liegen, dann gibt es ein gewaltiges Problem“, sagte der Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, dem RND. *pet*

Laschet wirft SPD historisches Versagen vor

Sozialdemokraten sehen „traurigen Höhepunkt einer Schmutzkampagne“

VON JÖRG BLANK

Nürnberg. In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes wird der Schlagabtausch zwischen Union und SPD härter. Nachdem Unionskanzlerkandidat Armin Laschet der SPD am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgehalten hatte, „immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben, reagierten Sozialdemokraten empört. CSU-Chef Markus Söder sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft“. Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken“.

CDU-Chef Laschet sagte auf dem Parteitag: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ Laschet setzte seine Rede mit den Worten fort, dies habe der bayerische Ministerpräsident) Edmund Stoiber in vielen Auseinandersetzungen erlebt und auch Theo Waigel. „Es war immer das Gleiche, egal, wann: Wenn eine Krise da war, dachten Sozialdemokraten: Wir müssen Schulden machen, wir müssen Steuern erhöhen, und wir müssen den Leuten möglichst viel vorschreiben.“

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil twitterte am Samstag: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. Ich bin sehr stolz



„Wir haben immer auf der richtigen Seite gestanden“: Olaf Scholz, Kanzlerkandidat der SPD, am Sonntag in Worms.

Foto: Joachim Ackermann/dpa

darauf! Die Union hat unter Laschet echt Anstand und Würde verloren. Sie gehört in die Opposition!“

Bei einer SPD-Veranstaltung in Worms warf Klingbeil der Union vor: „Was ich diese Woche erlebt habe, war der traurige Höhepunkt einer Schmutzkampagne, die ich von der Union nicht erwartet hätte.“ Mit Verweis auf die

für CDU/CSU dramatisch schlechten Umfragewerte sagte er, die Union sei „eine Partei in purer Panik, aber wir bleiben cool“.

CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak antwortete Klingbeil am Sonntag auf Twitter und sprach von „gezielter Desinformation“. Laschets Wahlkampfberaterin Tanit Koch warf Klingbeil auf

Twitter vor: „Sie reden von Anstand, @larskingbeil, und streuen #fakenews.“

SPD-Kanzlerkandidat Scholz sagte am Samstag am Rande einer Veranstaltung seiner Partei in Mannheim, die SPD habe „gegen die wilhelminische Diktatur die Demokratie in Deutschland erkämpft. Sie hat gegen die Faschisten gestanden. Das ist eine demokratische Partei, die immer auf der richtigen Seite gestanden hat.“

Ein neuer innerparteilicher Streit belastet unterdessen die CDU. Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien (CDU) hat den Ex-Verfassungsschutzpräsidenten und CDU-Bundestagsabgeordneten Hans-Georg Maaßen in einem Zeitungsinterview gefragt, was der „eigentlich noch in der CDU sucht“. Maaßen, der rechte Themen vertritt, hielt ihr vor, der Union zu schaden.



Schweigeminute für die Opfer von 9/11 (von links): Altpäsident Bill Clinton mit Ehefrau und Ex-Außenministerin Hillary Clinton, der ehemalige US-Präsident Barack Obama und Ehefrau Michelle, Präsident Joe Biden, First Lady Jill Biden, New Yorks ehemaliger Bürgermeister Michael Bloomberg mit Partnerin Diana Taylor sowie Nancy Pelosi, Sprecherin des Repräsentantenhauses.

Foto: UPI/Newscom/SIPA

Erinnerung an die Opfer des Bösen

VON BENNO SCHWINGHAMMER UND CHRISTINA HORSTEN

Die USA gedenken der Opfer des 11. September 2001 – und blicken sorgenvoll nach Afghanistan

New York/Washington. Mit bewegenden Trauerfeiern zum 20. Jahrestag der verheerenden Anschläge des 11. September haben die Vereinigten Staaten von Amerika der Opfer gedacht. Im Beisein von US-Präsident Joe Biden leitete um 8.46 Uhr Ortszeit der Klang einer Glocke eine Schweigeminute an dem Ground Zero genannten Anschlagort im Süden Manhattans in New York ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers geflogen hatten. Nach der Schweigeminute verlasen Angehörige unter Tränen die Namen der fast 3000 Getöteten.

Die Terroristen hatten am 11. September 2001 vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium in Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania

ab, nachdem die Menschen an Bord Widerstand gegen die Entführer leisteten.

Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden am Samstag Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September 2001 US-Präsident war. Es sei ein Tag extrem gemischter Gefühle ge-

wesen, sagte Bush. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“ und „der Kühnheit des Bösen“.

Zur Trauerfeier an der heutigen Gedenkstätte in New York kamen neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden auch zahlreiche Angehörige von Opfern sowie Überlebende. Auch die ehemaligen Präsidenten Ba-

rack Obama und Bill Clinton waren mit ihren Ehefrauen anwesend. Im Gedenken an die Anschläge solle an „ganz normale Menschen“ gedacht werden, sagte Mike Low, dessen Tochter Sara als Flugbegleiterin arbeitete und in einer der gekaperten Maschinen ums Leben kam. Musiker Bruce Springsteen sang sein Lied „I'll See You in My Dreams“. Eine Rede Bidens war bei dieser Veranstaltung nicht vorgesehen.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte der US-Präsident anlässlich des Gedenkens bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Ex-Präsident Obama sprach den Angehörigen der Opfer sein Beileid aus und gedachte der damaligen Einsatzkräfte und des US-Militärs. Der Mut des Militärs in den vergangenen 20 Jahren habe auch geholfen, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen Al-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die

der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, nach dem ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al-Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem chaotischen und als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban eroberten das Land zurück und sind erneut die faktischen Herrscher.

An dem Ort, an dem die Türme des World Trade Center standen, plätschern heute Wasserfälle im Gedenken an die Opfer. Das Viertel drum herum ist wieder aufgebaut worden und ein neues Hochhaus, das One World Trade Center, thront als höchstes Gebäude New Yorks über der Stadt. Aber die Erinnerung bleibt wach in New York – auch weil immer noch Menschen, die damals vor Ort waren, vor allem Rettungskräfte, an Folgeerkrankungen durch Schadstoffe sterben.

ZUR SACHE

Schily und Fischer werfen USA Versagen vor

Der frühere Bundesinnenminister Otto Schily bescheinigt den USA ein Versagen ihrer Strategie in Afghanistan. Nach dem Einmarsch des US-Militärs habe es keinen Plan und kein Verständnis der dortigen Mentalität gegeben, sagte der SPD-Politiker der „Süddeutschen Zeitung“ (SZ). Die Kriegsführung der US-Amerikaner sei teils „von unglaublicher Brutalität“ gewesen.

Schilys ehemaliger Kabinettskollege Joschka Fischer sagte der „SZ“: „Durch den Abzug quasi über Nacht ist dort ein Vakuum entstanden, das gewaltige Risiken in sich birgt.“ Die USA hätten einen „ganz großen Fehler“ gemacht, indem sie sich allein um den Kampf gegen die Taliban und das Terrornetzwerk Al-Kaida gekümmert und danach ihre Anstrengungen auf den Irak verlagert hätten.

Eine Frau als Präsidentin?

Bürgermeisterin von Paris möchte für die Sozialisten zur Wahl antreten

VON BIRGIT HOLZER

Paris/Rouen. Vor ein paar Wochen kam Anne Hidalgo Sohn Arthur noch in Rouen vorbei, schwimmenderweise durch die Seine. Mit seinem Projekt, den Fluss in zwei Monaten vom Ursprung bis zur Mündung ins Meer zu durchqueren, zog der 19-Jährige viel Aufmerksamkeit auf sich. Nun fuhr seine Mutter nach Rouen, um etwas Gewagtes anzukündigen: Die Sozialistin will als erste Frau in den Élysée-Palast einziehen. „Heute bin ich bereit. Um aus unseren Hoffnungen eine Realität für unsere Le-

ben zu machen, habe ich mich entschieden, Präsidentschaftskandidatin für die französische Republik zu sein“, sagte Hidalgo und zeigte ein strahlendes Lächeln.

Seit 2014 ist sie Bürgermeisterin von Paris und wurde bei den Kommunalwahlen im vergangenen Jahr klar wiedergewählt. Der Posten kann als Karriereprungbrett dienen: Auch Jacques Chirac war seit 1977 Oberhaupt der französischen Hauptstadt, bis er 1995 zum Staatschef gewählt wurde. Die konservative Opposition kritisiert zwar, dass Hidalgo Wahlkampf betreiben und gleichzeitig im Amt bleiben will. Doch Chirac machte es genauso.

„Ich habe viel, viel Enthusiasmus“, sagte die 62-Jährige vor wenigen Tagen. Mitreißen will sie eine Partei, die sich seit ihrer Wahlniederlage 2017 nicht er-



„Ich habe viel, viel Enthusiasmus“: Die 62-jährige Anne Hidalgo gilt als konsequente Klimaschützerin. Foto: Michel Euler/dpa

holt hat. Parteichef Olivier Faure sprach sich bereits klar für Hidalgo aus, eine parteiinterne Abstimmung dürfte sie also gewinnen.

Doch sie hat auch Kritiker, für die sie als Bürgermeisterin der

oft als abgehoben geltenden Hauptstadt die Elite verkörpert. Ihnen antwortete sie, sie sei auf dem Boden geblieben. Im Kindesalter kam die in Spanien geborene Hidalgo nach Frankreich, ihr Vater war Arbeiter, ihre

Mutter Schneiderin. Sie selbst studierte nach einer Ausbildung zur Sozialarbeiterin Sozialrecht und trat 2001 als Stadträtin von Paris in die Politik ein. Ihr Schwerpunkt ist bislang die Klimapolitik. Ihre Gegner werfen ihr vor, dabei wenig kompromissfähig zu sein. Nun forderte sie, dass die Menschen besser von ihrer Arbeit leben sollten, versprach Lohnerhöhungen für Supermarktangestellte und Pflegekräfte und eine Verdoppelung der Lehrergehälter.

Spannungen drohen fortan mit ihren grünen und kommunistischen Koalitionspartnern im Stadtrat, denn auch deren Parteien stellen Kandidaten auf. Bislang will keiner zurückstecken, doch sollte das linke Lager zersplittert bleiben, droht es die Stichwahl zu verfehlen. In Umfragen liegt Hidalgo derzeit bei 7 bis 9 Prozent.

IM GESPRÄCH



Altbundespräsident Joachim Gauck (81) hat die Gegner einer Impfung gegen das Coronavirus scharf angegriffen. Bei einer Tagung für Lehrer am Samstag in Rostock betonte er, dass die Pandemie noch nicht überwunden sei. „Dann ist ja auch schrecklich, dass wir in einem Land leben, in dem nicht nur Bildungswillige leben, sondern auch hinreichende Zahlen von Bekloppten. Also Entschuldigung: Das darf ich mal so locker formulieren, ich bin ja jetzt Rentner und muss nicht mehr auf jedes Wort achten.“ Gauck sagte, dass die Menschen mit ihrer Einsicht, „Impfen sei schädlich“, nicht für sich selbst, sondern für ihr Umfeld Probleme schafften.



Bei einer Wahlkampfveranstaltung mit dem Grünen-Parteivorsitzenden Robert Habeck (52) in Maulbronn (Enzkreis) haben etwa 60 Menschen aus der Impfgegner- und „Querdenker“-Szene die Rede des Politikers gestört. Mit Trillerpfeifen und Sprechchören versuchten sie nach Angaben der Polizei vom Sonntag, Habeck zu übertönen. Ein Zuhörer sei leicht verletzt worden, weil eine Trillerpfeife neben seinem Ohr eingesetzt worden sei. Zwei weitere Menschen wurden bei einem Gerangel leicht verletzt.



Der AfD-Vorsitzende Tino Chrupalla (46) hätte gerne, dass in den Schulen mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein.“ Im Netz gab es für seine Aussagen Spott. Ein Nutzer twitterte: „Es ist wie Donald Trump nach seiner liebsten Bibelstelle zu fragen.“

ZITAT DES TAGES

„Unkraut vergeht nicht.“

Papst Franziskus, zu seiner Genesung von einer Operation, bei der ihm im Juli 33 Zentimeter Darm entfernt wurden

BAD HOMBURG

Fahrschulen wegen Werbung abgemahnt

Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen wegen Werbeaussagen zum Training in Fahrsimulatoren abgemahnt. Nach Auffassung der Zentrale dürfen keine Kostenvorteile durch Simulatortraining versprochen werden. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf dessen mögliche Vorteile hinzuweisen. Es gebe aber nach Auffassung verschiedener Gerichte bislang keine wissenschaftlichen Nachweise, dass sich durch Simulatoreinsatz auch die Zahl der nötigen Fahrstunden verringern lasse. Daher müssten Werbeaussagen zu den Kosten vermieden werden.

AUGSBURG

Chipmangel bremst Skoda-Produktion

Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Markenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer.

PAPENBURG

Durststrecke für Meyer-Werft

Der Chef der Papenburger Meyer-Werft rechnet frühestens 2023 mit neuen Aufträgen für den Bau von Kreuzfahrtschiffen. „Wir gehen noch immer durch die größte existenzielle Krise, die ich je im Schiffbau erlebt habe“, sagte Bernard Meyer (Bild) der „Welt am Sonntag“. 2020 hätten Kreuzfahrtreedereien „20 Milliarden Dollar an Geld verbrannt, dieses Jahr werden noch einmal 10 Milliarden Dollar hinzukommen“. Eine Folge der Krise sei, dass Meyer immer mehr einfache Tätigkeiten auslagere.



FRANKFURT/MAIN

Bafin lobt neue Sicherheitsregeln

Die Finanzaufsicht Bafin zieht eine positive Zwischenbilanz der strengeren Regeln für das Bezahlen per Kreditkarte im Internet. Seit der Einführung der Zwei-Faktor-Authentifizierung vor einem halben Jahr „werden Kunden in Deutschland noch stärker vor betrügerischen Zahlungen geschützt als bisher“, erklärte ein Sprecher der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin). Seit dem 15. März müssen Kunden beim Bezahlen per Kreditkarte im Internet in der Regel auf zwei voneinander unabhängigen Wegen nachweisen, dass sie der rechtmäßige Inhaber der Bezahlkarte sind.



Hunderte Millionen Menschen in aller Welt spielen Fortnite.

Foto: Herwin Bahar/dpa

Dämpfer für Apple im Spielestreit

VON STEPHEN NELLIS UND STEFAN WINTER

Gericht in Kalifornien erlaubt App-Entwicklern alternative Bezahlwege. Der Konzern zeigt sich trotzdem zufrieden

San Francisco. Seit Monaten verfolgt die Internetgemeinde den Streit zwischen dem Spieleentwickler Epic Games („Fortnite“) und Apple wie den Kampf David gegen Goliath. Für beide Konzerne reicht habe. Deshalb darf die Provision bei Käufen im App Store weiterhin verlangt werden. Auch in anderen Belangen stellte sich die Richterin auf die Seite von Apple. Sie sprach von „maßvollen“ Änderungen, Epic sei mit seinen Forderungen „übers Ziel hinausgeschossen“.

Ein Sprecher von Epic Games sagte der Nachrichtenagentur Reuters, das Unternehmen wolle in die Berufung gehen. Firmenchef Tim Sweeney schrieb auf

Twitter: „Das heutige Urteil ist weder ein Sieg für Entwickler noch für Verbraucher... Wir werden weiterkämpfen.“

scheiterte: Das Gericht bestritt, dass Apple mit seinem App Store eine monopolartige Position erreicht habe. Deshalb darf die Provision bei Käufen im App Store weiterhin verlangt werden. Auch in anderen Belangen stellte sich die Richterin auf die Seite von Apple. Sie sprach von „maßvollen“ Änderungen, Epic sei mit seinen Forderungen „übers Ziel hinausgeschossen“.

Ein Sprecher von Epic Games sagte der Nachrichtenagentur Reuters, das Unternehmen wolle in die Berufung gehen. Firmenchef Tim Sweeney schrieb auf

ZUR SACHE**Epic Games**

Fortnite ist das mit Abstand wichtigste Produkt des 1991 gegründeten Softwareunternehmens Epic Games mit Sitz in Raleigh in South Carolina. Es ist ein Kampfspiel, bei dem bis zu 100 Teilnehmer einzeln oder in Teams online gegeneinander antreten. Wer über-

lebt, hat gewonnen. Der Download der eigentlichen App ist kostenlos, sie ist mit Werbung verbunden. Für viele andere Produkte, die die Siegchancen bei Fortnite beträchtlich erhöhen, muss aber gezahlt werden, nachdem die App geladen wurde.

und dem Konkurrenten Google hat sich inzwischen weltweit zum Politikum entwickelt und unter anderem die japanischen und deutschen Wettbewerbshüter sowie südkoreanische Parlamentarier auf den Plan gerufen. Die beiden Konzerne liefern mit iOS und Android die Betriebssysteme für nahezu alle Smartphones weltweit und kontrollieren die Onlineshops, in denen man die Programme dafür herunterladen kann.

Im Streit zwischen Apple und Epic geht es um sogenannte In-App-Käufe: Nachdem das Spiel heruntergeladen wurde, lassen sich bestimmte Funktionen gegen zusätzliche Zahlung freischalten. Auch bei diesen Zahlungen kassiert Apple jeweils 30 Prozent. Über diese Praxis streiten Epic und Apple sowie Google schon lange. Die Auseinandersetzung eskalierte vor gut einem Jahr, als Epic in die Version seines beliebten „Fortnite“-Spiels eine alternative Bezahlvariante integrierte, um die Gebührenabgabe an die beiden Konzerne zu umgehen – und Zusatzleistungen in seinem Spiel entsprechend billiger anzubieten. Daraufhin flog „Fortnite“ aus dem App Store und auch aus Googles Play Store. Epic reichte in beiden Fällen Klage ein.

Immobilien gehen meist an Private

Berlin. Von den 5600 Liegenschaften des Bundes, die die staatliche Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) in der aktuellen Legislaturperiode verkauft hat, gingen nur rund 1400 an Kommunen oder kommunale Gesellschaften und 4200 an private Investoren. Das teilte die Bundesregierung auf eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Caren Lay mit, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Linken. Das Antwortschreiben des Bundesfinanzministeriums liegt dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vor.

Lay übte scharfe Kritik an der Privatisierungspolitik und nahm Finanzminister und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz dafür in Haftung. „Es ist aus der Zeit gefallen, öffentliche Grundstücke weiter zu privatisieren“, sagte Lay. „Für eine einmalige Zahlung vergibt sich der Staat dauerhaft die Möglichkeit, für eine gemeinwohlorientierte Nutzung zu sorgen.“

Finanzstaatssekretärin Bettina Hagedorn (SPD) wies das zurück. Bevor die BImA Liegenschaften verkaufe, biete sie diese den Kommunen oder anderen Gebietskörperschaften an. ani

GDL prüft neues Angebot

Berlin. Im Tarifkonflikt mit der Lokführergewerkschaft GDL hat die Deutsche Bahn ihr Angebot nach eigenen Angaben nachgebessert. Es enthalte eine zusätzliche „Entgeltkomponente“, zudem könne man über den Geltungsbereich des Tarifvertrags reden. Die Betriebsrenten, von der Gewerkschaft immer wieder angezweifelt, seien ebenfalls garantiert. Die GDL will das neue Angebot bewerten und ließ damit am Wochenende offen, ob ein vierter Streik verhindert werden kann.

„Wir hoffen, dass die GDL auf das Angebot eingeht und verhandelt, statt erneut zu streiken“, sagte der Bundesvorsitzende des Verbands Pro Bahn, Detlef Neufß, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Er forderte aber Änderungen am Tarifeinheitsgesetz. „Eigentlich sollte es Situationen wie die Störung des Betriebsfriedens und Streiks vermeiden.“

Veranstalter zufrieden mit neuer IAA

Der VDA zählt 400 000 Gäste im neuen Messeformat

VON ROLAND LOSCH

München. Die Veranstalter werten die Premiere der neuen Automesse IAA Mobility in München als großen Erfolg. Die Gegner sprechen dagegen weiter von einer „Greenwashing-Veranstaltung“ und werfen der Polizei „systematische Beschränkung von Freiheitsgrundrechten“ vor. Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (CSU) lobte das Ein-

satzkonzept: Die Polizei sei bei Blockaden und Gewalttaten konsequent eingeschritten.

Die auf sechs Tage verkürzte Messe lief unter Corona-Bedingungen erstmals nach einem neuen Konzept ab. Zum Programm gehörten auch Fahrradhersteller, Diskussionsveranstaltungen und Präsentationen im Münchner Stadtgebiet. Der Branchenverband VDA als Veranstalter hatte damit auf heftige Proteste während der IAA vor zwei Jahren in Frankfurt reagiert. Mehrere große Autokonzern wie Toyota und die Opel-Mutter Stellantis waren nicht bei der IAA dabei. Trotz der Pandemie seien über 400 000 Besucher gekommen, sagte VDA-Präsidentin Hildegard Müller

zum Abschluss am Sonntag. Das sei „eine deutliche Abstimmung mit den Füßen“. In ihren besten Zeiten zählte die IAA doppelt so viele Gäste. Auf der anderen Seite habe es aber auch „einige Nachfragen“ gegeben, räumte Müller ein. Mit allen Ausstellern würden Gespräche geführt. „Das Grundkonzept wurde aber nicht infrage gestellt.“

Daimler-Chef Ola Källenius sagte: „Der Ansatz, die Messe in die Stadt hineinzutragen, war absolut richtig.“ Auch BMW zeigte sich zufrieden: „Wir ziehen ein positives Fazit – die IAA Mobility war eine ideale Plattform, um sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen.“ Nur Autobahnblockaden und andere „destruktive Aktionen sind



Auf der Theresienwiese sammelten sich IAA-Gegner.

Foto: Balk/dpa

schade, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerren das gute Gesamtbild.“

Am Wochenende demonstrierten Tausende Menschen

gegen die Messe und die Autoindustrie. Die Polizei sprach von rund 14 000 TeilnehmerInnen und Teilnehmern am Samstag, die Veranstalter von 25 000. Erneut kam es dabei zu Auseinandersetzungen, insgesamt blieb das Wochenende aber ruhiger als der Freitag, an dem es Blockadeaktionen gegeben hatte.

Zu Sternfahrt und Demonstration am Samstag hatten unter anderem der ADFC, Attac, der BUND, die Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace und der Verkehrsclub Deutschland eingeladen. Sie forderten „eine klare Abkehr von der autodominierten Verkehrspolitik und Vorrang für den Fuß-, Rad- und Nahverkehr.“



Den späten K.-o.-Stoß versetzte gestern Steffen Hattendorf (von links) vom MTV Treubund Lüneburg dem VfL Breese/Langendorf. In der 90. Minuten traf der Angreifer des Tabellenzweiten beim Schlusslicht zum 2:1, die VfLer Niklas Dallmann und Johannes Bahlo konnten es nicht verhindern.
Aufn.: J. Wohlfeil

Knockout in der Schlussminute

VON JÖRG WOHLFEIL

Breese/Marsch. In der elften Minute hat Niklas Dallmann gestern Kopf und Kragen riskiert. Nach einem Schuss aus kurzer Distanz von MTV Treubund Lüneburgs Mamadou Doumbia hechtete der Keeper des VfL Breese/Langendorf in dem Fußball-Landesligaduell in die kurze Ecke, wehrte den Ball gerade noch so ins Aus ab und verhinderte einen frühen Rückstand seines Teams. Bei der Rettungstat stieß er jedoch mit dem Kopf an den Pfosten und verletzte sich leicht. Nach ein paar Minuten Behandlung ging es für den jungen Torhüter weiter, er zeichnete sich im weiteren Verlauf der Partie noch bei einigen weiteren Chancen des Gegners aus.

Dallmanns Paraden waren mit ein Grund, warum der klare Außenseiter VfL gegen den Tabellenzweiten lange vor einer dicken Überraschung stand. Denn bis zur 90. Minute hieß es vor etwa 130 Zuschauern auf dem Sportplatz in Breese/Marsch einigermaßen unerwartet 1:1. Die

In der Fußball-Landesliga verpasst der VfL Breese/Langendorf beim 1:2 nur knapp eine Überraschung gegen den Titelmitanwärter MTV Treubund Lüneburg

Führung für die Platzherren hatte Johannes Bahlo per Strafstoß erzielt, nachdem MTVer Sascha Winter gegen den von Maurice Lange freigespielten Tom Martens mit einem einen Tick zu hohen Bein regelwidrig eingestiegen war (36). Bis dahin hatte sich der VfL mit viel Einsatz und

Laufbereitschaft im Zentrum regelrecht in die Partie hineingebissen und es dem spielerisch überlegenen Gegner schwer gemacht. Wie Dallmann rieb sich die komplette Mannschaft auf, warf sich immer wieder in Passversuche oder Torschüsse des Gegners und ließ nicht locker.

Das sorgte beim MTV Treubund zwischenzeitlich für Frust. Kurz nach der VfL-Führung wurden auf der linken Außenbahn nacheinander Malte Strache und Tom Martens einigermaßen robust umgeseilt, was beim VfL für helle Aufregung sorgte, weil es dafür nur eine müde Gelbe Karte gab. Allerdings durften sich die Platzherren über die zuweilen diskutabile Regelauslegung des Referees nicht beschweren. Denn schon nach wenigen Minuten war Treubunds Matthias Zeugner im VfL-Strafraum von Paul Schramm unsanft

gebremst worden – ein Einsteigen, für das es durchaus auch einen Strafstoß hätte geben dürfen.

Der VfL Breese/Langendorf ließ sich von derartigen Geschehnissen jedoch nicht von seinem Kurs abbringen, hielt die eigenen Reihen weiter geschlossen und lauerte auf Konter, die allerdings meist harmlos verpufften. Ein 0:2 hätte den nicht überzeugenden Favoriten am Sonntag wohl aus der Bahn geworfen. Doch so drehte der Tabellenzweite die Partie noch. Erst war Max Ratzeburg nach einer Ecke per Kopf zum 1:1 zur Stelle, nachdem VfL-Keeper Dallmann Sekunden zuvor einen ersten Ratzeburg-Kopfball mit einem Reflex noch entschäft hatte. Und als sich die Breese/Langendorfer Kicker schon auf einen Jubel über einen unerwarteten Punktgewinn vorbereiteten, stahl sich Steffen Hattendorf in der Schlussphase im Rücken der Abwehr frei, bekam den Ball, umkurvte Dallmann und schob zum letztlich verdienten 2:1 für den Favoriten ein.

FUSSBALL-LANDESLIGA – TRAINERSTIMMEN

„Das war ein schwerer Gang für uns“

Ronny Jung, VfL Breese/Langendorf: „Treubund war spielbestimmend, das war zu erwarten. Aber unser Matchplan ist lange gut aufgegangen. Wir haben im Mittelfeld gerade im Zentrum sehr viel gearbeitet, wir konnten Nadelstiche setzen, waren dabei aber nicht effektiv genug. Schade, dass es nicht zu einem Punkt gereicht hat, aber aus dem guten geschlossenen Auftritt der Mannschaft kann man trotzdem viel Positives mitnehmen.“

Sören Hillmer, MTV Treubund Lüneburg: „Das war ein schwerer Gang für uns. Spielerisch haben wir zu keiner Zeit das abgerufen, was wir können. Breese hat das gut gemacht und sich mit allem dagegen gestemmt, und wir haben keine Lösungen gefunden. Wir haben die Abschlüsse nicht energisch genug gesucht und die Angriffe oft nicht konsequent genug zu Ende gespielt. Der Sieg war letztlich verdient, aber wegen des späten Tores auch etwas glücklich.“

Deftige Niederlagen für den MTV Dannenberg und die SV Lemgow/Dangenstorf in der Fußball-Kreisliga

Dannenberg. Die beiden hiesigen Vertreter in der Fußball-Kreisliga sind momentan wohl die begehrtesten Gegner, die man sich wünschen kann. Die Punkte werden in schöner Regelmäßigkeit abgeliefert und auch das Torverhältnis kann man als Gegenüber der SV Lemgow/Dangenstorf oder des MTV Dannenberg zu meist aufhübschen. Am gestrigen fünften Spieltag war für den MTV selbst der bis dahin auch nur mit einem Punkt ausgestattete TSV Bienenbüttel eine Nummer zu groß, die Quittung ein

0:4. In der gleichen Größenordnung erwischte es die SVL, die beim neuen Tabellenführer FC Heidetal ein 1:5 kassiert hat.

MTV Dannenberg – TSV Bienenbüttel 0:4 (0:2): Selbst die treuesten Anhänger des MTV wandten sich gestern ob der desolaten Vorstellung ihrer Mannschaft lange vor dem Schlusspfiff ab. Und tatsächlich: In dieser Verfassung sind die Jeetzestädter erster Anwärter auf einen Startplatz in der 1. Kreisklasse in der nächsten Saison. Zumindest war diese Partie ein ernsthaftes Bewerbungsschreiben für die tiefere Spielklasse. Bezeichnend: Erst in der 90. Minute brachte Hendrik Meyer den TSV-Kasten das erste und einzige Mal in Bedrängnis. „Die Spieler können nicht das umsetzen, was ich von ihnen erwarte. Wir haben jetzt ganz viel Arbeit vor uns und werden ab nächster Woche einige Umstellungen vornehmen“, war



Sinnbildlich: Muhamed Almowajih und der MTV Dannenberg bleiben nach dem verdienten 0:4 gegen den TSV Bienenbüttel Tabellenletzter.
Aufn.: M. Werner

auch der verletzt zuschauende Spielertrainer Tsvetozar Davidov maßlos enttäuscht. „Das war ein ganz wichtiges Spiel für uns und den weiteren Saisonverlauf. Das haben wohl nicht alle verstanden“, war Davidov sichtlich angegriffen. Die Geschichte des Spiels ist schnell erzählt: Ein wahrlich nicht übermächtiger Gegner hatte keine Mühe, nach einem Elfer durch Alexander Mattern in Führung zu gehen (32.). Kevin Franz stockte gegen Ersatzschlussmann Masoud Noursad auf (42.). Lars Witt nach einer Ecke per Kopf (82.), sowie Jan-Christoph Rossa per Fernschuss (90.) ließen die Mannschaft von TSV-Trainer Frank Kathmann erstmals in dieser Saison über drei Punkte jubeln. Zu diesem Zeitpunkt war Mohamad Chihadeh schon länger nicht mehr dabei, denn der hatte nach einer Beleidigung glatt Rot gesehen (65.).

FC Heidetal – SV Lemgow/Dangenstorf 5:1 (2:0): Die SVL spielte eine Halbzeit munter mit und hatte laut Trainer Mario Seidel sogar ein Chancenplus, ging letztlich aber hoch unter. „Man selbst macht die Dinger nicht und hinten fallen Gegentore, die du so nie kassieren darfst“, ärgerte sich Coach Seidel im Anschluss. Vor allem das 0:1 nach eigenem Freistoß sowie das 0:2 im Anschluss an eine Ecke seiner Mannschaft machten dem SVL-Coach zu schaffen. „Im Moment ist das alles ein bisschen schwach bei uns. Teilweise ist das F-Jugend-Fußball, ohne Druck und ohne Überzeugung“, schimpfte Seidel. Und dass seine Elf die „Riesen-Lücken“, die der FC Heidetal angeboten habe, nicht ausnutzen konnte, brachte Seidel ins Grübeln. Den SVL-Ehrentreffer markierte im Anschluss an einen Eckball Felix Steegmann. wer

FUSSBALL IN KÜRZE

LANDESLIGA MÄNNER

Qualifikationsgruppe I

VfL Breese/Langendorf – MTV Trb. Lüneburg 1:2 (1:0)

VfL Breese/Langendorf: N. Dallmann im Tor, M. Strache, N. Scharnitzki, J. Seipelt, D. Skrajweski, P.-L. Schramm, M. Fahren (ab 66. M. Kampa), Jo. Zuther, M. Lange, T.-L. Martens (ab 87. T. Kohls), J. Bahlo.

Tore: 1:0 J. Bahlo (36./EM), 1:1 M. Ratzeburg (61.), 1:2 S. Hattendorf (90.).

Zuschauer: 130

BEZIRKSLIGA MÄNNER

Quali-Gruppe I

SC Lüchow – Vastorfer SK 0:2 (0:1)

SC Lüchow: J. Böde im Tor, S. Balas, O. Haase-Mühlner, E. Schulz, N. Grütt (ab 81. J. Berg), A. Pewsdorf, A. Röhl (ab 75. B. Schulz), H. Kühn, J. Fricke (ab 65. D. Schaaf), K. Colmsee, P. Scheppmann (ab 70. R. Redwanz).

Tore: 0:1 und 0:2 N. Kliche (15./52., Foulschuss).

Besonderes Vorkommnis: S. Balas (SCL/53.) sieht Gelb/Rot.

Zuschauer: 130.

MTV Römstedt – SV Küsten 6:0 (2:0)

SV Küsten: N. Aschoff im Tor, J. Slawski, B. Fuhrmann, T. Schumacher, P. Reinhardt (ab 76. M. Koenemann), T. Behrens, P. Keller, M. Slawski, J.-F. Klauke (ab 46. A. Seih), C. Tuschik (ab 46. C. Schulz), A. Reinhardt.

Tore: 1:0 H. Tutas (6.), 2:0 V. Schulz (19.), 3:0 N. Tappe (54.), 4:0 J. Fritz (64.), 5:0 H. Tutas (67.), 6:0 J. Fritz (89.).

Quali-Gruppe II

FSG Südkreis – SV Emmendorf 0:2 (0:0)

FSG Südkreis: J. Schulz im Tor, D. Schulz, P. Riek, S. Müller (ab 55. S. Ahrens), A. Behn (ab 58. S. Fabel), Y. Krabiell, J. Stegemann (ab 80. J. Schrader), M. Roost (ab 42. N. Ahrens), P. Harlfinger, J. Behn, O. Leseemann.

Tore: 0:1 B. Silbermann (67.), 0:2 R. Becker (83.).

Zuschauer: 110.

SV Ilmenau – TuS Wustrow 3:3 (3:2)

TuS Wustrow: B. Drimalski im Tor, W. Schulz (ab 46. P. Strauch), Y.-B. Schlegel, L. Hamann (ab 63. J. Lechner), P. Maier, F. Penno, J. Trittel, S. Trittel, L.-J. Meyer (ab 46. L. Squillante), M. John, L. Neuber.

Tore: 1:0 L. Hertling (7.), 1:1 W. Schulz (9.), 2:1 O. Siegler (32.), 2:2 F. Penno (42.), 3:2 Hertling (44.), 3:3 L. Hamann (61.).

SV Küsten: „Wir haben uns selbst geschlagen“

Küsten. Das war ein Déjà-vu: Die Bezirksliga-Fußballer des SV Küsten haben am gestrigen Sonntag im Spitzenspiel der Qualifikationsgruppe I beim angriffslustigen MTV Römstedt eine 0:6 (0:2)-Niederlage kassiert und hatten somit wie vor knapp einem Jahr beim 2:7 an selber Stätte klar das Nachsehen. „Wir haben uns mit unseren vielen leichten individuellen Fehlern letztendlich wieder einmal selbst geschlagen und Römstedt zum Toreschießen eingeladen. Selbst hatten wir in jeder Halbzeit drei bis vier gute Chancen, machen aber im Moment keine Bude daraus“, nannte SVK-Coach Wolfgang Schmidt die beiden Hauptgründe für die neuerliche Pleite in Römstedt.

Der in der ersten Halbzeit leicht spielbestimmende MTV profitierte bereits in der sechsten Minute von einem zu kurz geratenen Rückpass eines Küstener Defensivspielers, den Henrik Tutas zum 1:0 verwertete. Während Patrick Keller nach Vorarbeit von Pascale Reinhardt den Ausgleich liegen gelassen hatte (14.), legte der Gast dem MTV auch das 2:0 vor: Keeper Nils Aschoff will ein schlechtes Zuspiel weiterleiten, doch der Ball verspringt ihm und Valentin Schulz muss nur den Fuß hinhalten (19.). Das mögliche 1:2 – Keller hatte noch eine Doppelchance auf dem Fuß – wollte aber nicht fallen. Zur zweiten Halbzeit stellte Schmidt mit den eingewechselten Christoph Schulz und Albert Seih von einem 4-1-4-1 auf ein offensiver ausgerichtetes 4-4-2-System um – und der SV Küsten, der sich steigerte, drängte vehement auf den Anschluss. Doch wieder leistete sich der Gast in der Hintermannschaft einen Patzer, und Nick Tappe verwertete einen neuerlichen Fehlpass zum 3:0 (54.). Der SV Küsten blieb mit Keller, Timo Schumacher sowie Justin Slwaski im Abschluss erfolglos, dagegen nutzten Jeremy Fritz und Henrik Tutas zwei Chancen gegen die indisponierte SVK-Defensivabteilung zum 4:0 und 5:0 (64./67.) aus. Den Schlusspunkt zum 6:0 setzte Fritz im Nachsetzen mit dem Kopf (89.). *ce*



Eine Szene mit Symbolcharakter: Teamleader Benjamin Silbermann (Mitte, grünes Trikot) vom SV Emmendorf klärt per Kopf vor dem eigenen Tor einen Eckball der FSG Südkreis, hier mit Jannes Stegemann (links), Ole Lesemann und Denis Schulz. Nach dem Wechsel leitete Silbermann dann mit einem Freistoß zum 1:0 den Sieg der Gäste ein. *Aufn.: C. Ehlert*

Fehlerkette beim 0:1

VON CHRISTIAN EHLERT

Schnega. Das war zu wenig: Die FSG Südkreis hat am Sonnabend in der Fußball-Berzirksliga mit 0:2 (0:0) gegen den SV Emmendorf verloren und bleibt mit sechs Punkten aus vier Partien im Tabellenmittelfeld der Neuner-Qualifikationsgruppe II hängen. „Das war eigentlich ein typisches 0:0-Spiel. Emmendorf hat auf den entscheidenden Fehler gelauert, den wir auch gemacht haben. Wir haben kaum etwas zugelassen, von uns kam aber in der Offensive allerdings wenig bis gar nichts“, kommentierte FSG-Trainer Mario Zens die schwache Leistung seines Teams. „Wir hätten besser gespielt, wenn alle 100-prozentig fit ins Spiel gegangen wären“, erinnerte Zens noch einmal an die Akteure daran, dass er sich mehr auf eine gute Vorbereitung vor einer Partie fokussieren solle.

Lange hatte es am Sonnabend im umkämpften Match vor 100 Zuschauern in Schnega nach einem torlosen Remis ausgesehen. Die Teams lieferten sich in

Bezirksliga: FSG Südkreis verliert ein schwaches Spiel mit 0:2 gegen den SV Emmendorf

Schnega eine ausgeglichene Partie, in der der Gast aus Emmendorf zwar die etwas strukturierte Spielanlage bot, aber lange ebenso wenig Torgefahr ausstrahlte. Strafraumszenen hatten Seltenheitswert, stattdessen spielte sich das Geschehen vielfach rund um den Mittelkreis ab. Vor der Pause ließ Hannes Helmke, der freistehend verzog (32.), die einzige Chance des Gastes ungenutzt. Und die FSG Südkreis, bei der sich das Fehlen von Leistungsträger Jannes Ahrens im Angriff deutlich bemerkbar machte, kam nur durch Ole Lesemann zu einem 18-m-Schuss, der für SVE-Schlussmann David-Joel Meyer aber nicht allzu schwierig zu parieren war.

Auch in der zweiten Halbzeit plätscherte die Partie so vor sich hin. Mittlerweile waren Nico Ahrens, der ab der 42. Minute den verletzt ausgeschiedenen Malte Roost ersetzte, Sascha Ahrens und Sönke Fabel, der nicht wie

angestammt in der Abwehr aufrief, sondern in den Angriff befördert wurde, bei den Platzherren aufs Feld gekommen. Besser wurde es aber nicht. Die FSG schaffte es nur ganz selten, sich bis zur Grundlinie durchzuspielen, blieb aber letztlich mit allen Versuchen in der sicheren Defensivreihe des SV Emmendorf hängen. Oft hatten die Südkreisler nach zwei, drei Stationen den Ball schon wieder abgegeben. Zudem kamen sie in vielen Zweikämpfen einen Schritt zu spät. Die harte Gangart spiegelte sich in sechs Gelben Karten wider – und damit waren die Südkreisler noch gut bedient.

Etwas durchdachter – daran hatte der 38-jährige Teamleader Benjamin Silbermann großen Anteil – agierte da der Gast. Das SVE-Urgestein ebnete seiner Mannschaft schließlich auch den Weg zum Sieg: Die FSG kann den Ball nicht klären, Silbermann wird am Strafraum von Verteidi-

ger Patrick Harlfinger, der zu ungestüm in den Zweikampf ging, gefoult und versenkt den 20-m-Freistoß per Aufsetzer, der nicht unhaltbar war, zum 1:0 ins lange Eck (67.). Damit hatte der Torschütze den FSG-Keeper Jakob Schulz, der mittig auf der Linie stand, überrascht. Das war letzten Endes schon das entscheidende Tor, denn die Südkreisler schafften es trotz großen Einsatzes nicht mehr, den Emmendorfern die Führung streitig zu machen. Dafür legte der Gast nach: Nachdem Marcel Alby nach einem Angriff über links mit einem Kopfball das 2:0 verpasst hatte, war es Robin Becker, der nach einem langen Freistoßpass erst den eingewechselten Jonathan Schrader ausspielte und dann Keeper Schulz überwand – 2:0 (83.), das war es.

„Der eine Fehler hat alles über den Haufen geworfen. Wir müssen es wieder hinbekommen, 90 Minuten konstant in der Defensive zu stehen. Und im Angriff müssen wir uns viel einfallen lassen, um den Weggang von Jannes Ahrens aufzufangen“, erklärt FSG-Coach Zens.

TuS Wustrow macht dreimal Rückstand wett – 3:3

Wustrow. Wer punktlos beim ungeschlagenen Tabellendritten antritt und nach drei Rückständen noch ein Unentschieden mit nach Hause nimmt, darf eigentlich zufrieden sein. So richtig glücklich war Fußball-Berzirksligist TuS Wustrow gestern nach seinem 3:3 (2:3) beim SV Ilmenau in der Qualifikationsgruppe II aber nicht. „Da war sogar noch etwas mehr drin“, hätte TuS-Trainer Niclas Böhnisch gerne den ersten Punkte-Dreierpack der Saison eingetütet.

In der ruppigen Partie, in der der laut Böhnisch gute Schiedsrichter Matthias Brand vom TSV Dorfmark zehnmal Gelb zuschmeckte, bewies der TuS Nehmerqualitäten und eine verbesserte Offensive. Das 0:1 durch Lukas Hertting (7.) glich Wanja Schulz fast umgehend aus, und auch das 1:2 durch Ole Siegler nach einer guten halben Stunde warf den Gast nicht um. Noch vor der Pause sorgte Felician Penno für das 2:2, ehe der zweite Hertting-Streich in der 44. Minute der nächste Rückschlag für die Fehlkicker war. „Zwei Gegentore haben wir nach Standards bekommen, da fehlt uns einfach die körperliche Größe“, macht sich laut Böhnisch unter anderem das Fehlen von Innenverteidiger Lukas Ehrhardt (Kreuzbandriss) bemerkbar.

Dafür überzeugte der Gast diesmal in der Vorwärtsbewegung. In den ersten drei Saisonpartien hatte der TuS Wustrow insgesamt nur dreimal getroffen, nun ließ Leon Hamann sein Team mit dem 3:3 in der 61. Minute jubeln. Und es gab zwei weitere passable Gelegenheiten. Doch Steffen Trittel scheiterte nach einem Pass von Luca Squillante am SVI-Keeper, und Hamann zielte aus halbrechter Position knapp drüber. „Wir waren dichter am 4:3 als Ilmenau“, stellte Niclas Böhnisch fest. Am Ende überwog doch das Positive: „Wir haben den Aufwärtstrend fortgesetzt und Moral bewiesen, die Richtung stimmt.“ Das drückt sich zumindest im Kleinen auch in der Tabelle aus. Durch das Remis hat der TuS die Rote Laterne des Schlusslichtes an den SV Eddelstorf weitergereicht. *ju*

Harmlos und weiter punktlos

Bezirksliga: Kellerkind SC Lüchow bleibt bei der 0:2-Niederlage gegen den Vastorfer SK ohne klare Torchance – Gelb/Rot für Balas

Lüchow. Wenn ein Fußballteam durchschnittlich nur alle 150 Minuten einen Treffer landet, dann muss es sich nicht wundern, wenn es tief unten in der Tabelle steht. So ergeht es zurzeit dem Bezirksligisten SC Lüchow, der am Sonnabend auch sein fünftes Saisonspiel in der Qualifikationsgruppe I verloren hat. Die Kreisstädter mussten nach schwacher Leistung in ein 0:2 (0:1) gegen den zuvor nur einmal siegreichen Vastorfer SK einwilligen.

„Wir haben fußballerisch all das vermissen lassen, was wir schon gezeigt haben. Im Angriff tendierte das gen Null, und in der Abwehr war das auch zu wenig. Das waren dieses Mal zwei schlechte Halbzeiten. Wir haben gegen einen Gegner, der auf durchschnittlichem Niveau gespielt hat, verdient verloren“, fasste SC Lüchows Trainer Yassien Shaker den harmlosen Auftritt seines weiterhin ersatzge-

schwächten Teams zusammen.

Shaker hatte in der Summe anderthalb Torchancen für seine Mannen gezählt. Dazu gehörte ein früher Flankenlauf des eifrigen Alexander Pewsdorf, der, schon weit in den Strafraum eingedrungen, von einem VSK-Abwehrspieler gestoppt wurde (2). Zudem sah Shaker eine Direktabnahme, die aber klar über das Tor flog, des freistehenden Stürmers Eike Schulz (25.) sowie einen 18-m-Nachschuss von Joel Fricke (63.), der aber auch den VSK-Kasten nicht wirklich in Gefahr brachte. Ansonsten kam der SC Lüchow vor 130 Zuschauern über gute Ansätze in der ersten Halbzeit, als er sich nach dem 0:1 einige Male in Strafraumnähe durchgespielt hatte, nicht hi-

naus. In der zweiten Halbzeit fand die Offensive der Gastgeber dann fast gar nicht mehr statt, und VSK-Keeper Eser Sahin verlebte einen ruhigen Abend. Bis auf einen Kullerball aus der ersten Halbzeit, bei dem er sicherheitshalber eine Parade daraus machte, hatte er nicht eingreifen müssen.

Als die spielerisch bessere Mannschaft erwies sich der ball-sichere Gast, der den SCL schon früh in Bredouille brachte. Das 1:0 durch Nico Kliche (15.) hatte sich der VSK verdient. Danach kamen allerdings die Platzherren etwas auf, der VSK blieb aber torgefährlicher und verpasste durch Haris Brkic, der am guten SCL-Keeper Johannes Böde scheiterte, das 2:0. Nach dem Wechsel

änderte sich das Bild nicht. Mit seiner zweiten Chance im zweiten Abschnitt erzielte der Gast die Vorentscheidung: Mannschaftsführer Röhl attackiert den mit dem Ball in Richtung Strafraumkante laufenden VSK-Kapitän Ali Halawi, trifft Ball und Gegner, und Referee Sören Thallau (VfL Westercelle) bewertet dieses harte Einsteigen als strafstoßwürdig. Während Kliche das Ergebnis auf 2:0 stellt (52.), ärgert sich SCL-Abwehrchef Stelios Balas immer noch über diese Entscheidung und fliegt wegen Meckerns und unsportlichen Verhaltens mit Gelb/Rot vom Platz. „Die zweite Karte hat er bekommen, weil er nach dem Schuss geklatscht und ‚Super, Schirie‘ gesagt hat“, erklärte Tha-

lau nach der Partie. Der SC Lüchow steckte danach nicht auf, sodass phasenweise nicht zu sehen war, dass der VSK in Überzahl spielte. Dass am Ende der SCL noch fünf weitere gelbe Karten und der VSK überhaupt keine erhalten hatte, entsprach nicht dem Foulverhältnis. „Er hat deutlich mehr für Vastorf gepuffen“, meinte daher auch Shaker, der das aber überhaupt nicht als Ausrede gelten lassen wollte. In der Schlussphase hatte es der SCL, bei dem die beiden Aktivposten Röhl und Philipp Scheppmann angeschlagen vom Feld gingen, allerdings dem dreimal prächtig reagierenden Keeper Johannes Böde zu verdanken, dass er nicht noch höher verlor. Und einmal rettete die Latte nach einem Kopfball von Patrick Dreyer (85.) für Böde.

„Schade. Es schien, als hätten wir in der Woche doch nicht so gut trainiert. Wir hatten keinen



Ein Aktivposten beim SC Lüchow war Mannschaftsführer Alexander Röhl, der das 0:2 gegen den Vastorfer SK nicht verhindern konnte. *Aufn.: C. Ehlert*

Plan und keine Formation. Nach der fünften Niederlage muss es jetzt besser werden“, sagte Coach Shaker. *ce*

„Ha-Ho-He! SVG!“

Die Mitglieder der Sportlichen Vereinigung Gartow wählen Fritz Walther zum neuen Vorsitzenden

VON MARC WERNER

Gartow. Ein Schlachtruf, der erstmals 1927 in ähnlicher Form in Berlin von Fußballern kreiert wurde und mittlerweile weltbekannt ist, ist bei der harmonischen Jahreshauptversammlung (JHV) der SV Gartow am vergangenen Donnerstag wiederentdeckt und in leicht abgewandelter Form immer mal wieder geschmettert worden: „Ha-Ho-He! SVG!“ riefen die gut 20 anwesenden Mitglieder nicht nur einmal im Biergarten der Gaststätte „Hahnenberger“ in Gartow, wenn der Vorstand dazu aufforderte. Früher sei dieser Ruf bei den SVG-Sportlern durchaus beliebt gewesen und häufig gebraucht worden, ehe er beinahe in Vergessenheit geraten war. Ihn nun wieder aufleben zu lassen war die Idee von Ehrenmitglied Rudolf Goldnau, wie der stellvertretende Vorsitzende Johannes Schulze verriet. Den Mitgliedern gefiel die Idee, denn sie stimmten stets mit „SVG“ lautstark ein, wenn der Vorstand das „Ha-Ho-He“ angestimmt hatte.

Auch sonst sind die Anwesenden mit dem Wirken des Vorstandes ganz offensichtlich sehr zufrieden. Das bestätigten nicht nur die Wahlen, in denen alle Vorstandsmitglieder einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden. Neu ist, dass Fritz Walther, der weiterhin Geschäftsführer des 645 Mitglieder großen Vereins ist, nunmehr auch als Vorsitzender der Ostkreisleiter amtiert. Dessen Vertreter bleibt Johannes Schulze, der nach dem freiwilligen Ausscheiden von



Der neue Vorstand der SV Gartow, von links: Kassenwartin Christa Posselt, Pressewart Hans-Jürgen Bosselmann, der außerdem die Ehrenmitgliedschaft verliehen bekam, Schriftführerin Kerstin Meier, Vorsitzender Fritz Walther, Jugendwart Jonah Walther, stellvertretender Vorsitzender Johannes Schulze und Sozialwartin Erika Raschke. Eine besondere Ehrungen gab es bei der Jahreshauptversammlung für Brunhilde Reinecke, die seit 60 Jahre Vereinsmitglied ist (kleines Foto).



Grit Wiechers im Februar 2020 den Verein rund 18 Monate lang kommissarisch geführt hatte. Wiedergewählt wurden zudem: Christa Posselt (Schatzmeisterin), Erika Raschke (Sozialwartin), Kerstin Meier (Schriftführerin), Jonah Walther (Jugendwart) sowie Hans-Jürgen Bosselmann (Pressewart). Neu aufgenommen in den Ehrenrat wurde Brunhilde Reinecke. Und auch eine Satzungsänderung, die das Registergericht gefordert hatte, nämlich die Formalien bei Einladungen zu einer JHV zu spezifizieren, winkten die Mitglieder schnell durch.

Für das Rechnungsjahr 2019 hatte Schatzmeisterin Christa Posselt bei Einnahmen von 34266 Euro sowie Ausgaben in Höhe von 34892 Euro zwar ei-

nen Verlust von 626 Euro ermittelte. Demgegenüber verzeichnete die SVG jedoch in 2020 einen Überschuss in Höhe von 5849 Euro. Die Einnahmen betragen 36639 Euro, die Ausgaben 30790 Euro. Größte Einnahmeposten waren in beiden Jahren die Mitgliedsbeiträge sowie die Zuschüsse. Beiträge an Verbände, Übungsleiterpauschalen sowie die Unterhaltungskosten des Sportplatzes in Gartow haben ordentlich zu Buche geschlagen.

Misstöne gab es während der JHV lediglich im Hinblick auf die immer noch wegen Renovierungsarbeiten geschlossene Sporthalle in Gartow, was der Verein allerdings nicht zu vertreten hat. Mit einem Abschluss der bereits eineinhalb Jahre andauernden Arbeiten werde aber in

Kürze gerechnet. Dankbar zeigte sich Fritz Walther, dass vor allem das Kinderturnen, das einen enormen Zulauf verzeichne, und auch die anderen 14 Sparten bei Bedarf auf Alternativen wie die Sporthalle in Gorleben oder Räumlichkeiten in Schnackenburg, Prezelle oder Holtorf ausweichen können. Dank des Zulaufs vor allem bei den Jüngsten sei es der SVG gelungen, die Mitgliederzahl trotz der Covid-19-Pandemie stabil zu halten und sechstgrößter Verein im Landkreis zu bleiben.

Dem Verein auf Dauer die Treue halten eine Reihe SVG-Mitglieder: Für 60 Jahr im Klub ehrte der Vorstand Brunhilde Reinecke. Gleich zwei Ehrungen wurden Hans-Jürgen Bosselmann zuteil: Einerseits gab es

eine Urkunde für die inzwischen mehr als 50 Jahre Mitgliedschaft, zum anderen ernannte ihn der Vorstand wegen seiner „ganz besonderen Verdienste“ zum Ehrenmitglied. Drei Ehrenmitglieder, die ebenfalls geehrt werden sollten, waren nicht zugegen und bekommen die Auszeichnung nachgereicht: Horst Waldow und Wilhelm Wehrend für 75-jährige Vereinstreue und Jens Wroblewski für 60-jährige Mitgliedschaft.

Das 75-jähriges Bestehen der SVG, dessen Feierlichkeiten wegen Corona abgesagt werden mussten, soll womöglich in zwei Jahren gebührend nachgeholt werden, dann als 77-Jahr-Feier. Dann heißt es sicher wieder: „Ha-Ho-He! SVG!“

Handball: SG Südkreis verliert Test gegen die SG Wittingen mit 23:27

Clenze. Zwei Wochen vor dem Saisonstart mit dem Derby beim MTV Dannenberg haben die Landesliga-Handballer der SG Südkreis am Sonnabend einen Test in eigener Halle gegen die SG Wittingen/Stöcken verloren. Die Hausherren mussten sich dem Staffel-Ost Landesligisten mit 23:27 (12:14) geschlagen geben, waren aber nicht ganz unzufrieden. „Das war überwiegend ein Spiel auf Augenhöhe“, berichtete Sascha Herwig aus dem SGS-Trainerteam, „aber am Ende hat uns etwas die Entschlossenheit im Angriff gefehlt. Und wir sind auch nicht gut ins Tempospiel gekommen, das hat Wittingen gut verteidigt.“

In der Deckung sieht Herwig bei seinem Team, das etwa 20 Minuten vor Schluss 20:18 geführt hatte, ebenfalls noch etwas Luft nach oben. Bis zum Auftakt am 25. September in Dannenberg müsse die Abwehr stabiler werden, „das Übernehmen-Übergeben klappt noch nicht so“, hat der Coach festgestellt. „Das sind aber Nuancen, insgesamt war das gegen einen guten Gegner ein guter Gradmesser für die Saison.“

Gut geklappt habe das Hygienekonzept in der Halle, das die SGS mit Blick auf die Saison ausprobiert hat. Wer künftig Spiele sehen will, kommt ohne digitalen Nachweis einer Impfung oder überstandenen Infektion nicht in die Halle, betont Herwig. Am Sonnabend war ein Zuschauen auch mit aktuellem Negativ-Test möglich. Die SG Südkreis überlegt allerdings, auf die 2-G-Variante umzustellen und keine Tests mehr zuzulassen. „Dadurch hätten wir in der Halle weniger Beschränkungen“, erklärt Herwig. jw

SPORT IN ZAHLEN

FUSSBALL

Landesliga Männer Qualifikationsgruppe 1

Teut. Uelzen - TSV Gellersen	0:1
VfL Breese/Lgdf. - MTV Trb. Lüneburg	1:2
FC Verden 04 - SV Ahrstedt/Ot.	3:2
VfL Westercelle - TSV Etelsen	1:4
1. FC Verden 04	5 17:5 15
2. MTV Trb. Lüneburg	5 10:8 12
3. SV Ahrstedt/Ot.	5 14:9 8
4. TSV Etelsen	5 11:9 6
5. TSV Gellersen	5 5:10 5
6. Teut. Uelzen	5 7:9 3
7. VfL Westercelle	5 6:13 3
8. VfL Breese/Lgdf.	5 4:11 2

Landesliga Männer Qualifikationsgruppe 2

TuS Harsefeld - SV Drochters./A. II	2:1
VSV Hedendorf/N. - SV BW Bornreihe	1:2
VfL Güld. Stade - ASC Cranz-Est.	2:1
TSV Ottersberg - TSV Elstorf	3:2
1. TuS Harsefeld	4 11:3 12
2. SV Drochters./A. II	5 14:4 10
3. TSV Ottersberg	5 10:11 10
4. SV BW Bornreihe	4 6:9 7
5. VfL Güld. Stade	5 7:8 5
6. TSV Elstorf	5 7:10 2
7. VSV Hedendorf/N.	5 6:11 2
8. ASC Cranz-Est.	3 3:8 1

Berzirkliga Männer Qualifikationsgruppe 1

SC Lüchow - Vastorfer SK	0:2
TuS Barendorf - SVE Lüneburg	2:1
MTV Römstedt - SV Küsten	6:0
VfL Suderburg - TuS Neetze	1:2
SV Wendisch-Ev. - TuS Bodenteich	2:3
1. TuS Neetze	5 17:3 15
2. MTV Römstedt	5 18:6 13
3. TuS Bodenteich	5 19:8 13

4. SV Küsten	5 11:16 9
5. Vastorfer SK	5 8:12 7
6. VfL Suderburg	5 16:11 6
7. SV Wendisch-Ev.	5 12:16 4
8. SVE Lüneburg	5 10:12 3
9. TuS Barendorf	5 7:20 3
10. SC Lüchow	5 3:17 0

Berzirkliga Männer Qualifikationsgruppe 2

FSG Südkreis - SV Emmendorf	0:2
SV Rosche - SV Eddelstorf	6:1
MTV Barum - SV Scharnebeck	5:1
SV Ilmenau - TuS Wustrow	3:3
1. Bardowick	4 16:5 12
2. SV Scharnebeck	5 7:8 9
3. SV Ilmenau	4 18:9 8
4. MTV Barum	5 13:8 8
5. SV Emmendorf	4 8:4 7
6. FSG Südkreis	4 7:7 6
7. SV Rosche	5 12:14 6
8. TuS Wustrow	4 6:12 1
9. SV Eddelstorf	5 3:23 0

Kreisliga Männer St. I

FC Heidetal - SV Lemgow/Dgst.	5:1
SV Holdenstein - TuS Reppenstedt	1:1
MTV Dannenberg - TSV Bienenbüttel	0:4
1. FC Heidetal	5 17:8 10
2. SV Holdenstein	4 13:4 10
3. TuS Reppenstedt	4 12:3 8
4. SV Molzen	4 7:5 8
5. Bienenbüttel	4 10:12 4
6. SV Lemgow/Dgst.	5 4:14 1
7. MTV Dannenberg	4 3:20 0

Kreisliga Männer St. II

TuS Ebstorf - TSV Gellersen II	2:2
TSV Mechttersen/V. - TuS Barskamp	0:1
SC 09 Uelzen - Ochtmisser SV	ausgef.
1. TuS Ebstorf	5 22:8 13
2. TuS Barskamp	3 5:1 9
3. TSV Gellersen II	5 8:9 7
4. Ochtmisser SV	3 5:6 3
5. TSV Mechttersen/V.	4 8:11 3
6. Union Bevensen	4 3:8 3
7. SC 09 Uelzen	2 1:9 0

Anzeige

Ihre Brille:
Jetzt Termine buchen (tel./online)

und 15% Frühbucher-Rabatt sichern!

Auf Nummer sicher sehen
optimale Seh- und Brillenberatung
Termine, gerne auch außerhalb der Öffnungszeiten, unter Tel. 05861-806731

Oliver S. Optik
Lauben 1b
29451 Dannenberg
olivers.optik@t-online.de

1. Kreisklasse Nord, Männer St. I

SV Zernien - Ochtmisser SV II	4:1
Lüneburger SK II - Thomasbg. SV	1:1
MTV Trb. Lüneburg II - TuS Erbstorf	7:1
TV Neuhaus - TSV Adendorf	1:3
1. TSV Adendorf	5 21:5 15
2. SV Zernien	5 15:5 12
3. Lüneburger SK II	4 10:6 7
4. MTV Trb. Lüneburg II	4 13:8 6
5. Bardowick II	4 8:13 4
6. TV Neuhaus	4 7:12 4
7. Thomasbg. SV	4 6:13 4
8. Ochtmisser SV II	4 5:10 3
9. TuS Erbstorf	4 3:16 0

1. Kreisklasse Nord, Männer St. II

SV Scharnebeck II - Eintr. Lüneburg II	4:2
TuS Brietlingen - VfL Breese/Lgdf. II	1:3
Dahlenburger SK - FC Dy. Lüneburg	3:1
Lüneburger SV - TuS Hohnstorf	2:2
1. Lüneburger SV	5 21:4 13
2. TuS Hohnstorf	5 9:7 9
3. SV Scharnebeck II	5 14:14 7
4. TuS Brietlingen	5 7:7 7
5. FC Dy. Lüneburg	5 10:12 6
6. VfL Breese/Lgdf. II	5 9:11 6
7. Eintr. Lüneburg II	5 10:16 6
8. Dahlenburger SK	5 10:19 3

1. Kreisklasse Süd, Männer St. II

VfL Suderburg II - Germ. Ripdorf	3:1
TSV Wriedel - TuS Wieren	5:0

TuS Liepe - TSV Jastorf

TuS Liepe - TSV Jastorf	0:2
FC SG Gartow - SV Emmendorf II	ausgf.
1. VfL Suderburg II	5 19:7 12
2. Germ. Ripdorf	5 10:8 10
3. TSV Wriedel	5 17:8 9
4. TSV Jastorf	5 10:6 9
5. FC SG Gartow	4 9:6 9
6. TuS Wieren	5 12:13 7
7. TuS Liepe	5 6:18 0
8. SV Emmendorf II	4 5:22 0

2. Kreisklasse Süd, Männer St. I

MTV Römstedt II - TuS Ebstorf II	3:4
SV Ostedt - SV Karwitz	6:0
VfL Böddenstedt - Gr. Hesebeck/R.	5:1
1. VfL Böddenstedt	5 20:5 15
2. TuS Ebstorf II	5 19:10 10
3. MTV Römstedt II	5 13:8 9
4. SV Ostedt	5 12:10 5
5. Gr. Hesebeck/R.	5 6:18 4
6. SV Karwitz	5 1:20 0

2. Kreisklasse Süd, Männer St. II

TSV Wredstedt-St. - MTV Gerdau	5:1
SV Veerßen - VfL Breese/Lgdf. III	ausgef.
SV Natendorf - TSV Hitzacker	3:3
1. TSV Wredstedt-St.	5 14:10 10
2. MTV Gerdau	5 13:9 9
3. TSV Hitzacker	5 22:10 8
4. SV Natendorf	5 20:10 8
5. SV Veerßen	4 10:11 4
6. VfL Breese/Lgdf. III	4 4:33 0

3. Kreisklasse Ost, Männer St. I

FSG Südkreis II - TuS Woltersdorf	2:3
Germ. Breselenz - SV Elbufer	3:3
TuS Lübbow - SSV Gusborn	0:3
1. SV Elbufer	5 15:8 13
2. SSV Gusborn	5 22:8 12
3. TuS Woltersdorf	5 10:12 9
4. TuS Lübbow	5 15:13 6
5. Germ. Breselenz	5 11:16 4
6. FSG Südkreis II	5 8:24 0

3. Kreisklasse Ost, Männer St. II

TSV Hitzacker II - SV Küsten II	3:0
FC SG Gartow II - TSV Hitzacker II	2:0
SV Lemgow/Dgst. II - TuS Wustrow II	2:1
1. SV Lemgow/Dgst. II	4 11:2 12
2. TuS Wustrow II	4 8:4 7
3. TSV Hitzacker II	4 4:4 4
4. SV Küsten II	4 4:10 3
5. FC SG Gartow II	4 2:9 3

4. Kreisklasse Männer Nord

VfL Bleckede II - SV Karze II	4:0
SV Elbufer II - TuS Barendorf III	0:4
SV Scharnebeck III - Thomasbg. SV II	3:1
FC Echem - Dahlenburger SK II	0:1
1. Dahlenburger SK II	4 13:2 9
2. TuS Neetze III	3 8:3 9
3. SV Scharnebeck III	4 8:4 8
4. FC Echem	4 8:3 7
5. TuS Barendorf III	2 9:0 6
6. Thomasburger SV II	3 7:8 4
7. VfL Bleckede II	4 6:7 4
8. SV Elbufer II	5 6:20 1
9. SV Karze II	5 3:21 0

4. Kreisklasse Männer Süd

TuS Ebstorf III - SG Niendorf III	7:0
SG Rosche II - Spvgg Oetzen/St. II	4:1
SV Zernien II - SV Lemgow/Dgst. III	2:2
SG Wred./L. II/Teut. III - SV Ostedt II	10:0
1. Wred./L. II/Teut. III	4 23:8 9
2. TuS Ebstorf III	3 21:6 9
3. SG Niendorf III	5 11:17 7
4. SG Rosche II	3 15:4 6
5. SV Zernien II	4 9:13 4
6. Spvgg Oetzen/St. II	3 6:11 3

7. SV Lemgow/Dgst. III 2 5:5 2

8. SV Ostedt II	4 6:32 0
-----------------	----------

Ü40, Kreisliga

SG Böddenst./G. - SC Lüchow	3:8
SG Wriedel/Ha. - SG Wieren	2:2
SG Lüder/Bodenteich - SV Küsten	4:6
SV Holdenstein - SC Kirch-/Wweyhe	6:1
1. SV Holdenstein	2 9:2 6
2. SG Wieren	2 6:4 4
3. SG Wriedel/Ha.	2 7:6 4
4. SC Lüchow	2 12:8 3
5. SV Küsten	2 7:7 3
6. SG Böddenst./G.	2 8:9 3
7. SG Lüder/Bodent.	2 6:10 0
8. SC Kirch-/Wweyhe	2 2:11 0

Kreisliga Frauen Staffel 1

TuS Woltersdorf II - SG Gartow/Breese	1:4
MTV Dannenberg - TuS Woltersdorf	2:2

1. SG Gartow/Breese 2 10:1 6

2. TuS Woltersdorf	3 12:6 4
3. SG Lemgow/D./Gu.	1 3:2 3
4. MTV Dannenberg	2 2:8 1
5. TuS Woltersdorf II	2 2:12 0

U18-A-Junioren, 1. Kreisklasse

JSG Röbbelbach - JSG Breselenz/Kü.	0:6
------------------------------------	-----

U15-C-Junioren, Kreisliga

JSG Wriedel/Eb. - SV Lemgow/Dgst.	2:2
JSG Gellersen/Re. - VfL Breese/Lgdf.	8:0

TISCHTENNIS

Berzirksoberliga

SG Bomnitz-Lö. - TuS Wustrow	9:7
1. Post SV Uelzen	2 18:7 4:0
2. SG Bomnitz-Lö.	1 9:7 2:0
3. ESV Lüneburg II	0 0:0 0:0
3. MTV Oldendorf	0 0:0 0:0
3. MTV Soderdorf	0 0:0 0:0
3. SG Steinb.-M./To. II	0 0:0 0:0
3. SG Steinb.-M./To. II	0 0:0 0:0
3. TV Vahrendorf	0 0:0 0:0
9. TTC BR Walsrode	1 4:9 0:2
10. TuS Wustrow	2 10:18 0:4

EIGENTOR
DES TAGES

In das falsche Netz: Nach über 90 emotionalen Minuten saß Steffen Baumgart bei der Pressekonferenz ruhig da. Mit dem 1:1 gegen Freiburg konnte Kölns Trainer trotz des späten Eigentors (89.) von FC-Verteidiger Rafael Cichos (Bildmitte) am Samstag gut leben. „Natürlich ärgert uns das späte Ausgleichstor ein wenig“, sagte Baumgart zwar. „Aber es geht verdient 1:1 aus. Das ist ein sehr gerechtes Ergebnis.“ Anthony Modeste hatte zuvor für Köln getroffen (34.).

SIEG
DES TAGES

In der Fremde: Hertha BSC hat den ersten Saisonsieg gefeiert. Auch dank zweier Treffer von Suat Serdar (Bild) gewannen die Berliner beim Aufsteiger Bochum mit 3:1 (2:0). Der vom FC Schalke 04 gekommene Serdar traf in der 37. und 43. Minute zu seinem ersten Bundesliga-Doppelpack. Bei seinem Bundesliga-Debüt erzielte Myziane Maolida (78.) das dritte Tor. Den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer für die Gastgeber hatte Simon Zoller (59.) markiert.

IRRITATIONEN
DES TAGES

In der TV-Show: Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic (Bild) hat sich irritiert über den Einsatz des Dortmunders Marco Reus gegen Leverkusen gezeigt. Reus war zuvor verletzt von der Nationalmannschaft abgereist. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom DFB-Team abreisten, aber die Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic bei Sky. BVB-Sportdirektor Michael Zorc reagierte im „Kicker“: „Salihamidzic sollte seine Klappe halten.“

ZAHL DES TAGES

14

Münchens Robert Lewandowski traf saisonübergreifend im 14. Bundesliga-Spiel nacheinander. Die Bestmarke hält der verstorbene Gerd Müller mit 16 Spielen in der Saison 1969/1970.

Dortmund gewinnt gegen Leverkusen mit 4:3 – danach stehen ein Becherfänger und die Gegentore beim BVB im Fokus

VON HOLGER SCHMIDT

Leverkusen. Der viel beachtete Bierbecherfang von Jude Bellingham stand nach dem Fußball-Spektakel von Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Fans auf der Tribüne wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegtreffer gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der der Jungstar den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttete und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig. Auch sonst trugen viele Dortmunder ein gemischtes Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude der Eindruck: Meister werden wir so nicht.

„Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll“, sagte Lizenzspielleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, den die „Sun“ in seiner englischen Heimat „Beer-Lingham“ taufte. Zuvor war er Teil eines Spektakels hoch sieben – mit drei Bayer-, vier BVB-Treffern und einer Dramaturgie, die sich Zuschauer wünschen. „Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden“, sagte Leverkusens Coach Gerardo Seoane trotz der „ärgerlichen“ Niederlage.

Im Gegenzug war für den BVB längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht“, sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Und das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore.“ Auf die Frage, ob ihm das „Sorge mache“, antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!“ Auch Trainer Marco



Schützenfest in Leverkusen (oben links geht es los, weiter im Uhrzeigersinn): Florian Wirtz zieht zur Bayer-Führung ab, Erling Haaland köpft das 1:1, Patrik Schick mit der erneuten Bayer-Führung, Julian Brandt holt zum 2:2 aus, Moussa Diaby findet die Lücke zum 3:2 für Leverkusen und Raphael Guerreiros Freistoß schlägt zum 3:3 für den BVB ein. Und das war noch nicht alles ...

Fotos: Joosep Martinson/Getty (2), Thilo Schmülgen/Reuters, Martin Meissner/ap (2)

Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag: „Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“

„Darum träumen
Kinder davon, Profi
zu werden.“

Gerardo Seoane,
Leverkusen-Trainer

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschlossenes Mannschaftsthema. Dabei geht es um das Thema Haltung“, sagte Rose. „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust? Da müssen wir noch mal

die Sinne schärfen.“ Die Balance zwischen Offensivzauber und Defensivarbeit sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe. Florian Wirtz (9. Spielminute), Patrik Schick (45.+1) und Moussa Diaby (55.) hatten am Samstag für Bayer getroffen, Haaland (37. und 77., Foulelfmeter), Julian Brandt (49.) und Raphael Guerreiro (71.) für den BVB.

Während es vorne beim BVB rappelt (13 Liga-Treffer), muss in der Defensive wohl die Frage nach der individuellen Klasse gestellt werden. Wenn eine Wolfsburg-Leihgabe wie Marin Pongracic, der beim VfL im Vorjahr nur zehnmal zum Einsatz kam, ohne eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem

BVB die Moral, ein Videobeweis zum Sieg bringenden Elfmeter und wieder einmal Haaland. Der Doppeltorschütze bereitete einen weiteren vor und ging immer voran, war die personifizier-

te Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen wäre im Kampf um Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen.“



Kommt ein Bier geflogen: Dortmunds Erling Haaland jubelt Treffer Nummer sieben – seinen zum 4:3 für den BVB. Kollege Jude Bellingham (r.) glänzt unterdessen mit einem Becherfangreflex.

Foto: Rolf Vennenbernd/dpa

Van Bommel thront über den Bayern

VON KLAUS BERGMANN

Fürth. Nur einer thront in der Fußball-Bundesliga über Dauerprimus FC Bayern: Mark van Bommel. Der einstige Bayern-Kapitän hat bei seinem bemerkenswerten Start als Trainer in Deutschland mit dem VfL Wolfsburg den besten Saisonstart in 25 Erstligajahren hingelegt. Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore – auch beim 2:0 gegen Fürth konnte „Big Bommel“ wieder jubeln. Es läuft alles rund seit dem peinlichen Wechsel im DFB-Pokal, der nachträglich das Aus bedeutete. „Ich bin natürlich sehr froh, wenn man vier Spiele gespielt und zwölf Punkte hat“, sagte van Bommel am Samstag im Fürther Ronhof. Der einstige Heißsporn als Münchner „Aggressive Leader“ auf dem Platz verfolgte die 90 Minuten überwiegend ganz ruhig am Spielfeldrand stehend. Obwohl es bis zur Nachspielzeit dauerte, ehe Torjäger Wout Weghorst mit einem verwandelten

Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore: Wolfsburg legt unter dem neuen Trainer den besten Start in 25 Bundesliga-Spielzeiten hin

Foulelfmeter nach dem frühen 1:0 von Lukas Nmecha (10. Minute) den nächsten Sieg endgültig fix machte, verlor van Bommel kaum seinen Ruhepuls. Der auf dem Fundament von Vorgänger Oliver Glasner aufgesetzte Wolfsburg-Trainer Van-Bommel-Fußball basiert nicht auf Spektakel und Kunst, sondern auf stabiler, hocheffizienter Teamarbeit. Das Leitmotiv des Niederländers lautet: Gewinnen! Und so kam in Fürth zwangsläufig die Frage auf, ob er von der Abgezocktheit, die den FC Bayern seit Jahrzehnten auszeichnet, schon etwas implantiert habe im VfL-Team. „Ich sehe die Schlagzeile schon vor mir morgen“, sagte van Bommel mit einem feinen Lächeln. Nein, er will als Trainer nicht seinen Ex-Klub kopieren,

sondern „versuchen, auf meine Art und Weise zu spielen“. Das heißt: „Gerne dominieren mit und gegen den Ball.“ In Fürth sah das nicht immer schön aus, aber sehr kontrolliert. „Wenn es nicht so läuft, dann muss man das Spiel gewinnen. Das haben wir gemacht. Dann ist es auch mal ein Kampf, das gefällt mir“, sagte van Bommel. Eines gefiel ihm besonders. „Wir haben mit Geduld gespielt. Geduld ist nicht langsam, sondern Geduld ist, im richtigen Moment die richtige Entscheidung zu treffen. Wir haben konzentriert verteidigt, wir sind überhaupt nicht in Panik geraten.“

Der breit aufgestellte Kader birgt viel Qualität. Und die Wölfe bestechen zu Saisonbeginn als Spitzenreiter des Minimalis-

mus. Sechs Tore reichten aus für vier Siege, 1,5 im Schnitt. Bayern und Dortmund haben schon jeweils 13 erzielt, im Schnitt 3,25. Wolfsburg hat aber die beste Abwehr, eine aus Beton. Im 200. Bundesligaspiel stand bei Torhüter Koen Casteels zum dritten Mal in dieser Saison die Null.

„Alles in allem haben wir ein super Spiel gemacht“, sagte Casteels, mit „völliger Kontrolle“. Weghorst nannte gerade die ers-



Vier Spiele, zwölf Punkte: Wolfsburgs Trainer Mark van Bommel und sein Team sind Erster.

Foto: T. Weller/dpa

te Hälfte „echt hohes Niveau“. Nmecha erzielte das Stochertor zum 1:0, Luca Waldschmidt holte den Elfmeter raus. „Es läuft gerade gut“, sagte Nmecha, dessen Entwicklung auch von Bundestrainer Hansi Flick sehr genau beobachtet wird. Zumal er und seine Kollegen nun am Dienstag in Frankreich beim OSC Lille eine besondere Bühne betreten dürfen. „Champions League ist das Schönste für einen Verein überhaupt in Europa“, sagte van Bommel. Er selbst kennt sie als Königsklassen-Champion mit dem FC Barcelona (2006) und Finalist mit den Bayern (2010) bestens.

Seinen Spielern könne er zwar einiges erzählen, „aber die Jungs müssen die Champions League selbst erfahren“. Ein Gewinnertyp wie van Bommel will aber nicht nur dabei sein: „Wir haben Chancen, um weiterzukommen in einer ausgeglichenen Gruppe. Aber Red Bull Salzburg, Sevilla und Lille denken genauso.“

SGE verpasst Sieg nach Kostic-Tor

Frankfurt. Omar Marmoush hat dem begnadigten Rebell Filip Kostic eine märchenhafte Rückkehr bei Eintracht Frankfurt verdorben. Die Leihgabe vom VfL Wolfsburg bescherte dem VfB Stuttgart am Sonntag mit seinem späten Ausgleich in der 88. Minute zum 1:1 (0:0) einen wichtigen Punkt und entriss den Hessen noch den ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga.



Eng am Mann: Frankfurts Martin Hinteregger (hinten) bedrängt Omar Marmoush. Foto: IMAGO/Jan Hu-ebn

Zwei Wochen nach seiner Streikaktion kehrte der serbische Nationalspieler in den Kader der Eintracht zurück. Kostic saß zunächst nur auf der Bank – kam dann aber nach einer Stunde unter dem Applaus der Zuschauer zu seinem 100. Bundesliga-Einsatz für die Hessen und krönte diesen mit seinem Treffer. Doch das Happy End blieb aus, weil Marmoush in Unterzahl für den VfB traf. Waldemar Anton hatte in der 82. Minute wegen einer Notbremse die Rote Karte gesehen.

Im Sturm der Eintracht feierte Neuzugang Sam Lammers sein Bundesliga-Debüt, konnte aber nur wenig Akzente setzen und vergab in der ersten Halbzeit die größte Chance für die Hausherren kläglich. Er musste später Platz machen für Rafael Borré, der in der Nachspielzeit nur die Latte traf.

Bayern München wehrt den Angriff von Leipzig souverän ab – Müller feiert Musiala als „Zauberer des Spiels“

VON PATRICK STRASSER

Leipzig. Vier zu eins beim Vizemeister. Das 4:1 des FC Bayern München in der Fußball-Bundesliga bei RB Leipzig war ein Prestigeerfolg und zugleich ein Pflichtsieg. Denn: Erst holte der Klub in diesem Sommer RB-Trainer Julian Nagelsmann, der vier Assistenten mitbrachte. Zuvor hatte Bayern Leipzigs Abwehrchef Dayot Upamecano verpflichtet, im August als Nachzügler RB-Kapitän Marcel Sabitzer. Eine Pleite des bullenmäßig verstärkten Abomeisters wäre also peinlich gewesen. Daher konnte man sich im Münchner Lager das Lachen nicht verkneifen.

Weil es so deutlich war. Dennoch sagte Nagelsmann 112 Tage nach seinem letzten Spiel als RB-Coach korrekterweise: „Wir waren in diesem hektischen und offenen Spiel nicht den Drei-Tore-Unterschied besser.“ Er und auch Sabitzer waren bei ihrer Rückkehr mit einem Pfeifkonzert eines Großteils der 34000 erlaubten Zuschauer (Bundesliga-Rekord in dieser Saison) empfangen worden. Nagelsmann meinte cool: „Emotionen gehören dazu, deshalb ist das okay.“ Ein süßer Sieg war es trotzdem für den 34-Jährigen, der emotionalste und bedeutendste nach der holprigen Vorbereitung sowie dem missglückten Start mit dem 1:1 in Gladbach. Nun steht



Jugendliche Bayern-Energie: Der Münchner Jamal Musiala (großes Bild, rechts) freut sich über seinen Treffer beim Spiel in Leipzig. Oben rechts: Bayern-Trainer Julian Nagelsmann hebt den Daumen für sein Team, während die RB-Profis nach der Pleite diskutieren (darunter). Fotos: M. Sohn/ap, Getty/M. Hangst (2)



Nagelsmann nach dem dritten Ligasieg in Folge (12:3 Tore) bestens da.

Die Bayern im September 2021: alte Dominanz, neue Spielphilosophie. Doch die Umsetzung passt Nagelsmann noch nicht, er forscht nach der perfekten Mischung aus Automatismen und (seinen) neuen Impulsen. „Wir haben noch Entwicklungsaufgaben, daher bin ich nicht ganz so frohlockend“, meinte der gebürtige Bayer in seiner alten Wahlheimat Leipzig. Was er so erklärte: „Ich will, dass wir unseren Matchplan weiterentwickeln und nicht nur auf Altbewährtes setzen“, sagte der Nachfolger von Erfolgscoach Hansi Flick und verwies auf dessen Titel. Es sei für einen neuen

Trainer „eine Gratwanderung zu überlegen: Wie viel Neues bringst du rein? Auf wie viel Bewährtes setzt du? Denn das „stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, so Nagelsmann für den das 4:1 jedoch „ein Schritt in die richtige Richtung was Struktur und Positionsspiel betrifft“ war. Er schloss mit: „Wir können es besser spielen.“ Eine deutliche Ansage nach dem Auftritt, der „das erste Ausrufezeichen der Saison“ (Vorstandsboss Oliver Kahn) war.

Der Rest der Liga sollte dies als Drohung auffassen. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „weil wir die Qualität von RB kennen und sie noch viel punkten werden“. Außerdem

stehe „noch eine Mannschaft über uns“. Der VfL Wolfsburg mit der makellosen Bilanz von vier Siegen aus vier Spielen.

Die nächste große Aufgabe wartet bereits am Dienstag (21 Uhr, Amazon Prime live) mit dem Auftaktspiel in der Champions-League-Gruppenphase beim FC Barcelona. Außenstürmer Serge Gnabry (kurz vor der Pause mit Hexenschuss ausgewechselt) ist fraglich, der mit Adhuktorenproblemen vorsorglich nach einer Stunde geschonte Torjäger Robert Lewandowski dürfte fit werden. Und wenn schon – man hat ja Supertalent Jamal Musiala. Die Bilanz der ersten fünf Ballkontakte des 18-jährigen Jokers, der für Gnabry kam: ein Tor und eine Vorlage.

Für Thomas Müller war „Jamal der absolute Zauberer des Spiels“. Der 31-jährige Weltmeister von 2014 meinte auf die Frage nach dem Generationenwechsel, ob Musiala eines Tages Müllers Stammspieler bei Bayern und in der Nationalmannschaft übernehmen könne: „Joa, irgendwann kann er ihn haben.“ Denn: „Das Gesamtpaket in seinem Alter macht ihn besonders. Das Besondere ist, dass er zu seinem ganzen Talent auch einen tollen Charakter hat. Er ist fleißig und hat Selbstvertrauen.“

Der Gefeierte selbst blieb wie immer bescheiden, meinte: „Es hat ganz viel Spaß gemacht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel.“

DIE FAKTEN ZUM 4. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

<p>Leverkusen 3:4 Dortmund Zuschauer: 17.605</p> <p>Hradecky 4 Frimpong 3, Kossounou 5, Tah 4, Bakker 4 Andrich 3, Demirbay 3 Diaby 3, Wirtz 2, Paulinho 3 Schick 3 Schiedsrichter: Siebert (Berlin) Reus 2, Haaland 2 Dahoud 3, Brandt 2, Bellingham 2 Witsel 4 Guerreiro 2, Akanji 3, Pongracic 2, Meunier 3, Kobel 4</p> <p>Einwechslungen: Adli (4) 63. f. Paulinho, Alario (-) 78. f. Schick, Bellarabi (-) 78. f. Demirbay / Malen (3) 65. f. Witsel, Hummels (-) 84. f. Pongracic, Wolf (-) 89. f. Bellingham Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45. + 1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77./Foulelfmeter)</p>	<p>Union Berlin 0:0 Augsburg Zuschauer: 10.207</p> <p>Luthe 1 Friedrich 3, Knoche 4, Baumgartl 3 Trimmel 3, Khedira 2, Gießelmann 2 Öztunali 3, Möhwald 4 Kruse 4, Awoniyi 3 Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart) Vargas 3, Niederlechner 3 Iago 3, Caligiuri 2, Hahn 4, Framberger 4 Dorsch 3 Oxford 3, Gouweleeuw 4, Gumny 3, Gikiewicz 2</p> <p>Einwechslungen: Haraguchi (4) 22. f. Möhwald, Prömel (4) 72. f. Öztunali, Voglsammer (3) 72. f. Kruse, Ryerson (-) 86. f. Trimmel, Becker (-) 86. f. Awoniyi / Cordova (3) 63. f. Niederlechner, Zeqiri (4) 63. f. Vargas, Jensen (-) 78. f. Caligiuri, Pedersen (-) 78. f. Hahn, Maier (-) 90. + 1 f. Dorsch</p>	<p>Freiburg 1:1 Köln Zuschauer: 10.000</p> <p>Flecken 3 Kübler 4, Lienhart 4, N. Schlotterbeck 2, Günter 4 Keitel 2, Eggstein 4 Sallai 4, Grifo 3 Höler 3, Jeong 3 Schiedsrichter: Osmer (Hannover) Modeste 2, Andersson 3 Kainz 3, Uth 3, Özcan 3 Ljubicic 4 Hector 4, Czichos 3, Mere 4, Schmitz 3, Gikiewicz 2, Horn 3</p> <p>Einwechslungen: Haberer (3) 46. f. Eggstein, Schade (4) 72. f. Jeong, Petersen (4) 72. f. Sallai, Demirovic (-) 82. f. Höler, Weißhaupt (-) 87. f. Kübler / Skhiri (3) 62. f. Uth, Lemperle (4) 69. f. Özcan, Duda (4) 69. f. Modeste, Ostrak (-) 82. f. Ljubicic, Schaub (-) 82. f. Andersson Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89./ET) Gelb/Rot: Kainz (74./unsportliches Verhalten)</p>	<p>Hoffenheim 0:2 Mainz Zuschauer: 8427</p> <p>Baumann 3 Posch 4, Vogt 4, Richards 3, Raum 3 Geiger 4, Rudy 4 Gacinovic 4, Kramaric 3, Bruun Larsen 4 Hack (4) 33. f. Niakhate, Szalai (3) 60. f. Oniswio, Ingvarsen (2) 75. f. Burkardt, Lee (3) 75. f. Barreiro, Stach (2) 75. f. Boetius Schiedsrichter: Fritz (Korb) Oniswio 3, Burkardt 2 Boetius 2, Barreiro 3 Lucoqui 3, Kohr 3, Widmer 3 Niakhate 3, Bell 4, St. Juste 3, Zentner 3</p> <p>Einwechslungen: Kaderabek (4) 46. f. Posch, Baumgartner (3) 46. f. Gacinovic, Grillitsch (4) 58. f. Rudy, Dabbur (4) 73. f. Geiger, Skov (4) 73. f. Bruun Larsen / Hack (4) 33. f. Niakhate, Szalai (3) 60. f. Oniswio, Ingvarsen (2) 75. f. Burkardt, Lee (3) 75. f. Barreiro, Stach (2) 75. f. Boetius Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvarsen (77.)</p>	<p>Fürth 0:2 Wolfsburg Zuschauer: 9000</p> <p>Burchert 3 Meyerhöfer 4, Bauer 4, Viergever 4, Willems 3 Seguin 4, Griesbeck 4 Nielsen 4, Green 4 Hrgota 4, Itten 3 Schiedsrichter: Hartmann (Wangen) Weghorst 2 Waldschmidt 2, Philipp 3, Nmecha 2 Arnold 3, Gutlavogui 2 Gerhardt 3, Bornauw 2, Lacroix 2, Baku 3, Casteels 2</p> <p>Einwechslungen: Christiansen (4) 60. f. Green, Barry (4) 67. f. Willems, Abiama (4) 68. f. Hrgota, Lewelling (-) 79. f. Nielsen / Mbabu (3) 67. f. Baku, Lukebakio (4) 67. f. Philipp, Brooks (3) 73. f. Lacroix, Steffen (-) 81. f. Nmecha Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90. + 1/FE)</p>
<p>Leipzig 1:4 FC Bayern Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)</p> <p>Gulacsi 4 Mukiele 4, Orban 3, Simakan 3, Angelino 4 Laimer 2, Kampl 3 Szoboszlai 3, Olmo 4, Nkunku 4 Silva 4 Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach) Lewandowski 2 Sane 2, Müller 4, Gnabry 3 Goretzka 3, Kimmich 2 Davies 2, Hernandez 2, Upamecano 4, Pavard 4, Neuer 3</p> <p>Einwechslungen: Gvardiol (4) 58. f. Angelino, Forsberg (4) 59. f. Olmo, Haidara (4) 59. f. Laimer, Poulsen (4) 71. f. Silva, Klostermann (-) 80. f. Orban / Musiala (2) 45. + 1 f. Gnabry, Sabitzer (3) 59. f. Goretzka, Choupo-Moting (3) 59. f. Lewandowski, Süle (3) 75. f. Pavard, Stanisic (3) 75. f. Müller Tore: 0:1 Lewandowski (12./HE), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sané (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90. + 2)</p>	<p>Frankfurt 1:1 Stuttgart Zuschauer: 25.000 (ausverkauft)</p> <p>Trapp 3 Durm 3, Ndicka 4, Hinteregger 2, Lenz 3 Sow 3, Hrustic 4 Hauge 4, Kamada 2, Lindström 4 Lammers 3 Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg) Marmoush 2 Klement 3, Klimowicz 3 Sosa 4, Endo 3, Karazor 4, Massimo 3 Kempf 4, Anton 4, Mavropanos 2, Müller 3</p> <p>Einwechslungen: Kostic (2) 59. f. Lindström, Jakic (3) 59. f. Hrustic, Borre (3) 70. f. Lammers, da Costa (-) 80. f. Durm, Paciencia (-) 80. f. Hauge / Coulibaly (3) 62. f. Massimo, Beyaz (3) 62. f. Klimowicz, Ito (4) 70. f. Sosa, Mangala (4) 70. f. Klement, Al Ghaddioui (-) 80. f. Kempf Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.)</p>	<p>Bochum 1:3 Hertha BSC Zuschauer: 14.000</p> <p>Riemann 4 Stafylidis 3, Lampropoulos 3, Bella Kotchap 4, Soares 3 Losilla 3, Rexhbecaj 3 Löwen 3 Zoller 3, Polter 4, Holtmann 3 Schiedsrichter: Schröder (Hannover) Belfodil 3 Richter 4, Serdar 2 Jastrzembki 4, Darida 2, Tousart 3, Klünter 4 Torunarigha 3, Boyata 4, Stark 2, Schwolow 3</p> <p>Einwechslungen: Tesche (4) 63. f. Losilla, Decarli (-) 82. f. Bella Kotchap, Bockhorn (-) 82. f. Stafylidis, Antwi-Adjiei (-) 82. f. Holtmann / Zeeuik (3) 32. f. Klünter, Mittelstädt (4) 46. f. Torunarigha, Gechter (4) 46. f. Jastrzembki, Maolida (3) 57. f. Richter, Boateng (3) 73. f. Belfodil Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.)</p>	<p>M'gladbach 3:1 Bielefeld Zuschauer: 24.500</p> <p>Sommer 2 Beyer 3, Ginter 2, Elvedi 3 Scally 4, Neuhaus 5, Zakaria 1, Netz 2 Stindl 1, Hofmann 3 Plea 4 Schiedsrichter: Stegemann (Nieder-kassel) Hack 3, Klos 4, Wimmer 3 Okugawa 3, Schöpf 4 Priell 3 Laursen 4, Nilsson 3, de Medina 3, Brunner 4, Ortega 3</p> <p>Einwechslungen: Wolf (3) 46. f. Hofmann, Herrmann (2) 58. f. Netz, Benes (3) 67. f. Neuhaus, Embolo (-) 77. f. Stindl / Lasse (4) 70. f. Wimmer, Serra (-) 77. f. Klos, Krüger (-) 77. f. Okugawa Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45. + 1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.)</p>	

5. Spieltag - Fr. 17.09.2021 - So. 19.09.2021

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	VfL Wolfsburg	4	6:1	12
2.	FC Bayern München (M)	4	13:4	10
3.	Borussia Dortmund (P)	4	13:9	9
4.	1. FSV Mainz 05	4	6:2	9
5.	SC Freiburg	4	6:4	8
6.	Bayer 04 Leverkusen	4	12:6	7
7.	1. FC Köln	4	8:6	7
8.	1. FC Union Berlin	4	5:4	6
9.	TSG Hoffenheim	4	8:7	4
10.	VfB Stuttgart	4	8:9	4
11.	Borussia M'gladbach	4	5:8	4
12.	RB Leipzig	4	5:6	3
13.	VfL Bochum 1848 (A)	4	4:6	3
14.	Arminia Bielefeld	4	3:5	3
15.	Eintracht Frankfurt	4	4:7	3
16.	Hertha BSC	4	5:11	3
17.	FC Augsburg	4	1:8	2
18.	SpVgg Greuther Fürth (A)	4	2:11	1

Fr. 20:30 Uhr Hertha BSC – Fürth Sa. 18:30 Uhr Stuttgart – Leverkusen
Sa. 15:30 Uhr FC Bayern – Bochum So. 15:30 Uhr Dortmund – Union Berlin
Mainz – Freiburg So. 17:30 Uhr
Augsburg – M'gladbach So. 19:30 Uhr
Wolfsburg – Frankfurt
Bielefeld – Hoffenheim

FUSSBALL

2. Bundesliga

Karlsruher SC – Holstein Kiel	2:2
Hannover 96 – FC St. Pauli	1:0
FC Ingolstadt – Werder Bremen	0:3
Hamburger SV – SV Sandhausen	2:1
Heidenheim – Dresden	2:1
SC Paderborn – Schalke 04	0:1
Erzgeb. Aue – Düsseldorf	0:1
Jahn Regensburg – 1. FC Nürnberg	2:2
Hansa Rostock – Darmstadt 98	2:1

1. Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. SV Darmstadt 98	6	13:10	7
12. Fort. Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt 04	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

3. Liga

SV Meppen – SC Freiburg II	0:1
Würzburg – TSV Havelse	0:0
Kaiserslautern – W. Mannheim	0:0
Dortmund II – 1. FC Magdeburg	0:2
Vikt. Berlin – Wehen Wiesbaden	3:1
FSV Zwickau – SC Verl	1:3
Viktoria Köln – Saarbrücken	0:0
Hallescher FC – 1860 München	1:1
Braunschweig – VfL Osnabrück	2:2
Türk. München – Duisburg Mo., 19.00	

1. Magdeburg	8	15:6	19
2. Viktoria 89 Berlin	8	18:7	17
3. VfL Osnabrück	8	13:7	14
4. Bor. Dortmund II	8	14:9	14
5. SV Wehen	8	12:11	14
6. W. Mannheim	8	13:7	12
7. E. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:14	12
11. 1860 München	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. Türk. München	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. Kaiserslautern	8	4:8	6
17. Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Würzburg	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

Bundesliga Frauen

Leverkusen – Potsdam	2:0
Frankfurt – Köln	4:0
FC Bayern – Freiburg	4:0
Wolfsburg – SC Sand	4:0
Carl Zeiss Jena – Werder Bremen	1:1
SG Essen – Hoffenheim	0:0

1. Bayern München	3	15:0	9
2. VfL Wolfsburg	3	9:0	9
3. Eintracht Frankfurt	3	7:1	9
4. TSG Hoffenheim	3	4:2	7
5. B. Leverkusen	3	6:2	6
6. SG Essen	3	3:2	5
7. Turbine Potsdam	3	5:3	3
8. 1. FC Köln	3	2:7	1
9. Carl Zeiss Jena	3	1:9	1
10. Werder Bremen	3	1:11	1
11. SC Freiburg	3	1:7	0
12. SC Sand	3	1:9	0

Starker Stindl trifft doppelt

Mönchengladbach. Kapitän Lars Stindl hat Borussia Mönchengladbach zum ersten Saisonsieg geführt und dem neuen Trainer Adi Hütter den ersten Punkte-Dreier beschert. Der Ex-Nationalspieler erzielte zwei Treffer zum Gladbacher 3:1 (1:1) gegen Vorjahresaufsteiger Arminia Bielefeld am Sonntag. Damit schaffte die Borussia mit nunmehr vier Punkten den Anschluss an die obere Tabellenhälfte. Die Ostwestfalen bleiben hingegen nach vier Spieltagen weiterhin sieglos. Vor 25 000 Zuschauern im Borussia-Park erzielten Stindl (35., 69.) und Denis Zakaria (72.) die Treffer für die Gastgeber, denen im 33. Spiel gegen Bielefeld der 22. Sieg gelang. Für die Gäste traf Masaya Okugawa (45.+3).

Endlich mal wieder drei Punkte: Doch noch stehen bei den Hamburgern Aufwand und Ertrag in keinem guten Verhältnis

VON FRANKO KOITZSCH

Hamburg. Der Druck im Kessel ist vorerst raus. Fußball-Zweitligist Hamburger SV und Trainer Tim Walter haben mit dem ersten Sieg seit sieben Wochen auf die kritischen Stimmen im Umfeld reagiert und sich Luft verschafft. Der 2:1-Last-second-Sieg gegen den SV Sandhausen in der sechsten Minute der Nachspielzeit versetzte die maximal erlaubten 19 950 Zuschauer im Hamburger Volksparkstadion in Ekstase. Einen derart gewaltigen Ausbruch der Gefühle hatte es schon seit 18 Monaten in der Arena nicht mehr gegeben. „Überragend. Was die Zuschauer hier abgeliefert haben, war 'ne Sensation“, schwärmte Trainer Tim Walter.

Der Coach sprach zu Recht von einem hochverdienten Sieg. „Aber am Ende auch glücklich“, sagte er. So wie er seine Profis beschwört, sich bis zur letzten Sekunde der Nachspielzeit geduldig Chancen herauszuspielen, so predigt der 45 Jahre alte Kraichgauer geradezu in Richtung Kritiker, Geduld bei der Entwicklung der Mannschaft und der Durchsetzung seiner Spielidee zu haben.

„Sie setzen den Plan und die ganzen Prinzipien immer besser um“, urteilte Walter über seine



HSV-Trainer Tim Walter am Spielfeldrand. Foto: Heimken/dpa



Ekstase in der letzten Sekunde: Die HSV-Profis stürzen sich auf Torschütze Moritz Heyer.

Foto: IMAGO/Michael Schwarz

Spieler und attestierte ihnen „eine Mentalität“, weil sie nicht müde werden beim Belagern des gegnerischen Tores. Was im Spiel gegen Darmstadt 98 (2:2) noch mit langen Bällen und der Brechstange versucht worden war, ist laut Walter jetzt einem geordneten Herauspielen der Torgelegenheiten gewichen.

Die Fortschritte taten auch bitter not. Der schlechteste Saisonstart der Hamburger im vierten Zweitligajahr hatte die Mannschaft zum Lieferrn gezwungen. Fakt bleibt aber auch nach dem zweiten Saisonsieg: Das Team agiert ineffizient. Die Profis rennen die meisten Kilometer in der Liga, sie haben den meisten Ballbesitz und erarbeiten sich eine gewaltige Zahl an Chancen – aber es springt zu wenig dabei heraus.

„Heute hat man eine Entwicklung gesehen.“

Moritz Heyer, HSV-Siegtorschütze

„Wir freuen uns, dass wir heute mal wenigstens zwei Tore geschossen haben“, sagte Walter. Warum Aufwand und Ergebnis in einem krassen Missverhältnis stehen, lässt auch den Trainer ratlos zurückschauen. „Die genaue Antwort weiß ich auch nicht. Wir machen weiter. Irgendwann fällt das Ding auch rein“, sagte er und monierte: „Uns fehlt der letzte, entscheidende Pass.“

Siegtorschütze Moritz Heyer, der als Defensiv-Allrounder mit drei Saisontreffern zum HSV-Torjäger avanciert, gesteht, dass

er schon ein wenig verzweifeln bei den vielen ungenutzten Chancen. Doch er meinte auch: „Wir reden immer von Entwicklung. Heute hat man eine Entwicklung gesehen.“

Im Training, verriet Walter, klappe es mit dem Toreschießen. „Wenn natürlich Zuschauer dazukommen, die Stimmung steigt und das Adrenalin im Körper mehr wird, dann kann es natür-

lich sein, dass es nicht so einfach ist wie im Training.“

Den nächsten Fortschritt kann seine Mannschaft am kommenden Samstag nachweisen. Dann muss der HSV bei Bundesliga-Absteiger Werder Bremen antreten. Der hat gerade einen Lauf, erzielte zuletzt zwei 3:0-Siege. „Respekt haben wir“, sagte Walter. „Trotzdem: Wir freuen uns.“

CORONA-HILFEN

96-Boss kritisiert den HSV

Mehrheitsgesellschafter Martin Kind von Hannover 96 hat den Hamburger SV dafür kritisiert, dass er während der Corona-Krise Überbrückungshilfen von rund 10 Millionen Euro beantragt hat. „Ich halte

es nicht für in Ordnung, wenn der Steuerzahler für die Verluste des Wirtschaftsbetriebs Fußball aufkommt – auch wenn die Klubs formal wahrscheinlich diesen Anspruch haben“, sagte er bei Bild TV.

Der Fluch der guten Tat

VON SEBASTIAN STIEKEL

Mehrere Nationalspieler im Kader zu haben ist diesmal ein Nachteil: Der FC St. Pauli verliert gegen Hannover 96

Hannover. Die Dienstreise nach Hannover hätte sich Helmut Schulte auch sparen können. Der frühere Trainer und Manager des FC St. Pauli arbeitet mittlerweile für den VfB Stuttgart. Und eigentlich kommt auch kein Erstliga-Spieler mehr daran vorbei, sich Spiele und Spieler der Hamburger in der 2. Fußball-Bundesliga ganz genau anzuschauen. Nur in diesem Nordduell vor Schultes Augen bestätigte kaum ein Kiezkicker jene starken Leistungen, die noch vor der Länderspielpause eine Menge Erwartungen geweckt hatten. Die 0:1 (0:1)-Niederlage bei Hannover 96 war völlig verdient. Die zweiwöchige Unterbrechung des Ligabetriebs hat den Hamburgern nicht gutgetan.

„Wir können uns heute nicht beschweren“, sagte Trainer Timo Schultz. Die zweite Saisonniederlage nach dem 1:3 in Paderborn steckte er zumindest nach außen gelassen weg. „Meine

Mannschaft hat eine Menge richtig gemacht und den Ball bis zum Strafraum laufen lassen. Aber viel Ballbesitz ist nicht gleich Spielkontrolle. Hannover hatte die besseren Chancen und hat eine davon genutzt.“

Sebastian Kerk schoss in der 39. Minute das Siegtor für die Niedersachsen. Weitere Gegentreffer verhinderte allein der beste Kiezkicker an diesem Nachmittag: Torwart Nikola Vasilj. Hätte der VfB Stuttgart nicht gerade erst für 5 Millionen Euro in Florian Müller einen neuen Torhüter verpflichtet, hätte Schulte den 25-jährigen Bosnier am Samstag gleich weiterempfehlen können.

An verkorksten Tagen wie diesen spürt der FC St. Pauli den Fluch seiner guten Tat. Schon

der Weggang der herausragenden Leihspieler Omar Marmoush und Rodrigo Zalazar war im Sommer eine Herausforderung. Der 18-jährige Igor Matanovic hat bereits einen Vertrag bei Eintracht Frankfurt unterschrieben, der 21-jährige Finn Ole Becker ist ebenfalls bei den Hessen im Gespräch.

Dank der klugen Transferpolitik von Geschäftsleiter Andreas Bornemann haben die Hamburger mittlerweile fünf Nationalspieler im Kader (Becker, Vasilj, Jackson Irvine, Daniel-Kofi Kyereh, James Lawrence), die in den vergangenen Tagen „durch die ganze Welt flogen“ (Schultz). Zum Vergleich: Hannover 96 hat die Länderspielpause gezielt dazu genutzt, um erst spät verpflichtete Neu-



Verloren: Jackson Irvine vom FC St. Pauli nach dem Spiel in Hannover. Foto: Swen Pförtner/dpa

zugänge wie den Ex-HSVer Lukas Hinterseer zu integrieren. „Wir hatten mit der gesamten Truppe nur zwei Tage Zeit, um uns vorzubereiten. Das soll keine Ausrede sein, das ist einfach so“, sagte Schultz. „Es war für mich eine neue Erfahrung, so viele Nationalspieler nicht dabei gehabt zu haben.“ Vor dem nächsten Spiel stellt sich dieses Problem nicht. Am nächsten Sonntag kommt der Aufsteiger FC Ingolstadt ans Millerntor.

Neuzugang Weiser lässt Werder jubeln

Ingolstadt. Der SV Werder Bremen kommt in der 2. Fußball-Bundesliga immer besser in Fahrt. Mit 3:0 (2:0) beim FC Ingolstadt feierte die Mannschaft von Trainer Markus Anfang am sechsten Spieltag den zweiten Sieg in Serie. Ein Eigentor von FCI-Verteidiger Nico Antonitsch (24. Minute) sowie Mitchell Weisers Treffer (42.) bei seinem Debüt im Werder-Trikot und ein Kopfball von Marvin Ducksch (49.) sorgten für klare Verhältnisse. Die Drangphase der Gastgeber mit Chancen durch Filip Bilbija (67.) und Nassim Boujelab (82.) kam zu spät und blieb folgenlos. Ingolstadt rutschte mit nur vier Punkten aus sechs Spielen auf Rang 17 ab. „Das war ein guter Auftritt, auch wenn wir am Ende ein paar Chancen zugelassen haben“, sagte Werder-Coach Anfang. Auch Weiser war glücklich: „Wir haben gewonnen. Das ist das, was zählt.“



Debütant aus Uganda läuft am schnellsten

DEBÜTANT MARTIN MUSAU aus Uganda (Bild) hat die um rund eineinhalb Jahre verspätete 35. Auflage des Hamburg-Marathons gewonnen. In der Zeit von 2:10:14 Stunden verwies er am Sonntag die Äthiopier Masresha Bisetegn (2:10:54) und Belay Bezabeh

(2:14:00) auf die Plätze zwei und drei. Schnellste Frau war Gadise Demissie Mulu (Äthiopien), die das Ziel nach 2:26:19 erreichte und ihre Bestzeit um mehr als vier Minuten steigerte. Camilla Elofsson (Schweden/2:43:27) und Marina Donnem (Norwegen/2:55:16)

folgten auf den Rängen. Schnellste Deutsche waren der siebtplatzierte Benjamin Franke (LT Haspa Marathon Hamburg/2:32:21) und Angela Moesch (LG Deiringsen/2:58:20) auf Platz vier. Nur vollständig geimpfte Läuferinnen und Läufer durften starten.

Flensburg patzt – THW obenauf

VON STEFAN FLOMM

Flensburg/Kiel. Zwei Spieltage ist die neue Saison in der Handball-Bundesliga erst alt, und schon hat das Verletzungspech bei der SG Flensburg-Handewitt wieder zugeschlagen. Vor dem Spiel am Samstag gegen den HC Erlangen war der lange Ausfall von Magnus Röd (Anriss der Patellasehne) kommuniziert worden. In der Partie gegen die Franken humpelte dann auch noch Hampus Wanne mit einer Verletzung an der linken Wade vom Feld. Dass die Begegnung durch ein Siebenmetertor für Erlangen in letzter Sekunde noch 27:27 endete, war dann das für die Flensburger irgendwie passende unglückliche Finale.

„Magnus Röd fehlt jeder Mannschaft auf der Welt“, sagte SG-Trainer Maik Machulla nach dem Schlusspfeif. Aber auch Franz Semper, Göran Sögard Johannessen und Lasse Möller würden fehlen, ergänzte der 44-Jährige. Den Grund für den frühen Dämpfer im Kampf um die

Gemischte Gefühle bei den Topklubs in der Handball-Bundesliga: Die SG hadert mit dem Verletzungspech – Kiel zeigt seine Klasse

deutsche Meisterschaft sah Flensburgs Coach aber im Spiel seiner Mannschaft und nicht in den Verletzungen: „Wir hatten heute mehrmals die Möglichkeit, das Spiel zu gewinnen.“



Packt zu: Kiels Patrick Wienczek (links) gegen Melsungens Kai Häfner. Foto: IMAGO/Sippel

Die beiden stark agierenden Neuzugänge Aaron Mensing und Kevin Möller haderten mit dem Spiel und dem Ergebnis. Es sei ein verlorener Punkt, sagte der sechsfache Torschütze Mensing

HANDBALL-BUNDESLIGA Pleite für den HSV

Der HSV Hamburg hat die zweite Niederlage im zweiten Spiel der Handball-Bundesliga kassiert. Die Mannschaft von Trainer Torsten Jansen unterlag beim Bergischen HC mit 26:31 (10:15). Beste Werfer des Aufsteigers waren vor 1634 Zuschauern Casper Mortensen und Niklas Weller (je sieben Treffer). Für den BHC traf Arnor Thor Gunnarsson sechsmal.

und ergänzte: „Diesmal war es besonders bitter, da wir fast die ganze Zeit geführt hatten und die Chancen hatten, es früher klar zu machen.“ Torhüter Möller, der zwölf Paraden auf seinem Konto hatte, ärgerte sich ebenfalls: „Wir hatten uns mehr erhofft und auch mehr verdient, doch das Ergebnis sagt etwas anderes. Es ist bitter, einen Punkt zu verlieren.“

Gänzlich anders war die Gefühlswelt bei Titelverteidiger THW Kiel, der beim 33:26-Auswärtssieg bei der MT Melsungen seine Klasse zeigte. Sehr zur Freude von Trainer Filip Jicha. „Ich bin sehr zufrieden. Das war heute ein Sieg der Leidenschaft, des Fleißes, aber vor allem der sehr guten Arbeit“, sagte der Tscheche. Keeper Niklas Landin sorgte mit 15 Paraden für defensive Sicherheit und legte so den Grundstein für das Tempospiel der „Zebras“: „Unsere zweite, dritte und vierte Welle hat Melsungen heute permanent unter Druck gesetzt. Wir sind gut gerannt, und wenn wir das über 60 Minuten durchziehen, dann

„Magnus Röd fehlt jeder Mannschaft auf der Welt.“

Flensburg-Coach Maik Machulla
über die Verletzungsmisere

können nicht viele mithalten“, analysierte der Däne.

Dass schon am nächsten Sonntag in Kiel das 105. Schleswig-Holstein-Derby auf dem Programm steht, spielte bei beiden Trainern keine Rolle: „Über das möchte ich erst sprechen, wenn wir zurück aus Brest sind“, sagte Jicha und legte den Fokus so auf das Auftaktspiel in der Champions League am Mittwoch (18.45 Uhr, DAZN) beim belarussischen Meister HC Brest. Vor einer schier unlösbaren Aufgabe stehen die Flensburger, die am Donnerstag (20.45 Uhr, DAZN und Servus-TV) Titelverteidiger FC Barcelona empfangen. In der vergangenen Saison waren die Katalanen mit 20 Siegen in 20 Spielen förmlich durch den Wettbewerb gefegt.

VOLLEYBALL

Giani-Team zieht ins Viertelfinale ein

Die deutschen Volleyballer haben bei der EM-Finalrunde im tschechischen Ostrau das Viertelfinale erreicht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani besiegte am Sonntagabend Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Allein im zweiten Satz konnten die Bulgaren Deutschland stärker unter Druck setzen und den Durchgang auch gewinnen. In der Runde der besten acht Teams treffen die Deutschen nun am Mittwoch auf Italien, das Lettland klar mit 3:0 (25:14, 25:13, 25:16) bezwingen konnte.

HANDBALL

Bundesliga			
Flensburg – Erlangen	27:27		
HBW Balingen – Minden	27:21		
Melsungen – THW Kiel	26:33		
Rh.-Neckar Löwen – Magdeburg	25:28		
DHfK Leipzig – Füchse Berlin	25:30		
HSG Wetzlar – Lemgo	27:25		
Göppingen – TuS N-Lübbecke	27:24		
Bergischer HC – HSV Hamburg	31:26		

1. THW Kiel	2	66:50	4: 0
2. Füchse Berlin	2	59:49	4: 0
3. Bergischer HC	2	55:46	4: 0
4. SC Magdeburg	2	61:54	4: 0
5. FA Göppingen	2	55:51	4: 0
6. SG Flensburg	2	58:45	3: 1
7. HC Erlangen	2	46:42	3: 1
8. Rh.-Neckar L.	2	53:52	2: 2
9. HBW Balingen	2	51:54	2: 2
9. HSG Wetzlar	2	51:54	2: 2
11. TBV Lemgo	2	51:53	1: 3
12. MT Melsungen	2	52:59	1: 3
13. TVB Stuttgart	1	29:33	0: 2
14. Hannover-B.	1	24:28	0: 2
15. HSV Hamburg	2	53:59	0: 4
16. N-Lübbecke	2	44:51	0: 4
17. DHfK Leipzig	2	40:49	0: 4
18. GWD Minden	2	39:58	0: 4

EISHOCKEY

DEL			
München – Köln	6:4		
Nürnberg – Bietigheim Steelers	3:0		
Iserlohn – Berlin	4:7		
Wolfsburg – Krefeld	6:3		
Düsseldorf – Augsburg	5:3		
Bremerhaven – Straubing	5:4		
Ingolstadt – Schwenningen	2:1		

1. München	2	10: 5	6
2. Düsseldorf	2	11: 7	6
3. Bremerhaven	2	9: 7	5
4. Wolfsburg	2	7: 5	4
5. Straubing	2	8: 7	3
6. Eisbären Berlin	2	8: 8	3
6. Iserlohn	2	8: 8	3
8. Ingolstadt	2	6: 6	3
9. Nürnberg	2	4: 4	3
10. Bietigheim	2	5: 7	3
11. Kölner Haie	2	6: 7	2
12. Schwenningen	2	4: 6	1
13. Augsburg	1	3: 5	0
14. Mannheim	1	2: 4	0
15. Krefeld	2	7:12	0

„Wie im Märchen“

VON MICHAEL ROSSMANN

Hagen a.T.W. Mit nassem Frack und leuchtenden Augen berichtete die neue Dressurkönigin von der Champagnerparty auf dem EM-Podium. „Sie war richtig aggressiv“, erzählte Jessica von Bredow-Werndl von der Schaumweinschlacht nach der Siegerehrung, bei der sie ihre dritte Goldmedaille erhalten hatte. Mit Flaschen in der Hand versuchten Dressurreiterinnen, sich gegenseitig zu bespritzen.

Der Champagner ging bei von Bredow-Werndl „direkt ins Auge“, berichtete die 35 Jahre alte Triple-Championesse, die Catherine Dufour aus Dänemark

Fünfmal Gold in nur sechs Wochen: Dressurreiterin Jessica von Bredow-Werndl stellt bei der Heim-EM einen Rekord auf

und die Britin Charlotte Dujardin im Viereck hinter sich gelassen hatte und sie mit Verspätung auch nass machte: „Meine Flasche hat erst geklemmt!“

Von Bredow-Werndl hatte allen Grund zum Feiern, denn mit den drei Siegen bei der Heim-EM in Hagen bei Osnabrück stellte sie einen Rekord auf: Innerhalb von nur sechs Wochen räumte sie fünf goldene Medaillen ab. „Es ist unglaublich, es

fühlt sich an wie ein Märchen“, schwärmte die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio, der die Verschiebung der Spiele geholfen hat.

„Sie ist im Moment das Maß der Dinge, das steht außer Frage“, kommentierte Isabell Werth, die sich am Samstag in der abschließenden Kür im Sattel von Weihegold mit Rang vier begnügen musste und sagte: „Der Akku war leer, die Luft war



Streichleinheiten für Dalara: Jessica von Bredow-Werndl sagt Danke. Foto: Friso Gentsch/dpa

raus.“ Die erfolgreichste Reiterin der Welt kündigte für die kommenden Championate wie die WM 2022 in Dänemark aber an: „Wir werden alle versuchen, ihr das Leben schwer zu machen.“

In diesem Sommer zumindest reitet von Bredow-Werndl mit Dalara in einer eigenen Liga. Sie dominierte mit ihrer Stute die EM am Rande des Teutoburger Waldes in einer Art und Weise, wie die Dressurfans es nur von Werth kannten, die bei den Europameisterschaften 2017 und 2019 ebenfalls Dreifachgold gewonnen hatte. „Bisher war ich die Jägerin, jetzt bin ich die Gejagte“, sagte die Siegerin.

Istaf: Vetter siegt zum fünften Mal

Berlin. Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter im Olympiastadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahresbeste nach dem neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf knapp verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Gold-Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersenprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann die Weitsprung-Konkurrenz mit 6,73 Metern, Khaddi Sagnia aus Schweden belegte mit 6,60 Metern den dritten Rang.



Nicht zu schlagen: Speerwerfer Johannes Vetter beim Istaf.
Foto: Andreas Gora/dpa

RADSPORT

Heimsieg für Radprofi Colbrelli

Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei den Straßenrad-Europameisterschaften den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 Kilometern bei seinem Heimspiel in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel im Sprint durch. Dritter wurde der Franzose Benoit Cosnefroy mit rund eineinhalb Minuten Rückstand. Simon Geschke fuhr als bester deutscher Radprofi auf den 16. Platz. Nach einer Attacke von Evenepoel 21 Kilometer vor dem Ziel hatte sich die Gruppe mit den drei Medaillengewinnern gebildet.

VON JENS MARX

Monza. Max Verstappen stapfte nach dem Crash von Monza in die Garage, Lewis Hamilton kletterte aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Mit ihrem Erfolg bei den US Open schreibt die gerade mal 18 Jahre alte Emma Raducanu Tennisgeschichte

VON MAXIMILIAN HAUPT

New York. Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres New Yorker Tennismärchens. Der Sensationssieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez.

„Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Emma Raducanu,
US-Open-Siegerin

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, schwärmte der neue Tennisdarling, der in neun Partien ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Tochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel im größten Tennisstadion der Welt als einen von Großbritanniens „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktailkleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben Rot, Blau und Gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel



Ungläubig: Emma Raducanu kann es kaum fassen, dass sie die US Open gewonnen hat. Den Pokal nimmt sie später entsprechend liebevoll in die Arme. Foto: IMAGO/Jo Bechtold, IMAGO/UPI Photo

über probiert und immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die nach Angaben von US-Medien wegen der Pandemiebedingungen Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir gesagt: „Du bist sogar besser als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez lieferten fast zwei Stunden lang Tennis auf hohem Niveau. Erst im letzten Spiel merkte man beiden die Nervosität an. Mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen sie dann schon wieder eine beeindruckende Reife für ihr Teenageralter, etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September noch etwas

loswerden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar (gut

2,1 Millionen Euro) und wird in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 mit 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams

US OPEN DER MÄNNER

Zverevs Traum erneut geplatzt

Alexander Zverev musste bei aller Enttäuschung lachen nach dem neuerlich geplatzen Traum von einem Grand-Slam-Titel. Mit was man es vergleichen könne, ein Halbfinale der US Open zu spielen und zu verlieren, wurde der Olympiasieger nach der Niederlage gegen Novak Djokovic in New York gefragt. Deutschlands bester Tennisspieler antwortete nach einem Glucksen: „Wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht. So was unglücklich.“

Es schmerzte Zverev, dieses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 gegen die Nummer eins der Welt. Dennoch wirkte er gefasst, gratulierte Djokovic (dessen Finale gegen den Russen Daniil Medwedew war bei Redaktionsschluss nicht beendet) fair und ließ sich von keiner Frage aus der Ruhe bringen. Der Weltranglistenvierte hat schließlich nicht nur Gold bei den Olympischen Spielen gewonnen, sondern ist „ein sogenannter Star der nächsten Generation“, wie es die „New York Times“ formulierte.



gab es zuletzt bei den US Open 1999, als die nun 39-jährige und seit Wimbledon verletzte Serena Williams gegen Martina Hingis gewann – die war da schon die Nummer eins der Welt.

Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale aber, so wie Raducanu und Fernandez? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie, seit es 1968 erlaubt wurde, dass Amateure und Profis beim selben Turnier antreten.

All das bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben gar nicht beschäftigt. „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte sie. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie.

Neben der Spur

Hamilton und Verstappen schießen sich in Monza gegenseitig aus dem Rennen – Ricciardo lässt McLaren jubeln

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppelaus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der Kollision blieben beide unverletzt. Die Bilder indes waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Beide Autos rutschten neben die Strecke. „Das passiert, wenn du keinen Raum lässt“, funkte Verstappen an die Box. „Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat

er nicht gemacht“, klagte er später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren, wie ich konnte“, und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Die Rennkommissare gaben Verstappen die Schuld: Er muss in zwei Wochen beim Rennen in Russland in der Startaufstel-

lung drei Positionen nach hinten.

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hasszweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinandergerauscht.

Damals hatte der Serienchampion gewonnen, während der 23 Jahre alte Herausforderer ins Krankenhaus musste.

Ernüchtert verließ Sebastian Vettel den Königlichen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer erneut ohne Punkte. Mick Schumacher wurde schon

wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Unbändig war der Jubel bei McLaren. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte.

GRAND PRIX VON ITALIEN

Formel 1 in Zahlen

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km):

1. Ricciardo (Australien) – McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Norris (Großbritannien) – McLaren +1,747 Sek.; 3. Bottas (Finnland) – Mercedes +4,921; 4. Leclerc (Monaco) – Ferrari +7,309; 5. Perez (Mexiko) – Red Bull +8,723;

6. Sainz jr. (Spanien) – Ferrari +10,535; 7. Stroll (Kanada) – Aston Martin +15,804; 8. Alonso (Spanien) – Alpine +17,201; 9. Russell (Großbritannien) – Williams +19,742; 10. Ocon (Frankreich) – Alpine +20,868; ... 12. Vettel (Heppenheim) – Aston Martin +24,621; 15. Schumacher

(Gland/Schweiz) – Haas +51,088

Fahrerwertung: 1. Verstappen 226,5 Pkt.; 2. Hamilton 221,5; 3. Bottas 141,0; 4. Norris 132,0; 5. Perez 118,0; ... 12. Vettel 35,0
Konstruktorewertung: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5



Du hast eine Frage an uns?
Dann schreib uns gerne eine E-Mail:
► kontakt@kina-info.de

Preise für ungewöhnliche Forschung

Jeder weiß, dass Katzen schnurren. Aber wie genau machen sie das eigentlich? Das und noch mehr über das Schnurren von Hauskatzen wollte eine Wissenschaftlerin aus dem Land Schweden herausfinden. Für ihre Forschung bekam Susanne Schötz jetzt einen Preis: den Ig-Nobelpreis. Die Abkürzung „Ig“ steht für das englische Wort „ignoble“. Das heißt übersetzt unehrenhaft oder unwürdig.

Das liegt daran, dass die Ig-Nobelpreise Forschende bekommen, die ungewöhnliche und witzige Sachen erforschen. Die Preisverleihung läuft immer lustig ab. Das war auch jetzt so, obwohl die Verleihung im Internet abließ. Susanne Schötz trug bei der Ehrung einen Haarreif mit Katzenohren. Und sie machte verschiedene Katzenlaute nach. Auch andere Forschende erhielten Preise. Etwa für die Erforschung von Bakterien in weggeschmissenen Kaugummis. Oder der Frage, ob Männer anfangen Bärte zu tragen, um sich vor Faustschlägen im Gesicht zu schützen. *rnd/dpa*

Der Schatz des Pharaos

Als Forscher sein uraltes Grab entdeckten, wurde sein Name berühmt: Tutanchamun. Das war ein Pharaos, der vor mehr als 3000 Jahren lebte. Pharaonen waren die Könige im alten Ägypten. Tutanchamuns Grab war unberührt und enthielt jede Menge kostbarer Beigaben. Durch diesen Schatz erfuhren die Wissenschaftler viel über das Leben in Ägypten zu dieser Zeit. Nachbildungen von Teilen des berühmten Schatzes werden ab heute in einem Museum in Mannheim ausgestellt. Das ist eine Stadt im Bundesland Baden-Württemberg. Rund 1000 Objekte können die Leute im Museum bestaunen. *rnd/dpa*



QUIZ Weißt Du, wie...

... der Name eines Pharaos lautete?

- Tutanchamin
- Tutanchamen
- Tutanchamun

(c) Tutanchamun. Der Pharaos war früher in Ägypten der König.



Mitfahrer auf vier Beinen

UND HOPPS! Hündin Paula springt in ein Taxi. Vorher lässt sie sich noch von Fahrer Markus Wagner streicheln. Er fährt das Taxi, das immer dann gerufen wird, wenn Tiere mitfahren sollen. Vögel, Pferde, Schafe und alle möglichen anderen Tiere hatte Markus Wagner schon im Auto. Hündin Paula und ihre Besitzerin nutzen das Tier-Taxi regelmäßig. „Die kann's kaum erwarten“, sagt die Besitzerin über Paula. „Ohne Probleme

steigt sie dann in den Käfig.“ Das Taxi hat eine Box, einen Käfig oder auch mal einen Anhänger dran. So können die Tiere sicher von einem Ort zum anderen reisen. Bei Notfällen klingelt sein Telefon auch manchmal in der Nacht, sagt Markus Wagner. Er helfe mit dem Tier-Taxi, wenn zum Beispiel entlaufene Haustiere gefunden werden. Oder auch, wenn verletzte Wildtiere in eine Auffangstation gebracht werden sollen. *rnd/dpa*

Versteckt oder ausgestorben?

Schon lange hat niemand mehr einen Edwardsfasan in seiner natürlichen Umgebung gesehen. Ob die Vögel in freier Natur ausgestorben sind, wissen die Forscher nicht. Zum Glück gibt es in einigen Zoos noch Edwardsfasane

WO HABEN SICH DIE EDWARDSFASANE VERSTECKT?

Vielleicht in ihrer Lieblingssecke? Fehlanzeige. Biologe Heiko Janatzek läuft suchend durch die Tropenhalle im Gelsenkirchener Zoo. „Manchmal sind die Edwardsfasane schwer zu finden“, sagt er. Aber jetzt hat er sie doch entdeckt.

Die vier Edwardsfasane laufen durch ein Gebüsch am Rande der Halle. Zwischen den grünen Blättern kann man die Fasane-Männer mit ihren blau glänzenden Federn, der roten Augenpartie und den kurzen weißen Kopffedern sehen.

Edwardsfasane sind vom Aussterben bedroht. „Vielleicht leben in der freien Wildbahn sogar überhaupt keine Edwardsfasane mehr“, sagt Heiko Janatzek. Das letzte Tier ist vor mehr als 20 Jahren in Vietnam gesehen worden. Das Land liegt in Südostasien. Benannt sind sie nach einem französischen Wissenschaftler namens Alphonse Milne-Edwards.

Forscher haben sogar Kamera-Fallen aufgestellt, um die Edwardsfasane zu finden. Auf den Fotos waren hinterher Rinder, Hunde und Menschen zu sehen, aber kein Edwardsfasan. „Sie sind recht still, deswegen kann man sie auch - anders als andere Vögel - schlecht durch ihre Rufe entdecken“, sagt der Experte.

Trotzdem kann niemand sicher sagen, ob sich vielleicht doch irgendwo in den Wäldern von Vietnam noch ein paar Edwardsfasane verstecken. Die Hähne werden bis zu 65 Zentimeter lang. „Sie können sich gut an ihre Umgebung anpassen, manchmal finden wir sie ja nicht mal in der Tropenhalle“, sagt Heiko Janatzek. Viele gute Verstecke gibt es in Vietnam für die



Hier siehst du Henne, Hahn und zwei Küken der Edwardsfasane im Zoo in Gelsenkirchen.

Foto: *rnd/dpa*

Edwardsfasane aber nicht. Vor etwa 60 Jahren gab es dort einen Krieg. Damals flogen Soldaten ihren Lebensraum. „Die Fasane hatten keinen Platz mehr zum Brüten und konnten sich auch zum Schlafen nicht mehr in den Bäumen verstecken“, erklärt der Experte. Sie wurden zur

Die Bäume verloren ihre Blätter und die Edwardsfasane ihren Lebensraum. „Die Fasane hatten keinen Platz mehr zum Brüten und konnten sich auch zum Schlafen nicht mehr in den Bäumen verstecken“, erklärt der Experte. Sie wurden zur

leichten Beute für größere Greifvögel.

Obwohl der Krieg nun schon so lange her ist, hat sich die Natur immer noch nicht richtig erholt. Zudem wurde viel Wald, in dem die Vögel einst lebten, abgeholzt. Umso wichtiger sei es,

dass es in Zoos noch einige Edwardsfasane gebe, sagt der Experte. Weltweit leben ungefähr 1000 dieser Tiere in Zoos oder bei Privatpersonen. In Gelsenkirchen sind im Mai sogar zwei junge Hähne geschlüpft. *rnd/dpa*

AUFGEPAST!

Nachwuchs geplant

Noch leben im Zoo in Gelsenkirchen gemeinsam zwei junge Edwardsfasane. Aber es ist schon klar, dass sie bald umziehen. Denn sie sollen mit Edwardsfasan-Hennen in anderen Zoos Küken bekommen. Dafür schauen Zucht-Experten, welche Hähne zu welchen

Hennen passen könnten.

Die Zoos wollen so verhindern, dass die stark bedrohten Edwardsfasane ganz aussterben. Irgendwann sollen sie dann auch wieder in den Wäldern von Vietnam in Südostasien ausgewildert werden.

Das ist die Heimat der Tiere.

Die beiden Gelsenkirchener Hähne werden übrigens getrennt und in unterschiedliche Zoos gebracht. Fasane-Hähne zusammen zu halten, ist sehr schwierig. Sie würden sich angreifen.

ACH SO!

Samen und Mehlwürmer

Edwardsfasane sind scheue Tiere. „Sie kommen gut alleine zurecht“, sagt Heiko Janatzek vom Gelsenkirchener Zoo. Die Tierpfleger lassen die Vögel daher weitgehend in Ruhe. Die Besucher müssen genau hinschauen, wenn sie die Tiere im Gebüsch der Tropenhalle sehen wollen.

Wenn die Tierpfleger allerdings ihre täglich wiederkehrende Futterrunde in der Tropenhalle drehen, kommen auch die Edwardsfasane. Bei den Tierpflegern holen sie sich nämlich ihre Mehlwürmer ab. Außerdem fressen die Tiere gerne Samen von Gräsern, Früchte und Nüsse.

Weniger Prospekte?

Welche Angebote gibt es im Supermarkt? Welche Veranstaltungen finden in deinem Wohnort gerade statt? Solche Infos landen häufig im Briefkasten als kostenlose Zeitungen oder Werbe-Prospekte. Einige Leute freuen sich. Andere finden diese Dinge uninteressant und werfen sie direkt weg. So entstehen unnötig Müll und Kohlendioxid, kurz CO₂. Das Gas kann dem Klima schaden.

Wer solche Post nicht bekommen möchte, muss sich einen Aufkleber an den Briefkasten machen, etwa mit der Aufschrift „Bitte keine Werbung“. Umweltschützer aber schlagen vor, das Ganze umzudrehen. Wer sich für die Werbung interessiert, soll einen Aufkleber an seinen Briefkasten machen. Nur dann wird die Post auch eingeworfen. Die Umweltschützer sagen: So könnte man etwa eine halbe Million Tonnen CO₂ einsparen, die bisher bei der Herstellung des Papiers entstehen. Damit das klappt, müsste aber ein Gesetz geändert werden. Das zuständige Ministerium sagt, dass es zu dem Thema erst noch wichtige Fragen klären muss. *rnd/dpa*

- ARD
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau Mit Wetter
9.05 Live nach Neun Magazin
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Gefragt – Gejagt
12.00 Tagesschau Mit Wetter
12.15 ARD-Buffer Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau Mit Wetter
14.10 Rote Rosen Telenovela
15.00 Tagesschau Mit Wetter
15.10 Sturm der Liebe Telenovela
16.00 Tagesschau Mit Wetter
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau Mit Wetter
17.15 Brisant Magazin
18.00 Gefragt – Gejagt Show
18.50 Großstadtrevier
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau Mit Wetter

- ZDF
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress Nachrichten
9.05 Volle Kanne – Service
täglich U.a.: Wie umweltfreundlich sind E-Autos? – Einordnung von ZDF-Redakteur. Gast: Philipp Moog
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute Nachrichten
12.10 drehscheibe Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress Nachrichten
15.05 Bares für Rares Magazin
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute Nachrichten
17.10 Hallo deutschland Magazin
17.45 Leute heute Magazin
18.00 SOKO München Thriller
19.15 Schlagabtausch Diskussion

- NDR
9.00 Nordmagazin
9.30 Hamburg Journal
10.00 Schleswig-Holstein Magazin
10.30 buten un binnen Magazin
11.00 Kommunalwahl in Niedersachsen Bericht
11.35 Einfach genial Magazin
12.00 Xenius Magazin
12.25 In aller Freundschaft
13.10 IAF – Die jungen Ärzte
14.00 NDR Info Information
14.15 Wer weiß denn sowas?
15.00 die nordstory Reportagereihe
16.00 NDR Info Information
16.10 Mein Nachmittag Magazin
17.00 NDR Info Information
17.10 Leopard, Seebär & Co.
18.00 Ländermagazine Magazin
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS! Magazin
19.30 Ländermagazine Magazin
20.00 Tagesschau Nachrichten

- PRO7
5.20 Superstore Das Portrait
5.40 Two and a Half Men
6.55 Mom Sitcom
8.40 Man with a Plan
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.25 Scrubs – Die Anfänger
12.20 Last Man Standing
13.15 Two and a Half Men U.a.: Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien
14.35 The Middle Die Tiefschläge / Die Produktbewertung
15.30 The Big Bang Theory Sitcom. Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze
17.00 taff Magazin. US-Boys im deutschen Wahlkampf (1)
18.00 Newstime Nachrichten
18.10 Die Simpsons Trickserie. Der große Phatsby / Der große Phatsby
19.05 Galileo Magazin. G-check: Schule ohne Klassenzimmer

- RTL
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Lennart Borchert
9.00 Unter uns Soap
9.30 Alles was zählt Soap
10.00 Undercover Boss Doku-Soap
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show
16.45 RTL Aktuell Nachrichten
17.00 Explosiv Stories Magazin
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell Nachrichten
19.05 Alles was zählt Soap. Justus findet ausgerechnet durch Jenny zu seinem Lebensmutter zurück.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Maren muss spontan zu ihrer Mutter fahren und ist auf Lillys und Jonas' Hilfe angewiesen.

- SAT1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin. Gast: Vanessa Blumhagen, Karim Dr. Montasser
10.00 Die Familienhelfer Doku-Soap
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
13.00 Auf Streife – Berlin Doku-Soap
14.00 Auf Streife Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring Doku-Soap
17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 K11 – Die neuen Fälle Doku-Soap. Kreuzwege
18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bieloworfer, Mario Kotskarski
19.00 Let the music play – Das Hit Quiz Bei „Let the music play – Das Hit Quiz“ mit Moderator Amiaz Habtu gehen drei Kandidaten in fünf Spielrunden auf Songtitel-Jagd.
19.55 Sat.1 Nachrichten



Nach dem Triell zwischen den Kanzlerkandidaten von CDU, SPD und Grünen positionieren sich in einem „Vierkampf“ die Spitzenkandidaten der Oppositionsparteien und die CSU.



Die Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) kämpft erneut gegen die Organisierte Kriminalität. Dabei ermittelt sie gegen zwei sich gegenseitig bekämpfende Rockerclans



Jedes dritte Bankinstitut in Deutschland verlangt bereits Geld für Guthaben auf dem Girokonto. Verbraucherzentralen haben bereits juristische Schritte eingeleitet, weiß Jo Hiller.



Für das neue Infotainment-Format hat Pro7 die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert und für sie sowie ihren Partner Matthias Opendnhövel ein ganzes Studio hergerichtet.



Der Autoverkäufer Herbert kaufte sich 2006 ein Stück Land in Ungarn. Neun Jahre später wanderte er richtig aus. Jetzt möchte er mithilfe von Inka Bause seine Traumfrau finden



Woche drei steht unter dem Motto „Kommunikation“ und startet actionreich mit einer spannenden Challenge, bei der sich die Teams blind aufeinander verlassen müssen.

- 20.15 Der Vierkampf nach dem Triell Diskussion. Kandidaten: Janine Wissler, Christian Lindner, Alexander Dobrindt, Alice Weidel. Moderation: Ellen Ehni, Christian Nitsche
21.30 Hart aber fair Diskussion Moderation: Frank Plasberg
22.30 Tagesthemen
23.05 Die Story im Ersten Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien. Die Dokureihe beleuchtet aktuelle und kontroverse Themen, die alle angehen.
0.35 Nachtmagazin
0.55 Tatort: Das Haus am Ende der Straße Krimireihe, D, 2015. Mit Joachim Król. Regie: Sebastian Marka
2.25 Tagesschau Nachrichten
2.30 Hart aber fair Diskussion
3.30 Deutschlandbilder Kamerafahrt

- 20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D, 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog
21.45 heute-journal Nachrichten
22.15 The Equalizer 2 Actionfilm, USA, 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal. Der Ex-Eliteagent Robert McCall ist endgültig aus dem Ruhestand zurück. Er will eine Freundin rächen, die offensichtlich beseitigt wurde, weil sie üblen Machenschaften auf die Spur gekommen war.
0.05 heute journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind Dokumentarfilm, AFG/D/J/AFG, 2018. Der Film schildert das tägliche Leben in Kabul während der stillen Pausen zwischen den Selbstmordattentaten.
1.50 Luther Krimiserie
3.30 Luther Krimiserie

- 20.15 Markt Apfelkuchen: saftiger Genuss oder trockene Enttäuschung? / Medikamente aus dem Internet / Haus explodiert: Versicherung will nicht zahlen / Alkohol in Lebensmitteln: versteckte Gefahr / Negativzinsen: Streit um Bankgebühren
21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten Dokumentation
21.45 NDR Info Information
22.00 45 Min Dokureihe
22.45 Wie demokratisch bist Du?
23.15 Der Mann, der zuviel wusste Thriller, USA, 1956
1.10 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten
1.55 Markt Magazin
2.45 Hallo Niedersachsen
3.15 Nordmagazin

- 20.15 Zervakis & Opendnhövel. Live. Magazin
22.15 Uncovered Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland. Mit Thilo Mischke Er begibt sich auf eine gefährlich Reise und will herausfinden wo und wie Kokain produziert wird, und besucht u.a. ein Kokain-Labor in den Anden, um zu sehen, wie die gefährliche Droge produziert wird.
23.40 10 Fakten Doku. Parallelwelten
0.50 Beauty and the Nerd Show. Gekämpft. Geküsst. Gestylt. Gesiegt? Nach fünf Wochen Partnerschafts-Intensivkurs kämpfen sich die Paare im großen Finale an die Spitze. Doch welches Team wird sich gegenüber der Konkurrenz durchsetzen?
3.10 Der Talk danach Gespräch
3.50 Spätnachrichten

- 20.15 Bauer sucht Frau International
22.15 RTL Direkt Nachrichten
22.35 Extra – Das RTL Magazin
23.25 Spiegel TV Magazin
0.00 RTL Nachtjournal
0.30 Die Alltagskämpfer – Überleben in Deutschland Reportagereihe. Ins Maul oder ins Netz? Hungerige Heuler und fleißige Fischer Fast 1600 Kilometer deutsche Küste an Nord- und Ostsee: Wo andere die Ferien verbringen, arbeitet Tierpflegerin Ramona und pappelt verwaiste Robbenbabys auf. Und Reusenfischer Falk kämpft mit immer weniger werdenden Fischen.
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagereihe. Bad Neuenahr-Ahrweiler – Eine Stadt kämpft sich zurück ins Leben
1.45 CSI: NY Krimiserie

- 20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp
22.50 SAT.1 Reportage Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft / Auf die Plätze, fertig, Camping! Ein erfülltes Liebesleben, bei dem beide Partner ihre Bedürfnisse befriedigen und ihre Lust frei ausleben können – in der Theorie für viele Paare selbstverständlich. Doch die Praxis sieht leider oftmals anders aus. Was, wenn es mit der Lust nicht mehr richtig läuft?
0.55 110 Fahrrad-Cops im Einsatz In Osnabrück bekommen es die Polizisten mit Ladendiebstahl zu tun.
2.35 Auf Streife – Die Spezialisten
4.00 Auf Streife Doku-Soap

- Kabel 1
10.20 Blue Bloods – Crime Scene New York Krimiserie. Die Malerin / Zu Früh
12.05 Castle Krimiserie. Entführt. Mit Nathan Fillion
13.00 The Mentalist Krimiserie. Red John. Mit Simon Baker
14.00 Hawaii Five-0 Krimiserie. Hawaiianische Holzrose
14.55 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Botschaft an Zeus
15.50 Kabel Eins News
16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Zurück zur Natur
16.55 Abenteuer Leben täglich. Streetfood für zuhause
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe. „Stromgold“, Rostock
18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell Doku-Soap. Balkon. Experte: Mark Kühler

- VOX
7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie
9.10 CSI: Miami Krimiserie
11.50 vox nachrichten
11.55 Shopping Queen
12.55 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap München, „Dimdl Liebe“ / Brühl, „Diamore“
13.55 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn?
14.55 Shopping Queen
15.55 Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet!
16.55 Zwischen Tüll und Tränen Tuttingen: „Home Living & Hair“ / Nersingen: „Wedding & More“
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Arte Journal
20.13 #VOXstimme Magazin

- arte
6.30 Fotografen auf Reisen
7.00 ARTE Journal Junior
7.05 GEO Reportage
7.50 Wildes Deutschland
8.35 Stadt Land Kunst
9.30 Xenius Magazin
9.55 360° – Geo-Reportage
11.45 Spanien von oben – Geschichte(n) eines Landes
12.15 Re: Reportagereihe
12.50 Arte Journal
13.00 Stadt Land Kunst
13.45 Halblut Thriller, USA, 1992. Mit Val Kilmer
16.00 Nova Dokureihe
16.55 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmarr
17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten (1+2/4). Dokureihe. Herbst / Winter
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Reportagereihe

- 3sat
9.45 nano Die Welt von morgen
10.20 Big Pacific Doku
11.50 Zu Tisch ... Reportagereihe
12.15 Servicezeit Magazin
12.45 Spreewald, da will ich hin! Reportage
13.15 Schottland – Rebellen im Rock Dokumentation
14.00 Edinburgh und die Highlands Dokumentation
14.45 Die Shetland-Inseln – Schottlands nördlichster Außenposten Reportage
15.30 Mit dem Zug ...
16.15 Wales – Großbritannien's wilder Westen
17.00 Irlands wilder Westen
17.45 Länder – Menschen – Abenteuer Dokureihe
18.30 nano Magazin
19.15 Kulturzeit Magazin
20.00 Tagesschau

- ZDF neo
5.30 Inspector Barnaby: Schreie in der Nacht Krimireihe, GB, 2010. Mit John Nettles
7.05 Studio Schmitt Show
7.35 Kerners Köche Show
9.20 Die Küchenschlacht
9.05 Stadt, Land, Lecker
9.45 Bares für Rares
11.30 Dinner Date Dateshow
12.15 Monk Krimiserie
13.40 Psych Krimiserie
15.00 Monk Krimiserie Mr. Monk in der Krise / Mr. Monk, die Schönen und das Biest. Mit Tony Shalhoub
16.20 Psych Krimiserie Wofür braucht ein Toter auch zwei Füße? / Wahre Lügen. Mit James Roday
17.45 Dinner Date Dateshow
18.30 Bares für Rares Die Trödel-Show mit Horst Lichter

- ONE
8.20 Phoenixsee 9.10 Drei Engel für Charlie 10.00 Monaco 110 10.45 Morden im Norden 11.35 Sturm der Liebe 13.10 In aller Freundschaft 13.55 Zwei am großen See – Die Eröffnung. Komödie, D, 2004 15.25 Monaco 110 16.10 Morden im Norden 17.00 Phoenixsee 17.50 Drei Engel für Charlie 18.40 Sturm der Liebe 20.15 Angst in meinem Kopf. Drama, D, 2018. Mit Claudia Michelsen. Regie: Thomas Stiller 21.45 extra 3 22.30 Flucht von Alcatraz. Thriller, USA, 79. Mit Clint Eastwood 0.15 Träume – Der Usedom-Krimi. Kriminalfilm, D, 2019

- 20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes Abenteuerfilm, USA, 1984 Mit Harrison Ford, Kate Capshaw, Jonathan Ke Quan. Regie: Steven Spielberg. Im Himalaya bitten die Bewohner eines Dorfes den gutherzigen Indiana Jones, ihre entführten Kinder wiederzubringen.
22.55 Cowboys & Aliens Actionfilm, USA/IND, 2011. Mit Daniel Craig, Harrison Ford, Olivia Wilde. Regie: Jon Favreau
1.20 Exit Wounds Actionfilm, USA/CAN, 2001
2.55 Kabel Eins Late News
3.00 New Police Story Actionfilm, HK/CHN, 2004

- 20.15 Die Höhle der Löwen Show. „KOHPA“ / „MINIATOUR-RING“ / „porthy“ / „Frau Poppes“ / „Tape Art“. Jury: Judith Williams, Carsten Maschmeyer, Ralf Dümmel, Nico Rosberg, Dagmar Wöhrl, Georg Kofler, Nils Glagau Moderation: Amiaz Habtu
23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Doku-Soap Sehnsucht im Sudan
0.10 vox nachrichten
0.30 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin Wahn und Willkür / Dunkle Schatten / Tödliche Nähe / Überführt / Haarige Spuren / Mord in Serie

- 20.15 Zwielicht Thriller, USA, 1996. Mit Richard Gere, Laura Linney, Edward Norton. Regie: Gregory Hoblit. Der Anwalt Martin Vail übernimmt die Verteidigung eines Ministers, der als mutmaßlicher Mörder verhaftet wurde.
22.20 Das Tal der toten Mädchen Thriller, E/D, 2017 Mit Marta Etura
0.25 Etwas das lebt und brennt DokuFilm, F, 2020. Regie: Giovanni Donfrancesco
1.40 Begegnung mit den Meeressäugern Doku
2.10 Klöster Europas – Zeugen des Unsichtbaren
4.00 28 Minuten Magazin

- 20.15 Wildes Neuseeland Dokureihe. Kampf ums Paradies. In Neuseeland befindet sich die Natur im Wandel; viele Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht.
21.00 Der Bach Doku
21.45 Erlebnisreisen-Tipp. Österreich – Kleinwalsertal: Die schönsten Wanderungen
22.00 ZIB 2 Nachrichten
22.25 Die Oslo-Tagebücher DokuFilm, CDN/ISR, 2018 Mit Shimon Peres, Dennis Ross, 0.00 Ein Hauch von Leben Sternenkinder und ihre Eltern
0.30 10vor10 Nachrichten
1.00 Anne Will Diskussion
2.00 Ab 18! Dokureihe

- 20.15 Inspector Barnaby: Über den Dächern von Chatham Krimireihe, GB, 2009. Mit John Nettles, Jason Hughes. Ausgerechnet bei dem Polizeipräsidenten Richard Lovell wurde eingebrochen. Der verlangt nun nach Barnabys Spürnasen.
21.50 Inspector Barnaby: Schreie in der Nacht Krimireihe, GB, 2010. Mit John Nettles, Jason Hughes, Jane Wymark
23.20 Agatha Raisin
1.00 The Rookie Krimiserie. Sicher ist sicher / Tatortreiner
2.20 Kurzer Prozess – Righteous Kill Actionfilm, USA, 2008. Mit Robert De Niro

- 5.00 Tagesschau 5.02 hessenschau 5.30 Morgenmagazin 9.00 Nachrichten 9.30 Psyche auf der Warteliste – Hängepartie Therapieplatz 10.00 Nachrichten. Magazin 10.30 Europamagazin 11.00 Nachrichten 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Nachrichten. Magazin 19.20 Weltpiegel 20.00 Tagesschau. Die Nachrichten der ARD produziert in HD. 20.15 Der Vierkampf nach dem Triell 21.30 Nachrichten. Magazin 21.45 Westpol. Magazin 22.15 Markt. Magazin. Gummistiefel: Welche sind am besten? Moderation: Jo Hiller 23.00 Tagesthemen 23.35 sport inside 0.05 Die Tagesschau vor 20 Jahren

- Eurosport
8.30 Radsport: Straßen-Europameisterschaften 10.00 Tennis: US Open 11.00 Tennis: US Open. Finale Herren 12.30 Kanu: Slalom-Weltcup 13.30 Kanu: Slalom-Weltcup 14.30 Radsport: Straßen-Europameisterschaften 16.00 Radsport: Straßen-Europameisterschaften 17.25 Eurosport special 17.30 Olympische Spiele 18.00 Olympische Spiele 18.30 The Distance 20.00 Judo Show 21.00 Tennis: US Open 22.00 The Minute 22.05 Eurosport special 22.10 Radsport: Straßen-Europameisterschaften 23.00 Tennis: US Open 0.00 Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe

- Sport 1
5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkanzel 8.00 Teleshopping 15.00 Teleshopping 15.30 Storage Hunters 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Sonnenuhr 18.30 Yukon Gold. Dokureihe. Saisonende in Sicht 19.30 Sport1 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bundesliga pur. 4. Spieltag 21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 6. Spieltag 23.30 3. Liga pur. 8. Spieltag 0.15 Sport-Quiz 2.00 Sport-Clips

- RTL II
5.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 7.00 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 8.55 Frauentausch 12.55 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück 16.00 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht 22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe. Doku-Soap. Tag 13 (Sommer 2021) 23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht 0.20 Kampf der Realitystars. Show

- WDR
13.05 Giraffe & Co. 13.55 Zoo-Babies 14.20 Erlebnisreisen 14.30 IAF 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Land und lecker. Doku-Soap. Wer kocht das beste Landmenü? Zwei Brüder und ein Bauernhof in Ostwestfalen-Lippe 21.00 Viel für wenig. Clever kochen mit Björn Freitag 21.45 WDR aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Ladies Night Classics 23.30 Wer weiß denn sowas? 0.55 Ladies Night Classics

- MDR
13.58 MDR aktuell 14.00 MDR um zwei 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Mach dich ran! 20.15 MDR Wahlarena. Bericht. Mitteldeutschland vor der Bundestagswahl 21.45 MDR aktuell 22.10 Wolfsland Kein Entkommen. Kriminalfilm, D, 2020 23.35 Rebecka Martinsson: Eiserne Kälte. Krimireihe, S, 2020 1.00 Professor Tarrantoga und sein seltsamer Gast. Sci-Fi-Film, DDR, 1979

- PhoeniX
5.15 DDR mobil 6.00 Big Pacific 9.00 phoenix vor ort 9.30 Wahl2021: Das Triell 11.00 Anne Will 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Terra X 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Big Pacific 20.00 Tagess. 20.15 Terra X. Dokureihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte 21.00 Kriminelle Karrieren 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden. Talkshow 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden. Talkshow 0.45 Terra X 1.30 Kriminelle Karrieren 2.15 Hotel-Legenden

„Twitter lasse ich aus“

Ab heute moderiert Linda Zervakis ihre neue Show auf Pro Sieben. Die 46-jährige über Schichtdienst und ihren Plan B

VON LENA OBSCHINSKY

Frau Zervakis, wie ruhig schlafen Sie noch vor Ihrer ersten eigenen 20.15-Uhr-Livesendung?

Zervakis: Während ich normalerweise so um sechs, halb sieben aufstehe, bin ich zuletzt leider öfter automatisch um 5 Uhr wach geworden. Es rattert ganz schön in meinem Kopf (lacht).

Worüber denken Sie denn konkret nach?

Zwei Stunden Livesendung sind schon aufregend. Zur „Tageschau“ ist das schon ein Unterschied. Da wusste ich zwar auch, dass sehr viele Menschen zuschauen – aber es waren eben nur 15 Minuten und vor allem konnte ich mich da an einen vorgegebenen Text halten. Nun ist nicht die Sprecherin gefragt, sondern die spontane Moderatorin. Außerdem denke ich viel über die Erwartungshaltung der Zuschauer und Zuschauerinnen nach, die sich vielleicht fragen, wofür ich den Job bei der „Tageschau“ aufgegeben habe. Und dann sind da noch die Medienkollegen und -kolleginnen, die mich genau beobachten werden.

Werden Sie sich denn nach der Sendung googeln?

Ich hoffe, es bleibt mir erspart. Meistens funktioniert das ja eher so, dass Freunde einem Nachrichten schreiben mit „Hast du schon gesehen?“. Dann werde ich wohl nicht darum herumkommen, das ein oder andere anzuklicken. Klar ist nur: Twitter lasse ich aus. Nicht mein Medium.

Bei der „Tagesschau“ mussten Sie auch Nachtschichten machen. Ist der neue Job familienfreundlicher?



Infotainment zur besten Sendezeit: Heute Abend gehen die Moderatoren Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel das erste Mal mit dem neuen Pro-Sieben-Journal „Zervakis & Opdenhövel. Live.“ auf Sendung.

Foto: elix Hörhager/dpa

Definitiv. Ich habe fast 20 Jahre im Schichtdienst gearbeitet und wache manchmal immer noch nachts auf und denke: „Oh Gott, müsste ich jetzt beim Morgenmagazin sein?“ Und manchmal denke ich auch tagsüber: Muss

ich heute Abend noch in den Sender? Das bekommt man so schnell nicht raus. Ich genieße es, jetzt mal einen normalen Tagesablauf zu haben und mir auch die Tage vor oder nach so anstrengenden Schichten nicht

freihalten zu müssen. Denn man darf nicht vergessen, dass eine Nachtschicht eben auch heißt, dass man den Schlaf dann tagsüber nachholen muss – und man auch den Abend vorher nichts mehr unternehmen kann.

gar nicht hören, was ich meinem Körper antue.

Dafür ist der Job bei einem Privatsender, der auf die Quoten guckt, vermutlich weniger „sicher“ als der bei der „Tageschau“.

Da denke ich aber auch: Wenn es nicht klappt, mache ich halt was anderes. Ich bin sicher, dass immer irgendwas anderes kommt. Und zur Not kann ich ja auf meine Kioskerfahrung zurückgreifen. Ich würde dann einfach einen Späti in der Schanze in Hamburg aufmachen. Da erlebt man bestimmt einiges. (lacht)

► „Zervakis & Opdenhövel. Live.“ | Pro Sieben, mit Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel, heute, 20.15 Uhr

ZUR PERSON

Linda Zervakis

Linda Zervakis (46) zählt seit 2010 zum Team der Sprecherinnen und Sprecher der „Tageschau“, seit 2013 war sie auch in der Hauptausgabe ab 20 Uhr zu sehen. Sie wuchs in Hamburg-Harburg als Tochter griechischer Gastarbeiter auf. Nach dem frühen Tod ihres Vaters half Zervakis der Mutter mit dem Familienkiosk. Ihre Me-

dienkarriere begann 2001 beim NDR. Das zweistündige Montagsjournal „Zervakis & Opdenhövel. Live“ moderiert sie ab heute Abend, 20.15 Uhr bei Pro Sieben – gemeinsam mit Matthias Opdenhövel, der zehn Jahre lang bei der ARD-„Sportchau“ gewesen war. Zur Auftaktsendung wird der britische Popstar James Blunt erwartet.

MEDIENNOTIZEN

MANNHEIM

Bülent Ceylan lieh seinem Vater Geld

Comedian Bülent Ceylan hat davon berichtet, wie er als Jugendlicher schweren Herzens auf sein Ersparnis verzichtete, um seinem Vater in einer Krisensituation zu helfen. Der habe zuvor jeden Monat Geld auf ein Sparsbuch eingezahlt, um dem Sohn später ein Studium und einen Führerschein zu ermöglichen, erzählte der 45-Jährige in der Radio-Bremen-Talkshow „3 nach 9“. Dann habe es in der Baubranche eine Flaute gegeben und sein Vater, ein selbstständiger Betonmischerfahrer, habe das Geld dringend gebraucht. Drei Jahre später habe ihm sein Vater dann die 10000 D-Mark zurückgezahlt.

GRÜNWALD/MONTE-CARLO

Geissens-Töchter bekommen Sendung

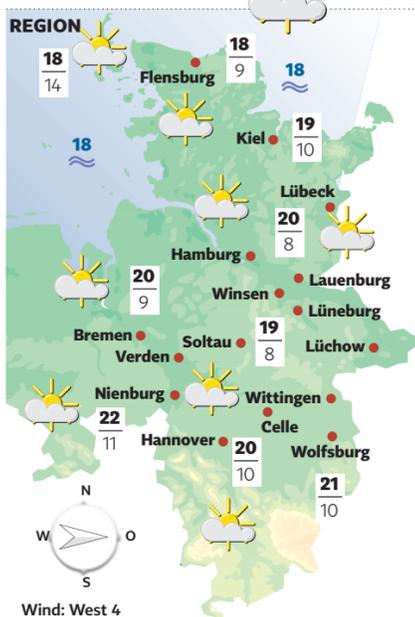
Davina Shakira Geiss (18) und Shania Tyra Geiss (17) – Töchter der Real-Life-Doku-Familie Geissens – sollen ein eigenes Format bei RTL II bekommen. Zuerst hatte das Branchenportal „DWDL“ berichtet. „Die Geissens bereiten uns und ihren Fans seit zehn Jahren jede Menge Freude. Nun öffnen wir die Perspektive und geben den Geschichten rund um die nächste Generation noch mehr Platz“, sagte Martin Blickhan, Leiter Consumer PR bei RTL II. Das Format – Arbeitstitel „Rich Kids of Monaco“ – mit den Kindern von Robert (57) und Carmen Geiss (56) befindet sich in einem frühen Entwicklungsstadium.

BERLIN

Zarella stiehlt allen die Show

Die erste Ausgabe der „Giovanni Zarella Show“ überzeugte: Am Samstagabend hatte sie 3,81 Millionen Zuschauer, was einem Marktanteil von 16,2 Prozent ab 20.15 Uhr entsprach. Die ARD-Show „Hirschhausens Quiz des Menschen“ erreichte 2,83 Millionen Zuschauer (11,9 Prozent) und die RTL-Show „Denn sie wissen nicht, was passiert“ mit Günther Jauch 1,85 Millionen (9,5 Prozent).

DAS WETTER



NACH ÖRTLICHEM NEBEL MAL SONNE, MAL WOLKEN

VORSCHAU

Dienstag	23 / 13
Mittwoch	21 / 12
Donnerstag	20 / 11
Freitag	20 / 10
Sonnabend	21 / 10

SONNE UND MOND

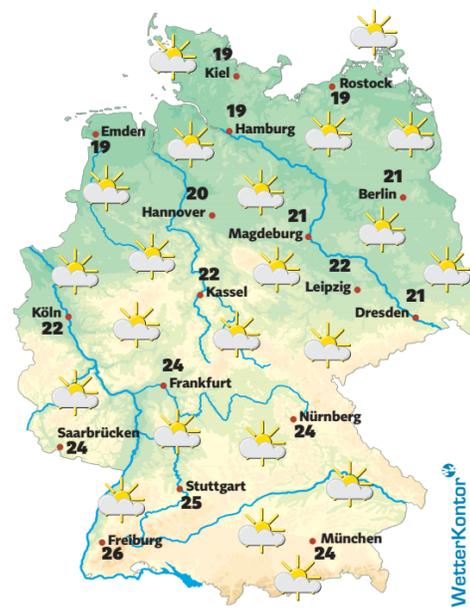
06:49 15:16
19:38 22:35

13.09. 21.09. 29.09. 06.10.

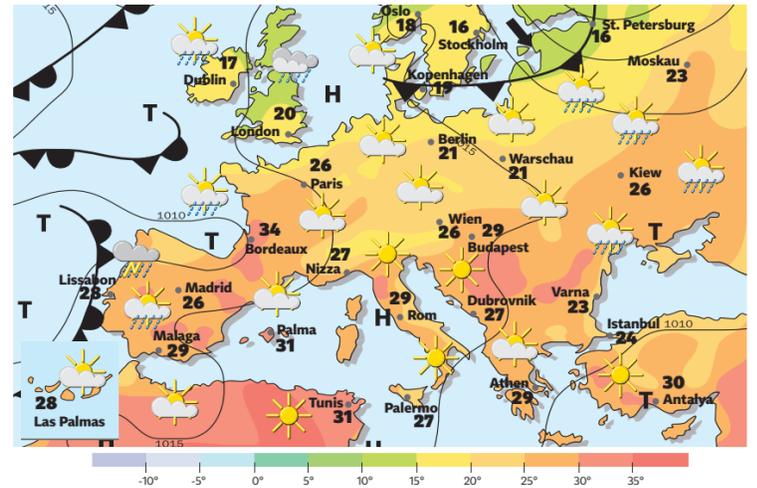
REGEN UND SONNE

40% Wahrscheinlichkeit
4 Std. Sonnenscheindauer

DEUTSCHLANDWETTER HEUTE



EUROPAWETTER HEUTE



STÄDTE AUS ALLER WELT HEUTE

Algier	36	Larnaka	31	Rio de Janeiro	30
Amsterdam	20	Los Angeles	23	Salzburg	22
Bangkok	33	Mexiko City	17	San Francisco	19
Barcelona	29	Miami	34	Seoul	29
Belgrad	30	New York	30	Sydney	19
Bozen	30	Ottawa	22	Tel Aviv	33
Izmir	29	Peking	29	Tokio	27
Kairo	29	Prag	22	Washington	34
Kapstadt	16	Rhodos	27	Zürich	25

VORHERSAGE

Nach Auflösung von örtlichem Nebel wechseln sich Sonnenschein und zum Teil dichte Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. 18 bis 22 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig mit frischen, an der See auch starken Böen aus West bis Nordwest.

AUSSICHTEN

Morgen ist es nach vereinzelt Nebel meist freundlich und trocken. Erst zum Abend hin steigt im Westen und Südwesten die Wahrscheinlichkeit für Schauer und Gewitter. Am Mittwoch gibt es kräftige Regengüsse und Gewitter.

Wetterkontor
www.wetterkontor.de

Thune, im September 2021

*...wo du auch hingebst,
ich bin bei dir.
Was auch geschieht,
ich lasse dich nicht allein.*

Jürgen Gerstenkorn

* 4. April 1956 † 8. September 2021

Für immer in unseren Herzen
Deine Annetret
Anja und Henning mit Friedrich und Heinrich
Frauke und Nils
sowie alle, die ihn gern hatten.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem
16. September 2021, um 13.00 Uhr auf dem
Friedhof in Schnega statt.

(Bestattungshaus Schröder, Bergen D.)



Bitte beachten Sie
die Angebote zum

Mittagstisch

auf Seite 2 dieser Ausgabe.

TINNITUS-Sprechtag



H. WILLAM
Optik • Hörgeräte

Lassen sich
Ohrgeräusche messen?

Lüchow • Burgstr. 9a • Tel. 05841/976897

Jeden Morgen 

Neue Küche?!

Wir suchen Interessenten für hochwertige, geschmackvolle Einbauküchen inklusive Siemens Elektrogeräten, passgenau für Ihr Haus oder Ihre Wohnung, die Sie äußerst günstig von uns erhalten. Voraussetzung ist, dass Sie bereit sind, für 6 Monate nach telefonischer Absprache Ihre Küche interessierten Architekten zu zeigen.

R.E. Projekt GmbH - seit 1970 - **Tel. (05 41) 40 90 60**

Vorsicht Hund!



Jede Nacht sind Menschen unterwegs, damit Sie Ihre Zeitung bekommen. Gefährlich, wenn Austrägerinnen und Austräger Ihrem Hund in die Quere kommen. Schwere Verletzungen können die Folge sein. Bitte lassen Sie Ihren Hund nicht frei auf dem Grundstück herumlaufen. Noch besser: Bringen Sie den Briefkasten außen am Zaun an.

Vielen Dank!


Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse

www.bgetem.de



Menschen treten in unser Leben
und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen ihre
Spuren in unseren Herzen.

Viele Freunde, Bekannte, Angehörige
und Arbeitskollegen möchten die Trauer
um den Verlust eines lieben Menschen
mit Ihnen teilen.

Schön gestaltete Trauerkarten
oder eine Anzeige in Ihrer
Heimatzeitung helfen Ihnen dabei.



Wohnungsvermietungen

Schöner, günstiger, ruhiger
wohnen. **Gratisprospekt:**
Tel. 05862/97550

Tiermarkt



Geflügelverkauf

Mechau

Legereife Junghennen (versch.
Rassen), **Kostenlose Auslieferung**
Mi., 15. Sept., auf Bestellung frei Hof.

Hofverkauf

Dienstag + Freitag 15-18 Uhr
Samstag 9-12 Uhr

Thomas Hintz, Mechauer Dorfstr. 2,
39619 Arendsee OT Mechau
Tel. 0173/9783462 od. 039036/966466

Amtliche Bekanntmachungen

Samtgemeinde Elbtalau

Am Mittwoch, dem 15.09.2021, findet um **12:30 Uhr** im ehemaligen „Stabsgebäude“ auf dem Gelände Breerer Weg 7, 29451 Dannenberg (Elbe) eine öffentliche nichtöffentliche Sitzung des Samtgemeindevorstandes der Samtgemeinde Elbtalau (SgAE/X/57) statt.

Tagesordnung:
Auftragsvergabe Planer „Raumlufttechnische Anlage – RL“ und Zustimmung zur außerplanmäßigen Auszahlung.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch unter www.elbtalau.de/bekanntmachungen.

Gemeinde Gusborn

Der Rat der Gemeinde Gusborn hat in seiner Sitzung am 08.09.2021 den Jahresabschluss der Gemeinde Gusborn für das Haushaltsjahr 2020 gemäß § 129 Abs. 1 NkomVG beschlossen und dem Bürgermeister für dieses Jahr die Entlastung erteilt.

Gemäß § 129 Abs. 2 NkomVG wird hiermit der Beschluss über den Jahresabschluss und über die Entlastung öffentlich bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung ist auch unter www.elbtalau.de/bekanntmachungen veröffentlicht. Der Jahresabschluss und der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes liegen vom 13.09.2021 bis 22.09.2021 während der Dienststunden bei der Samtgemeinde Elbtalau, Rosmarinstraße 5, Zimmer B 206, 29451 Dannenberg (Elbe), öffentlich aus.

Gusborn, 13.09.2021

Hartmut Ringel
Bürgermeister Gemeinde Gusborn

ERLEBNISREICHE AUSZEITEN

Event- und Städte-Highlights in Deutschland

Eigenanreisen 

Willkommen in Schwerin!

Preiskracher Auszeit



€179
p.P. im DZ

Erkunden Sie die mecklenburgische Landeshauptstadt mit ihrem Wahrzeichen, dem malerischen Schloss, und entspannen Sie rund um die Schweriner Seen. Sie verbringen drei Nächte im 4* NH Hotel Schwerin, das durch seine verkehrsgünstige Lage den idealen Ausgangspunkt für Ihre Entdeckung der mecklenburgischen Hauptstadt darstellt.

Ihre Inklusivleistungen:

- 3 Nächte im 4* NH Hotel Schwerin
- 3x Frühstück
- 3x Abendessen als 2-Gänge-Menü
- Freie WLAN-Nutzung
- Buchen ohne Risiko: Für Reisetage bis Ende 2021 ist eine kostenlose Stornierung oder Umbuchung bis 8 Tage vor Anreise möglich.

Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück

Termine:

bis März 2022 nach Verfügbarkeit buchbar.

Friedrichstadt-Palast Berlin

ARISE – Die neue Grand Show!



ab
€172
p.P. im DZ

Begleiten Sie uns in die Hauptstadt Berlin und besuchen Sie die atemberaubende Show im Friedrichstadt-Palast, auf der größten Theaterbühne der Welt! Sie übernachten im Maritim proArte Hotel. Es befindet sich direkt auf der Einkaufsmeile Friedrichstraße. Auch den Friedrichstadtpalast erreichen Sie von hier aus bequem zu Fuß.

Ihre Inklusivleistungen:

- 1, 2 oder 3 Nächte im Maritim proArte Hotel Berlin
- Reichhaltiges Maritim-Frühstück
- Ticket (PK 1 oder PK 2) für den Friedrichstadt-Palast Berlin für die neue Show „ARISE – Liebe ist stärker als die Zeit“ am Anreisetag um 19.30 Uhr
- Freie WLAN-Nutzung im Hotel
- Bettensteuer der Stadt Berlin

Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück

Termine:

28. – 29.09., 05. – 06.11., 19. – 20.11.21, etc. Preisrabatt im Sept.

EJZ-Leserreise

Buchung und Beratung:

Elbe-Jeetzel-Zeitung
Wallstraße 22-24, 20439 Lüchow
Telefon: 05841/1270

Die HKR Hotel und Kurzreisen Vertriebsservice GmbH, Große Straße 17 - 19, 49074 Osnabrück, tritt als Reiseveranstalter oder Reisevermittler auf und ist jederzeit Ihr Ansprechpartner für die Beratung und Buchung.

Der jeweilige Vertragspartner ist in den Reisen vermerkt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben.



DIESE & JENE



Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin **Jennifer Lopez** und Oscarpreisträger **Ben Affleck** sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Histo-rienspektakels „The Last Duel“.



Schon seit einiger Zeit bewegt sich **Leni Klum** in der Modewelt – nun ist die Tochter von Topmodel Heidi Klum auch auf der diesjährigen Berliner Modewoche aufgetreten. Am Sonntag stellte sie im Kraftwerk eine Kollektion vor, an der sie nach Angaben des Onlinehändlers About You auch mitgeaustre-arbeitet hat. Die 17-Jährige lief in der Show auch selbst mit. Und, was gab es da zu sehen? Unter anderem weite Jeansjacken und eine Latzhose. Andere Frauen trugen auf dem weißen Laufsteg bauchfreie Pulllover und grüne Hosen. Bereits am Samstagabend war Leni Klum im Berliner Kraftwerk aufgetreten.



Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-Jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, ich denke, das baut sich in einem auf. So kann man nicht überleben.“ Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderschauspielerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe. Mittlerweile zeige sie innere Konflikte und verdrängte Emotionen auch vor der Kamera.



UND DANN ...

... wird noch das allererste digitale Smiley in den USA versteigert. Die Zeichenkombination :-)) hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für :-)) liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar (etwa 850 Euro).

Foto: Christian Hartung/Reuters

Christos später Triumph

Der Countdown der Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum 18. September soll die Verhüllung des Arc de Triomphe dann vollendet sein – und damit ein Lebens- traum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude

aus den 1960er-Jahren, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant. Der eingepackte Triumphbogen kann bis zum 3. Oktober bewundert werden.



Prinz erhält Klageschrift

US-Bürgerin wirft Andrew vor, sie als Minderjährige missbraucht zu haben, und fordert Schadensersatz

VON PETER NONNENMACHER

London. Als gäbe es nicht genug Trouble im englischen Königshaus, beherrscht nun – mal wieder – Prinz Andrew, der zweitälteste Sohn der Königin von England, die Schlagzeilen. Andrew hat den seit Freitag einseh- baren Gerichtsakten zufolge Ende August eine Klageschrift zugestellt bekommen, in der ihm sexueller Missbrauch einer Minderjährigen zur Last gelegt wird.

Im Königshaus sei „eine Granate geplatzt“, meldeten dazu Londons Boulevardblätter am Wochenende. Von einem geradezu „bizarren Katz-und-Maus-Spiel“ um die „dramatische Aushändigung“ der aus Amerika kommenden Dokumente am Tor zur Windsor-Residenz des Prinzen berichtete die „Daily Mail“.

Andrew selbst, der Herzog von York, lässt sich vorsorglich nirgendwo blicken. Er hält sich offenbar bei seiner Mutter, der

Queen, im abgelegenen schottischen Schloßchen Balmoral auf. „Keinen Kommentar“ wollte auch die Pressestelle des Prinzen abgeben.

Am heutigen Montag will ein Gericht in New York darüber entscheiden, ob die Klageschrift rechtmäßig zugestellt worden ist – in welchem Fall Prinz Andrew keine 20 Tage mehr hätte, um darauf zu reagieren. Würde er sich weiter in Schweigen hüllen, könnte das Gericht automatisch den Tatbestand des Missbrauchs akzeptieren und den Prinzen zu Schadensersatz verurteilen. Um Schadensersatz nämlich geht es in dem betreffenden Zivilrechtsverfahren. Ein Strafrechtsverfahren ist das Ganze nicht – noch nicht.

Das Verfahren gegen Andrew hatte im vorigen Monat die heute in Australien lebende US-Amerikanerin Virginia Roberts Giuffre angestrengt. Giuffre wirft dem Prinzen vor, im Jahr 2001 mehrfach Sex mit ihr gehabt zu haben, als

sie erst 17 Jahre alt war. Dabei habe er gewusst, dass sie von Andrews Freund, dem Investmentbanker Jeffrey Epstein, als „Sex-Sklavin“ gehalten wurde und „unter Androhung von Strafe“ gezwungen war, Andrews Wünsche zu erfüllen, ihm zu Willen zu sein. Die Vorwürfe gegen den Prinzen stehen schon seit 2019 im Raum.

„Vor zwanzig Jahren haben Prinz Andrews Wohlstand, Macht und Position und sein Netz an Verbindungen es ihm erlaubt, ein verängstigtes, ein verletzliches Kind zu missbrauchen“, heißt es unter anderem in der Klageschrift. Dafür müsse sich der Beklagte verantworten: „In diesem Land steht niemand – kein Präsident und kein Prinz – über dem Gesetz.“ Andrew wiederum hat stets beteuert, dass er sich absolut nichts habe zuschulden kommen lassen. Das Ganze sei „nie geschehen“, versicherte er mehrmals. Er könne sich, fügte er hinzu, „nicht daran erinnern, diese Lady je getroffen zu haben“. Ein in- zwischen berühmtes Foto, das ihn mit der Taille der jungen Virginia Roberts Giuffre in London zeigt, könne eine Fälschung

sein, haben seine Anwälte erklärt.

Als der Fall erstmals Aufsehen erregte, versprach der Prinz, er werde den US-Behörden bei der Aufklärung der Sachlage „selbstverständlich helfen“. Seit- her hat Andrew aber auf keine Anfrage reagiert. Auf Geheiß der Königin und seines älteren Bruders Charles, des Thronfolgers, ist er praktisch aus der Öffentlichkeit verschwunden. Fast alle Ehrentitel hat er ablegen müssen. Eine aktive Rolle für die Royals spielt er keine mehr.

Zuletzt hatte er offenbar all seine Bediensteten in Windsor angewiesen, keine Dokumente von irgendwoher in Empfang zu nehmen oder gar zu quittieren. Als ein Bote der Klägerin am 26. August die Klageschrift in Andrews Residenz persönlich übergeben wollte, wurde der Mann abgewiesen. Als er am nächsten Tag zurückkam, ließ sich aber einer der wachhabenden Polizisten die Schrift aushändigen. Ob damit der Form Genüge getan ist, soll nun heute in New York das damit befasste Gericht entscheiden.

Bestätigt es die Rechtmäßigkeit der Zustellung, muss Andrew sich überlegen, ob er sich gegen die Vorwürfe wehren will oder lieber weiter blockiert. Schweigt er, dürfte er relativ schnell zu einer Schadensersatzzahlung verurteilt werden. Wehrt er sich, drohen ihm und den Royals im Laufe eines möglicherweise langwierigen Prozesses immer neue Schlagzeilen.



Prinz Andrew äußert sich nicht zu den Vorwürfen. Sollte er versuchen, die Klage zu ignorieren, könnte das Gericht gegen ihn vorgehen.

Foto: S. Pfortner/dpa

GUTE NACHRICHT

Eine Zwiebel so groß wie ein Kinderkopf, Rote Bete, riesig wie ein Medizinball, und eine gigantische Zucchini: Auf dem Brandenburger Spargelhof in Klaitow wurden am Sonntag die schwersten Exemplare von gezielten Gemüsesorten gekürt. Dort fand zum neunten Mal die deutsche Riesengemüse-Wiegemesterschaft statt. Marcus Schläfke aus Templin brach mit seiner 56,75 Kilo schweren Zucchini gleich einen deutschen Rekord. Den hielt in dieser Kategorie bislang mit 53,5 Kilo Helmut Mahr aus Hessen. Schläfke hat den Giganten im Garten seiner Eltern ge- züchtet. „Ich habe nichts Besonderes mit dem Gemüse gemacht“, sagte der 31-Jährige.

ROMINI

Messerangriff bei Fahrkartenkontrolle

Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern in dem italienischen Urlaubsort war am Samstagabend auch ein Junge. Wie die Agentur Ansa berichtete, wurde der Sechsjährige wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr. Bei dem Täter soll es sich um einen 26-Jährigen handeln. Ermittlungen zufolge liegt kein terroristisches Motiv vor.

GRAZ

Mann sperrt sich auf Flugzeugtoilette ein

Weil ein Passagier die Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen wollte, ist eine Maschine mit 134 Menschen an Bord auf dem Flughafen in Graz außerplanmäßig gelandet. Auf Geheiß der Königin und seines älteren Bruders Charles, des Thronfolgers, ist er praktisch aus der Öffentlichkeit verschwunden. Fast alle Ehrentitel hat er ablegen müssen. Eine aktive Rolle für die Royals spielt er keine mehr. Zuletzt hatte er offenbar all seine Bediensteten in Windsor angewiesen, keine Dokumente von irgendwoher in Empfang zu nehmen oder gar zu quittieren. Als ein Bote der Klägerin am 26. August die Klageschrift in Andrews Residenz persönlich übergeben wollte, wurde der Mann abgewiesen. Als er am nächsten Tag zurückkam, ließ sich aber einer der wachhabenden Polizisten die Schrift aushändigen. Ob damit der Form Genüge getan ist, soll nun heute in New York das damit befasste Gericht entscheiden.

ISLAMABAD

14 Tote nach schweren Unwettern

Nach heftigen Regenfällen sind im Nordwesten Pakistans nach Behördenangaben mindestens 14 Menschen ums Leben gekommen. Die meisten Toten habe es gegeben, als ein Blitz in drei Lehmhäuser in einer abgelegenen Gegend in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa einschlug, teilte ein Sprecher am Sonntag mit. Unter den Toten seien auch Kinder. „Es wird befürchtet, dass die Zahl der Toten noch steigt“, sagte er.

JELEZ

Drei Tote nach Gasexplosion

Bei einer Gasexplosion in einem Wohnhaus in Russland sind mehrere Menschen gestorben, darunter ein Kind. Es seien drei Leichen aus den Trümmern nahe der Stadt Jelez rund 350 Kilometer südlich von Moskau geborgen worden, meldeten mehrere Agenturen. Bei dem Unglück in der Nacht zu Samstag starb auch ein elf Jahre altes Mädchen. Fotos zeigen, dass ein Teil des zweistöckigen Gebäudes komplett in sich zusammengesackt war.

CHARLIE BROWN UND SEINE FREUNDE

